№ 207 Bielefeld, Sonnabend, den 3. September 1904 94. Jahrgang

Westfälische Zeitung

Bielefelder Tageblatt

Redaktion u. Expedition Niedernstr. 27. Fernspr. Nr. 61.
Berliner Bureau: Berlin W. 30, Luitpoldstraße 6.

Die „Westfälische Zeitung" erscheint täglich außer Sonntags und Feiertags und ist das Haupt-Insertionsblatt für Bielefeld und Umgegend, zugleich Anzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt und des Landkreises Bielefeld.
Preis des Blattes: in Bielefeld u. bei den sämtl. Agenturen monatlich frei ins Haus gebracht 50 Pf. vierteljährl. 1.50 Mark bei Postbezug monatlich 50 Pfg. exkl. Bestellgeld.
Im Post-Zeitungs-Katalog unter „Westfälische Zeitung".

Preis der Inserate: Für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pfg., für Inserenten in den Kreisen Bielefeld, Halle, Herford, Wiedenbrück 15 Pfg., die breite Reklamezeile 60 Pfg. Kleine Anzeigen das Wort 2 Pfg., Ueberschrift 10 Pfg.
Schluß der Inseraten-Annahme für die am andern Tage Mittags erscheinende Nummer abends 7½ Uhr.
Verantwortlicher Redakteur: Nis Peter Nissen.
Druck und Verlag von J. D. Küster Nachf., beide in Bielefeld.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten
einschließlich
Sonntagsbeilage

Der russisch-japanische Krieg

Die Aufstellung der Russen bei Liaujang ist ins Wanken geraten, für den Rückzug nach Mukden sind alle Vorbereitungen getroffen worden. Ueber die Einzelheiten berichten folgende Meldungen: Am 2. September mit Tagesanbruch begann der linke japanische Flügel, wie aus Tokio gemeldet wird, die Russen gegen den Taitsehofluß zurückzudrängen. Liaujang liegt im Tale dieses Flusses. Der Fluß wendet sich, kurz bevor er Liaujang erreicht, fast rechtwinkelig nach Norden und schneidet Heerstraße und Eisenbahn nach Mukden etwa eine Meile oberhalb der befestigten russischen Stellungen. Der rechte Flügel der Japaner nahm in der Frühe des 2. September den Kampf bei einem Orte namens Hargingtai auf. Die japanischen Verluste betrugen in den vier Tagen vom Montag bis Donnerstag dieser Woche 10 000 Mann. Dieser große Verlust läßt erkennen, mit welchem Fanatismus die unter dem japanischen Marschall Oyama vereinigten Armeen gekämpft haben.

Ueber die Erfolge dieses Kampfes wird berichtet:

Die letzten von heute datierten Nachrichten aus Tokio besagen, daß Liaojang mit der Eisenbahnstation tatsächlich in den Händen der Japaner ist. Gestern nachmittag griff eine vorgeschobene Abteilung aus dem japanischen Zentrum den Bahnhof an, um den Abgang von Zügen mit Geschützen und Vorräten zu verhindern. Die Russen machten die äußersten Anstrengungen, die Bahnlinie zu halten und Züge abzusenden. Kuropatkins Hauptarmee ist auf einem fluchtartigen Rückzuge; sie nimmt ihren Weg entlang dem rechten Ufer des Taitseho. Die ganze Ausdehnung des japanischen Sieges ist noch nicht zu übersehen, doch glaubt man in Tokio, daß der Erfolg vollständig ist. Amtlich wird mitgeteilt, daß das Hauptquartier der japanischen Mandschureiarmee unverzüglich nach Liaojang verlegt werden wird.

Aus den vorstehenden Nachrichten, die allerdings ausschließlich aus japanischen Quellen geflossen sind, geht die Erschütterung der russischen Stellung bei Liaujang hervor. Die Strenge, mit welcher die russischen Behörden seit dem zweiten großen Schlachttage die Zensur handhaben und verhindern, daß die Berichterstatter der großen deutschen Zeitungen Nachrichten vom Kriegsschauplatze in die Heimat gelangen lassen können, spricht dafür, daß die japanischen Meldungen im wesentlichen den Tatsachen entsprechen. Auch die Bitte Rußlands, der Besuch des Hohenzollernfürsten Friedrich Leopold auf dem Kriegsschauplatze möge verschoben werden, da die russische Heeresleitung einstweilen nicht für die Sicherheit des Prinzen einstehen könne, eröffnet für den Stand der Dinge im fernen Osten eine für Rußland nichts weniger als günstige Perspektive.

Nach Londoner Meldungen aus Tokio ist Liaujang mit der Eisenbahnstation tatsächlich in den Händen der Japaner, obgleich die Russen die äußersten Anstrengungen machten, die Bahnlinie zu halten und die Züge abzusenden. Kuropatkins Hauptarmee ist auf einem fluchtartigen Rückzuge. Sie nimmt ihren Weg entlang dem rechten Ufer des Taitseho. Das Hauptquartier der japanischen Mandschureiarmee soll unverzüglich nach Liaujang verlegt werden. Zieht sich Kuropatkin wirklich am rechten Taitsehoufer und nicht entlang der Eisenbahnlinie zurück, so führt ihn sein Weg auch nicht nach Mukden, sondern in chinesisches Gebiet. In Peking rechnet man mit dieser Eventualität.

In einem der Voss. Ztg. übermittelten Telegramm heißt es, daß die chinesische Regierung in voller Würdigung der Lage bei Liaujang die chinesischen Truppen auf der neutralen Westseite des Liaoflusses beständig verstärkt und dem dort kommandierenden General Ma Befehl erteilt hat, die Beobachtung der Rechte und Pflichten der Neutralität für den Fall mit Festigkeit durchzusetzen, daß die Russen auf neutrales chinesisches Gebiet überzutreten versuchen sollten. Die Festigkeit der Chinesen kennt man von Tschifu und Shanghai her; aber gerade deshalb könnten schwierige Entwickelungen ausbrechen. So weit es in seinen Kräften steht, wird sich der russische Oberbefehlshaber General Kuropatkin selbstverständlich aus der japanischen Umklammerung herauszubringen und Mukden zu erreichen versuchen. General Linewitsch soll mit 30000 Mann zur Unterstützung Kuropatkins abgesandt worden sein. Er stand am Freitag zwei Tagemärsche von Mukden entfernt und könnte in etwa zehn Tagen Liaujang erreichen. Ob er dann nicht zu spät kommen wird?

‡ London, 2. Sept. Die Morgenblätter berichten übereinstimmend, daß Kuropatkin gestern hoffnungslos geschlagen ist; seine Südfront wurde bei Tagesanbruch aufgerollt und in Unordnung auf die Stadt Liaujang zurückgeworfen; mittags wurde die Ostfront ins Wanken gebracht und außerdem seine Rückzugslinie nach Norden durch zwei Divisionen Kurokis mit Artillerie und Kavallerie versperrt. Diese japanischen Divisionen stehen angeblich bereits bei Bantai, wo sie die Eisenbahnlinie sowie den Telegraphen zerstören.

× Tokio, 2. Sept. Liaujang ist von den Japanern umklammert. Die Armee des rechten Flügels bemächtigt sich der Höhen von Schungmiaotsu, nordöstlich von Liaujang, die des linken Flügels eroberte die Höhen im Südwesten; die Armee des Zentrums unterstützte sie. Alle Armeen haben schwere Kämpfe mit dem Feinde, der hartnäckigen Widerstand leistet.

□ Petersburg, 2. Septbr. Nach Meldungen aus Mukden werden die russischen Verluste in den Kämpfen vom 30. und 31. August auf 10 000 Mann an Toten und Verwundeten geschätzt. Die Japaner sollen 26 000 Mann verloren haben.

Die Flucht der Prinzessin Luise von Koburg

wird natürlich viel besprochen. Wie es heißt, machte die Prinzessin bereits vor drei Monaten einen ersten Fluchtversuch aus der Heilanstalt, sächsische Gendarmen sollen sie aber in einem Wiesengrunde hinter Koswig aufgegriffen haben. Die jetzige Flucht aus dem Kurort Bad Elster war jedenfalls von langer Hand vorbereitet. Pariser Freunde des Geliebten der Prinzessin erzählen: Anfangs Juni hielt Mattasitsch sich ganz nahe der Anstalt Lindenhof bei Koswig auf. Vom Fenster seines Zimmers aus korrespondierte er durch verabredete Zeichen mit der Prinzessin. Für jeden Buchstaben des Alphabets war ein besonderes Signal, durch Stellung der Fenstervorhänge, der Blumentöpfe auf dem Fensterbret usw. vereinbart. Die Prinzessin war angeblich verständigt worden, daß in der Nacht des 30. August eine günstige Gelegenheit abgewartet werde, sie aus dem Hotel zu entfernen, und sie willigte freudig ein. Dreizehn Zentner Gepäck sind im Hotel zurückgeblieben. Eine Dresdener Meldung besagt, der Plan zur Flucht der Prinzessin sei am 28. Juli dort in der Kunstausstellung geschmiedet werden. Die Prinzessin befand sich an diesem Tage mit Sanitätsrat Pierson im Ausstellungspalast, als plötzlich Mattasitsch auf sie zugeschritten und sie in ein Gespräch gezogen haben soll. Ein intimer Freund des Ma,tasitsch hat angeblich in demselben Hotel wie die Prinzessin gewohnt und auf seinen besonderen Wunsch ein Zimmer im Erdgeschoß mit einem Ausgang ins Freie erhalten. Durch dieses Zimmer sei die Flucht erfolgt, wie ein gefundener Handschuh der Prinzessin beweise. In der Geschichte seiner Beziehungen zur Prinzessin sagt Mattasitsch von der Prinzessin, er habe sie bei seiner letzten Begegnung schöner denn je gefunden. Das ist um so bemerkenswerter, als nach einer Mitteilung des Voss. Ztg. die damals 45jährige Prinzessin schon ganz ergraut und trotz sorgfältiger Pflege doch körperlich sehr herunter war. Als sie nach Koswig kam, litt sie auch an einer Flechte, durch die ihre äußere Erscheinung sehr beeinträchtigt wurde. Es steht deshalb so aus, als ob Mattasitsch aus wirklicher Leidenschaft, nicht aus niedrigen, eigennützigen Beweggründen handelte. Nach einer Meldung aus Zürich sind die Flüchtigen dort angekommen.

Der Gemahl der Prinzessin hat nach Besprechung mit seinen Rechtsanwälten Dr. Bacharach und Feistmantel, wie schon gemeldet, dahin entschieden, an zuständiger Stelle das Strafverfahren einzuleiten. Da die Ehe nicht geschieden ist, müssen nach österreichischem Gesetz die Flüchtlinge ausgeliefert werden. Deutschland, England, Italien und die Schweiz würden dies tun, nur von Frankreich wäre es nicht zu erwarten. Es ist deshalb wahrscheinlich, daß sich die Flüchtlinge nach Frankreich gewandt haben.

Nach Pariser Informationen des „Petit Bleu" sind Freunde der Prinzessin damit beschäftigt, in Brüssel eine Wohnung für sie zu mieten und zu möblieren. Der Helfershelfer bei der Flucht Luise von Koburg ist doch ein gewisser Gastwirt Weitzer, Pächter des Rathauskellers in Floridsdorf bei Wien.

Wie aus sicherster Quelle mitgeteilt wird, sind Prinzessin Luise von Koburg und deren Begleitpersonen bereits in Sicherheit. Prinzessin Luise beabsichtigt, ihre Leiden und traurige Erfahrungen durch Publikation der Oeffentlichkeit zu übermitteln. Die Prinzessin beabsichtigt, ein von ihr in den letzten 5 Jahren hinter dem Rücken ihrer Umgebung geführtes Tagebuch im Interesse Mattasitschs teilweise zur Publikation gelangen zu lassen. Wie von nächstbeteiligter Seite versichert wird, müsse das geplante Eingreifen der Prinzessin eine Revision des Prozesses Mattasitsch ergeben. Verschiedene dem Prinzen Philipp von Koburg ergebene Personen erscheinen durch die Angaben der Prinzessin arg belastet. Die Publikation soll bereits in allernächster Zeit erfolgen.

Handwerk und Sozialdemokratie.

Der Handwerkertag zu Magdeburg hat gezeigt, daß auch das Handwerk von der Sozialdemokratie in arger Weise bedrängt wird. Es hat angesichts der bei zahlreichen Lohnbewegungen zu Tage getretenen Ausschreitungen einen wirksamen Schutz gegen den Mißbrauch der Koalitionsfreiheit verlangt und zu diesem Behufe verschiedene Vorschläge gemacht. Einmal soll bestraft werden, wer die Arbeiter zu widerrechtlicher Einstellung der Arbeit öffentlich auffordert, sowie wer durch öffentliche oder geheime Kundgebung das Publikum oder einzelne Bevölkerungskreise zur Meidung bestimmter Geschäfte auffordert. Sodann soll ein Gesetz zum Schutze der Arbeitswilligen erlassen werden, es soll eine Bestrafung des Kontraktbruches eintreten und schließlich soll ein Verbot des Streikpostenstehens erfolgen. Man wird zugeben, daß in verschiedenen dieser Forderungen ganz gesunde Ideen liegen. Hat doch die Regierung selbst seinerzeit den Schutz der Arbeitswilligen herbeiführen wollen, leider scheiterte ihre Absicht an der Mehrheit des Reichstages. Das ist aber kein Grund, daß nicht eine neue Aktion zur Erreichung des Zieles begonnen wird. Die Bestrafung des Kontraktbruches wird von der preußischen Regierung wenigstens für die ländlichen Arbeiter angestrebt. Die Aufforderung zur widerrechtlichen Einstellung der Arbeit würde in das gleiche Gebiet fallen. Kurz, in den von dem Magdeburger Handwerkertage gewünschten Richtungen ist bereits vorgegangen und werden Versuche veranstaltet; leider ist manches an dem Widerstand der Parlamente gescheitert. Weil aber die Gesetzgebung gegenüber dem sozialdemokratischen Terrorismus versagt hat, deshalb haben die Industriellen, die sich ebeso wie die Handwerker davon bedroht fühlen, aus sich heraus Organisationen geschaffen, die, auf dem Grunde der Selbsthilfe aufgebaut, der Sozialdemokratie entgegenzutreten bestimmt sind, deshalb ist namentlich im Anschluß an den Zentralverband die Hauptstelle deutscher Arbeitgeberverbände geschaffen worden. Es ist nun sehr erfreulich, daß auch die Handwerker in Magdeburg den Zusammenschluß der Arbeitgeber als den Weg erkannt haben, auf dem allein noch dem sozialdemokratischen Uebermut ein Dämpfer aufgesetzt werden kann. Sie haben, da der preußische Minister für Handel und Gewerbe den Innungen verboten hat, sich an die Arbeitgeberverbände anzuschließen, den Minister zu einer Korrektur seiner Entscheidung aufgefordert. Jedenfalls geht hieraus hervor, daß auch sie geneigt sind, Hand in Hand mit den anderen Arbeitgebern die Ausschreitungen der Sozialdemokratie zurückzuweisen. Wenn nur der Wille dazu da ist, so wird sich mit der Zeit schon ein Weg finden lassen, auf dem zu dem angestrebten Ziele gelangt werden kann. Es ist hoch-

Feuilleton

Erinnerungen an Wereschtschagin

Eugen Zabel, der Biograph und langjährige Freund Wereschtschagins, teilt im Septemberheft der „Deutschen Rundschau" Erinnerungen an den großen Schlachtenmaler mit, die sich zwar vielfach mit den von Georges Claretie in „La Revue" mitgeteilten Briefen berühren, aber auch viel neues aus diesen unerschöpflich reichen, von großen Reisen und romantischen Abenteuern erfülltem Leben berichten. Besonders interessant ist die Schilderung, die Wereschtschagin von Kuropatkin gibt, der im russisch-türkischen Kriege Generalstabschef von Skobelew war. „Er war ein Mann von nicht hohem Wuchs", erzählt er, „von keiner besonders in die Augen fallenden Schönheit, aber tapfer, vernünftig und kaltblütig und in vielen Eigenschaften der gerade Gegensatz zu Skobelew, der mit ihm schon lange freundschaftlich verkehrte, ihn ehrte und schätzte, wenn er sich auch häufig mit ihm herumstritt, und ich muß sagen, daß bei diesen Streitigkeiten der überlegene Stabschef dem glänzenden impulsiven General gegenüber im Recht blieb . . . Kuropatkin war nicht so schneidig und frech wie Skobelew, aber er war auch ein Mann von ungewöhnlicher Tapferkeit; auch unter ihm wurden Pferde getötet, und Ladekasten explodierten vor seinem Antlitz; mehr als einmal war er verwundet. Aber er lebte und lebt noch jetzt, und wenn es sich darum handelt, Mittel zum Verderben von Rußlands Feinden zu ersinnen, ist er noch ebenso hervorragend wie damals und vielleicht noch mehr." Voller Stolz erzählte Wereschtschagin von dem tiefen Eindruck, den seine Bilder auf Kaiser Wilhelm gemacht haben. Der Kaiser besichtigte im Winter 1897 den Zyklus von Gemälden, in denen der Maler den Zug Napoleons gegen Rußland dargestellt; nachdenklich stand der Monarch vor dem Gemälde „Rückkehr von Petrowski Park", auf dem Napoleon, von seiner Garde begleitet, an rauchenden Trümmern vorbeireitet, und tiefer Ernst lag auf seinen Zügen, als er das Bild „Auf der großen Straße, Rückzug-Flucht" betrachtete, auf dem der Kaiser der Franzosen in seinen Pelz gehüllt, an der Spitze seiner Generale über das von Leichen bedeckte, in Schnee gehüllte Schlachtfeld schreitet; dabei sagte der Kaiser zu dem Maler: „Vos tableaux sont la meilleure assurance contre la guerre!" (Ihre Bilder sind die beste Versicherung gegen den Krieg). Daß Wereschtschagin sein ganzes Werk als einen flammenden Protest gegen den Krieg angesehen wissen wollte, beweist auch die Tatsache, daß er sich Hoffnung machte, den Teil des Nobelpreises, der dem wirksamsten Vertreter der Friedensidee zugesprochen werden sollte, zu erhalten. Im Dezember 1897 schrieb er an Zabel, daß er viel eher als Dunan, der Begründer des „Roten Kreuzes", den Preis zu verdienen glaube. Dunan habe nur ein mildtätiges Werk getan, daß bei einem kommenden Kriege die sentimentalen Seelen beruhigt werden. „Ich habe dagegen wie jener weise Vater gehandelt, der, anstatt seinem Sohn Moral zu predigen, ihn in das Krankenhaus geführt und ihm die Folgen des Lasters gezeigt hat."

Kunst und Wissenschaft

Hamlet in Japan

Die Japaner sind in ihrem steten Bestreben, sich die Kultur Europas anzueignen, daran gegangen, sich mit den Meisterwerken unserer Literatur bekannt zu machen und sie haben auch hier mit ihrer genialen Anschmiegsamkeit an alles Fremde verstanden, die Werke der Ausländer in ihre Form umzugießen und etwas eigenartig Neues aus ihnen zu schaffen. Das lehrt auch die Aufführung des „Hamlet", die jüngst unter Leitung des bei uns bekannten Schauspielerpaares Otto Kawakami und Sada Yacco stattfand und von der Yone Noguchi im „New-York Herald" berichtet. Zwei junge Schriftsteller haben die Bearbeitung vorgenommen, die für diese Arbeit den hohen Preis von 3000 Yen erhielten, während sonst in Japan sehr schlechte Honorare gezahlt werden, z. B. für einen ganzen Roman, der einen Monat das Feuilleton eines Blattes füllt, nur ein paar hundert Yen. Den berühmten Monolog „Sein oder nicht sein", hat man fortgelassen; solch philosophische Betrachtungen dürfen auf der japanischen Bühne nicht vorkommen. König Claudius wurde zu einem Herzog Hamura; Horatio oder vielmehr Skozt Hara ist Student an der Kyoto-Universität; Hamlet hat auch da studiert, er trägt europäische Kleidung. Der Geist trägt eines der merkwürdigen japanischen Leichengewänder und schwebt auf mit seinem zersausten Bart und den tiefen Augenhöhlen, wie eines jener grausigen Gespenster, die auf japanischen Bildern begegnen. Die liebliche Ophelia heißt Orys und ist die Tochter des Naonoshin Horio; in der Wahnsinnsszene erscheint sie wie eine Geisha im aufgelösten Haar und singt einen alten japanischen Gesang, der die Stimmung des englischen Liedes schön ersetzt. Hamlet wird von dem Herzog Hamura nach der Mandschurei und Sibirien verschickt. In der letzten Szene ist dann ein sehr kunstreich ausgeführter Schwertkampf zwischen diesem japanischen Hamlet und Reitsu Horio (Laertes). Die Sterbeszene gibt dann den japanischen Künstlern Gelegenheit, ihre Virtuosität im Darstellen des Todes zu beweisen. Sada Yacco spielte die Ophelia, doch sie gab ihr nicht den mädchenhaft unschuldigen Duft, der wie eine umhüllende Wolke um alles Tun und alles Reden der Shakespareschen Gestalt gebreitet ist; die verführerische Zurückhaltung der Geisha wurde von ihr besonders betont. Kawakami spielte den Polonius. Der Hamlet des Asaiti Fujizawa war nicht „von des Gedankens Blässe angekränkelt", sondern stellte einen edlen unglücklichen Jüngling dar, der sich mannhaft gegen die Dämonen des Schicksals wehrt.

Spielplan der Königlichen Schauspiele zu Hannover

für die Zeit vom 4. bis 11. September 1904

Sonntag, 4.: Die Königin von Saba.
Montag, 5.: Krieg im Frieden.
Dienstag, 6.: Regimentstochter.
Mittwoch, 7.: Der Probepfeil.
Donnerstag, 8.: Die Quitzows.
Freitag, 9.: Der Freischütz.
Sonnabend, 10.: Nordische Heerfahrt.
Sonntag, 11.: Tannhäuser.

Die Comedie française und ihre Klassiker

Im Figaro wird eine Statistik der Aufführungen mitgeteilt, die den französischen Klassikern in der Comédie française seit ihrer Begründung 1880 bis zum 31. Dezember 1903 zuteil geworden sind. Moliere steht obenan mit einer Gesamtzahl von 20 949 Aufführungen, Racine hat 6337 Vorführungen seiner Werke zu verzeichnen, Corneille 4757. Von allen Stücken sind Molières „der Geizige" und der „Arzt

erfreulich, daß das Handwerk in der Bekämpfung der Sozialdemokratie mit der Industrie zusammenstehen will. Gelingt es, die Einigung tatsächlich herbeizuführen, so wird der Sozialdemokratie bei beabsichtigten Ausschreitungen eine Phalanx gegenübertreten, die alle übermütigen Angriffe zurückzuweisen imstande sein wird.

Politischer Tagesbericht

Zum Fall Mirbach

schreiben die „Berl. N. N." u. a.: Freiherr v. Mirbach ist jetzt aus allen denjenigen Stellungen geschieden, in denen er dem Ansehen der Krone geschadet hat. Der Tatsache, daß auf die Lauterkeit seiner Absichten und Handlungen auch nicht der leiseste Schatten eines Verdachts gefallen ist, entspricht seine Belassung in dem Ehrenamte eines Oberhofmeisters. — Der Kammerherr v. Behr, der jetzt mit den Obliegenheiten betraut worden ist, die bisher dem Freiherrn v. Mirbach zustanden, war früher Landrat in Plön. Dort hatte die Kaiserin das Organisationstalent des Herrn v. Behr schätzen gelernt, der sortan als Kabinettssekretär und Verwalter der Schatulle Ihrer Majestät fungieren wird.

* * *

Zur Einweihung der Protestationskirche in Speyer.

Zu der Frage, weshalb der Kaiser der an ihn ergangenen Einladung des Bauvereins für die Protestationskirche in Speyer zu der Einweihungsfeier nicht durch persönliches Erscheinen entsprochen hat, wird mitgeteilt, daß es Grundsatz des Kaisers ist, daß an Einweihungen oder ähnlichen Festen, die in außerpreußischen Gebieten des Reiches vor sich gehen, das Reichsoberhaupt sich persönlich nur dann beteiligt, wenn im einzelnen Falle eine ausdrückliche Einladung des betreffenden Landesherrn vorliegt.

* * *

Schippel und seine Wähler.

In Chemnitz sprach am Dienstag Schippel vor etwa 900 seiner Wähler, die ihm von neuem ihr Vertrauen votierten. Anders aber sieht die „Leipz. Volkszeitung" die Sache an. Sie schreibt: „Schippel stellte sich als das unschuldige, verfolgte Opferlamm hin. Er scheute zu diesem Zwecke auch nicht vor den skandalösesten Beschimpfungen der Partei zurück, die in dieser unqualifizierbaren Leichtfertigkeit und Allgemeinheit bisher wohl noch nicht von einem Vertreter der Partei gegen die Partei selbst geschleudert wurden." Schippel hatte gesagt:

In der Partei werde ich trotzdem (trotz seiner Gegenerklärungen. Die Schriftl.) als Agrarzöllner verschrieen. Das ist nur in der (ergänze: sozialdemokratischen Partei möglich, daß die Ankläger verleumden und denunzieren dürfen. Das ist ein tüchtiger Parteigenosse, der tüchtig verdächtigen kann, zu beweisen braucht er nicht. Der Angegriffene ist dann immer gekennzeichnet. Schlägt er aber alle Angriffe zu Boden, so heißt es: nun ja, er hat sich herausgeschwindelt! Um so schlimmer ist der Kerl! Bei solchen Verhältnissen werden Leute von feinerem Ehrgefühl zurücktreten. (Beifall.) Leute, die Männer sind, werden sich dann nicht mehr in der Partei finden.

In der Versammlung ging es ziemlich lebhaft zu. Es fehlte auch nicht an Angriffen gegen Schippel, die in der Hauptsache von Redakteuren ausgingen, aber in der Versammlung sehr wenig Zustimmung fanden. Anders urteilten allerdings die Genossen in zwei benachbarten sächsischen Reichstagswahlkreisen, im 18. und im 23. Im 23. Kreise (Plauen i. V.) führte der Abgeordnete Gerisch u. a. aus, die Sprache Schippels schlage jeder Parteitradition ins Gesicht, in Bremen müsse Klärung geschaffen und solcher zweideutigen Politik des Genossen Schippel entgegengetreten werden. Im 18. Kreise (Krimmitschau) faßten die Genossen den formellen Beschluß, daß von Elementen wie Schippel reines Farbenbekenntnis verlangt oder mit ihnen reiner Tisch gemacht werde. Der Ausdruck „reines Farbenbekenntnis" ist nicht übel. Beim Jungbrunnenfest in Bremen wird es Schippel wohl an den Kragen gehen.

* * *

Der Fall Kossak-Groeneveld

wird in der „Kolonalzeitschr." noch weiter fortgesponnen. Das Blatt hält unter Beibringung einer Reihe von Schriftstücken, die ihm von Augenzeugen zugegangen sind, seien Behauptungen gegenüber dem kürzlich veröffentlichten Dementi der Nordd. Allgem. Ztg. Die Nordd. Allgem. Ztg. hatte unter anderm betont, daß zwischen der Bestrafung des Eingeborenen seitens der Unteroffiziers Kossak und dem Tode des ersteren, der bekanntlich zur Verantwortung gezogen worden war, weil er einem Ochsen den Schwanz abgeschnitten und ihn dann hatte laufen lassen, kein ursächlicher Zusammenhang nachgewiesen sei. Die Kolonialzeitschr. knüpft daran unter anderen einige andere Richtigstellungen ihre wenn und abers, um dann einen ganz neuen Gegenstand anzuschneiden und an der Hand von Zuschriften von Ansiedlern ein erschreckendes Bild von den Gefängnisverhältnissen in Deutsch-Damaraland zu entwerfen. Aus dem Gefängnisse in Bethanien sollen 60 v. H. aller Gefangenen nicht lebend herausgekommen sein. Ebenso schlimm sollen die Verhältnisse in dem Gefängnisse von Keetmannshoop sein. In engen, vier Meter langen und breiten und nur drei Meter hohen Zellen waren 20 bis dreißig eingeborene Gefangene eingepfercht. Auch Kinder von vier bis sechs Jahren wurden in Keetmannshoop mit Gefängnis bestraft. Ein Mädchen von höchstens fünf Jahren verbüßte eine längere Gefängnisstrafe, weil es von einer fremden Ziege etwas Milch entwendet hatte. Im Reichstage werden alle diese Dinge nun natürlich zur Sprache kommen. Hoffentlich kann der Kolonialdirektor da manches für besser erklären, als es in der Kolonialzeitschr. dargestellt wird und bei etwa noch vorhandenen Mißständen Abhilfe in Aussicht stellen.

---

wider Willen" am häufigsten gespielt worden; jedes von ihnen fast 1600 mal. Bei Racine sind die meist gespielten Stücke: die „Phädra" und „les Plaideurs", bei Corneille: der „Cid" und sein Lustspiel „Der Lügner". Regnard ist in dem gleichen Zeitraum 5282 mal, Voltaire 3950 mal, Marieaux ist 2445 mal und Beaumarchais 1196 mal aufgeführt worden.

Deutsches Reich

= **Berlin**, 2. September.

Die Kaiserparade. Die Kaiserparade in Berlin am Sedantage wurde vom Wetter sehr begünstigt, es herrschten leichte Brise und Sonnenschein. Sämtliche Truppen des Gardekorps und die ebenfalls an dem diesjährigen Kaisermanöver teilnehmenden Regimenter: Leibgrenadiere Nr. 8, 16. Altmärkische Ulanen und 2. Schwedter Dragoner standen in Parade. Das große militärische Schauspiel hatte wieder gewaltige Menschenmassen angelockt, auch viele Fremde waren zugegen. Der Kaiser erschien in der Uniform des 1. Garderegiments zu Fuß, geschmückt mit Band und Kette des Schwarzen Adlerordens, zu Pferde auf dem Tempelhofer Felde. Die Kaiserin trug den weißen Koller des Kürassierregiments Königin mit dem Brustschild und den schwarzen Dreispitz. Neben ihr ritt, strahlend in jugendlicher Schönheit, die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin, den Waffenrock ihrer 18. Dragoner mit silbernen Litzen auf schwarzen Aufschlägen und Kragen tragend, dazu den Helm mit schwarzem Federbusch. Die Majestäten und alle Fürstlichkeiten — unter ihnen der Kronprinz von Sachsen, die Großherzöge von Oldenburg, Hessen, Weimar und Mecklenburg, der Erbgroßherzog von Baden, der Herzog von Koburg-Gotha — wurden stürmisch begrüßt. Die Kaisertochter war ganz in Weiß gekleidet, auf dem aufgelösten Blondhaar einen großen weißen Federhut. Unter den Klängen der Musik wurden die Fronten der präsentierenden Truppen abgeritten, dann folgte zweimaliger Vorbeimarsch. Der Kaiser führte beide Male die Potsdamer Riesen vor. Kronprinz Wilhelm und Prinz Eitel Friedrich waren in das Regiment eingetreten. Nach der Kritik setzte sich der Kaiser an die Spitze der Fahnen und Standarten. Auf dem ganzen Wege wurden ihm große Huldigungen bereitet. Besonders in der Friedrichstraße, wo viele Häuser Fahnenschmuck trugen, standen die Menschen wie die Mauern, auch die Fenster waren dicht besetzt, Hüte- und Tücherschwenken ohne Unterlaß. Ein erheblicher Teil der Zuschauer wurde von der Jugend gestellt, die dem Kaiser wieder einen schulfreien Tag verdankte und ihm dafür um so lebhafter zujubelte. Und der Monarch, der sonst ernst aussah lächelte bei dem Anblick der fröhlichen Scharen. Kronprinz Wilhelm war auf dem Tempelhofer Felde mit seiner Kompagnie von den Kindern umringt worden, und keine Schutzmannshand störte das kleine Bild. Abends fand im Schlosse Festtafel statt. Bei beginnender Dunkelheit wurde vor dem Schlosse und Unter den Linden bis zum Denkmal des „Alten Fritz" ein großer Zapfenstreich von sämtlichen Musik- und Tambourkorps ausgeführt. Auch er hatte eine wahre Völkerwanderung veranlaßt.

Das Kaiserpaar trifft morgen abend in Altona ein, wo am Montag die Kaiserparade des 9. Armeekorps stattfindet. Die Kaiserin wird in Altona ihre alte Wärterin und mehrere Damen empfangen, mit denen sie als Kind gespielt hat.

Ehrung der Großherzogin von Mecklenburg. Beim Vorbeimarsch des Leibgrenadierregiments Nr. 8, das aus seiner Garnison Frankfurt a. O. zur Teilnahme an der heutigen Parade hier befohlen war, und dessen Chef nach preußischer Tradition der König von Preußen ist, setzte sich der Kaiser, die junge Großherzogin zur Seite, an die Spitze des Regiments und führte es der Kaiserin vor. Bei dieser Gelegenheit ernannte Kaiser Wilhelm die Großherzogin zum zweiten Chef des Regiments. Nach dem Vorbeimarsch ließ der Kaiser das Regiment antreten und ritt mit der Großherzogin die Front des Regiments ab, das präsentierte.

Der Gesundheitszustand des Fürsten Herbert Bismarck soll viel zu wünschen übrig lassen. Der Fürst kränkelt, wie der „Post" aus Friedrichsruh mitgeteilt wird, seit einiger Zeit und ist erheblich abgemagert.

Freiherr von Mirbach. Wie die Norddeutsche Allgemeine Zeitung gestern mitgeteilt hat, ist Frhr. von Mirbach von den Geschäften als Kabinettssekretär und Schatullenverwalter der Kaiserin entbunden worden und hat auch seine Stellung in den Vorständen der von ihm geleiteten kirchlichen



Frhr. von Mirbach

und gemeinnützigen Vereine niedergelegt. Damit kommt eine Angelegenheit zum Abschluß, die seit einer ganzen Reihe von Tagen die deutsche Nation geradezu aufgewühlt hat. Weite Kreise werden es wohl begrüßen, daß die Angelegenheit in dieser Weise erledigt worden ist.

Die Abberufung Leutweins aus Südwestafrika ist noch nicht erfolgt, doch ist es nur eine Frage der Zeit, ob Abschied oder Abberufung eintritt.

Der französische Marineattachee in Berlin hat sich nach Wilhelmshaven begeben, ihm ist gestattet worden, die dortige Werft zu besichtigen.

Partei- und Wahlnachrichten

Die Landtagsersatzwahl für den verstorbenen Vertreter der Stadt Fulda, den Zentrumsabgeordneten Geheimen Regierungsrat Dr. Goebel, ist auf den 20. Oktober d. Js. festgesetzt.

Ausland

Italien

Generalstabsoffizier abgestürzt. Oberhalb Airolo wurde die Leiche des abgestürzten italienischen Oberstleutnants im Generalstab Grafen Salvatore gefunden. Generalstabskarten und militärische Notizen, welche bei ihm vorgefunden wurden, lassen darauf schließen, daß er die Befestigungen am Gotthard rekognoszierte. Seit einigen Jahren kam der Graf auf längere Zeit nach Airolo.

Griechenland.

Die Insel Kreta. Nachdem die Frage der Vereinigung Kretas mit Griechenland bei den Mächten keinen Anklang gefunden hat, wird der Generalgouverneur von Kreta, Prinz Georg von Griechenland, den Mächten den Vorschlag machen, Kreta dem griechischen König zu übergeben.

Türkei

Zum Tode Sultan Murads V., des Vorgängers und älteren Bruders des regierenden Sultans Abdul Hamid II., meldet die „Frkf. Ztg." aus Konstantinopel: Murads Ableben wurde schon seit Wochen erwartet; er ist infolge hochgradiger Zuckerkrankheit gestorben. Mittags versammelte sich eine Kommission, bestehend aus drei Aerzten, drei hohen Staatsbeamten und dem Kommandanten von Beschik-et-tasch, um beim Eintritt des Todes ein Protokoll aufzunehmen. Die Nachricht vom Tode wurde in der Stadt gleichgiltig aufgenommen und machte keinen besonderen Eindruck, da Murad keinen eigentlichen Anhang hatte. Trotzdem wurde sein Gefängnis von vier Bataillonen und einem großen Heer geheimer Agenten bewacht. Die türkischen Blätter widmen dem Verstorbenen einen gleichlautenden, offiziell genehmigten Nachruf. Die Einfachheit der Begräbnisfeierlichkeiten, unter denen die Leiche kaum 24 Stunden nach dem Tode bestattet wurde, ist sehr bemerkt worden; eine große Menschenmenge wohnte dem Leichenbegängnis bei, aber das Militär und die Ehrenbezeugungen fehlten. Die Chefs der fremden Vertretungen sandten ihre ersten Dragomane zur Kondolierung nach dem Yildiz Kiosk; auch mehrere Souveräne übermittelten dem Sultan Beileidstelegramme.

Amerika

Der Schlächterstreik. Aus New-York, 1. September, meldet Laffan: 150 000 Schlächter und Schlächtereiarbeiter in ganz Amerika haben sich heute den Ausständigen in Chicago angeschlossen. Die Lage ist ernster als jemals seit Beginn der Ausstandsbewegung. Die Fleischpreise sind bereits um 6 Mark für den Zentner gestiegen. Man rechnet damit, daß die vorhandenen Vorräte in einer Woche erschöpft sein werden. Eine Volksmenge überfiel hier heute in früher Morgenstunde einen Fleischtransportwagen, bevor die Polizei eingreifen konnte.

Lokales und Allgemeines

Interessante Mitteilungen aus dem Leserkreise nehmen wir gern entgegen. Unsere Original-Artikel dürfen nur mit deutlicher Quellenangabe — Westfäl. Ztg. — nachgedruckt werden.

Bielefeld, 3. September.

CW. **Interessanter Prozeß wegen Löschung eines Gebrauchsmusters**

In der Gebrauchsmusterrolle des Patentamts ist für eine Firma in Haspe ein Gebrauchsmuster „Spindel für Flaschenverkorkmaschinen mit auswechselbarer Datumstype" eingetragen, während für einen Braumeister in Haspe ebenfalls ein Gebrauchsmuster unter der Bezeichnung „An die Korkmaschine angebrachter mit beliebigen Zeichen versehener zum Stempeln der Korke dienender Stempel" eingetragen ist. Nun behauptet der letztere, die erstgenannte Firma habe das Muster zur Anmeldung gebracht, nachdem sie seinen Gedanken aufgegriffen habe; er ist daher auf Löschung des Gebrauchsmusters klagbar geworden. Die Beklagte behauptet, der dem Modell des Klägers zu Grunde liegende Gedanke sei nicht neu, aber auch wenn die Einrichtung des Klägers nicht als bekannt anzusehen sei, sondern als neu, so hätte sie als Patent geschützt werden müssen. — Das Landgericht zu Hagen hat den Anspruch des Klägers auf Löschung des Gebrauchsmusters als begründet angesehen. Denn die Voraussetzungen, die das Gesetz betr. den Schutz an Gebrauchsmustern vom 1. Juni 1891 im § 1 erlange, lägen hinsichtlich des vom Kläger angemeldeten Musters vor. Es sei allerdings richtig, daß der Gedanke, auswechselbare Datumtypen herzustellen, nicht neu sei; das schließe aber nicht aus, daß dieser an sich bekannte Gedanke in eigenartiger Weise ausgenutzt werden könne und daß diese Art der Verwendung neu sei und einen Anspruch auf Schutz im Sinne des Gesetzes begründe. Die Einrichtung der Korkmaschine, für die Kläger den Schutz erlangte, hätte auch nicht als Patent geschützt werden müssen, das es sich durchaus nicht um eine Erfindung handele. Korkmaschinen seien seit langem bekannt, ebenso bringe der Gedanke, durch auswechselbare Typen bestimmte Gegenstände mit einem Zeichen zu versehen, nichts Neues; neu sei nur die Anwendung des letzten Gedankens auch auf Korkmaschinen. An sich sei daher die Einrichtung des Klägers schutzfähig im Sinne des Gesetzes über die Gebrauchsmuster. Das Gericht hat nach der Beweisaufnahme auch als erwiesen angenommen, daß die Beklagte erst durch die Beschreibungen des Klägers auf den Gedanken gekommen sei, das Muster schützen zu lassen. Da diese Anmeldung aber ohne Einwilligung des Klägers geschehen sei, so müsse dem Antrag auf Löschung des Musters stattgegeben werden. (Nachdruck verboten.)

r Vandalismus

In einem an hiesiger Hochstraße belegenen herrschaftlichen verschlossenen Garten ist in einer der letzten Nächte ein roher Patron über den Zaun des Nachbargartens eingestiegen und hat in der offenen Gartenhalle wie ein Vandale gehaust, indem er verschiedenen wertvollen Palmen die Stengel abdrehte, an großen schönen Farren die Wedel abbrach, ein dort an der Wand hängendes großes Bild in den Garten warf, sodaß das Glas zerbrach, und ein großes Sofakissen auftrennte und die Füllung herausriß. Vor einigen Wochen wurden an gleicher Stelle durch boshafte Hand zwei schöne Araukarien abgebrochen. Hoffentlich gelingt es, des schlechten Menschen, der im weichen Erdreich die Spuren eines sehr großen Fußes zurückgelassen hat, zu ermitteln und ihm die wohlverdiente Strafe zu teil werden zu lassen.

× Sedanfeier Jung-Bielefelds

War das aber gestern abend eine Freude für die Kleinen und Kleineren! Alle zukünftigen Bürger und Bürgerinnen Bielefelds, welche eben kaum mit der Nasenspitze über die Schulbank hinwegragen und von der eigentlichen Bedeutung des Sedantages ebensowenig eine klare Vorstellung haben als von der vorzüglich funktionierenden Steuerschraube ihrer Vaterstadt, hatten sich hier und dort zu kleinen Gruppen vereinigt, mit Fackeln und Lampions. Alle jene kleinen und harmlosen Feindseligkeiten, welche auf dem Spielplatz gar zu leicht entstehen und noch vor ein paar Stunden hie nnd da wohl bestanden haben mochten, waren durch diese patriotische Feier beseitigt. In froher Lust und mit Gesang durchzogen sie die Straßen, an verschiedenen Stellen buntes Feuerwerk abbrennend. Alles in allem: Die Feier Jung-Bielefelds verlief im großen und ganzen auf das Schönste, und die Aelteren und Alten, die dem patriotischen Spiele lächelnd zusahen und in demselben ihre eigenen Kinderjahre wieder erkannten, mögen wohl gedacht haben:

Schön ist die Jugendzeit,
Sie kehrt nicht wieder!

Personalien

Gestern bestanden die Verwaltungsgehilfen Schumacher und Temming vor einer Prüfungskommission unter dem Vorsitze des Herrn Bürgermeister Dr. Stapenhorst die Prüfung als Verwaltungsassistenten.

Naturseltenheit

Auf dem Grundstück des Herrn Sprick, am Fußbach, steht ein Apfelbaum in voller Blüte.

Vaterländischer Frauen-Verein

Auf den Aufruf für Schlangen gingen ferner ein: Pastor Merkens Mk. 15, Fr. Bertelsmann Mk. 5, Kommerzienrat Joh. Klasing Mk. 20, Fr. Ellerbrock Mk. 1, F. Buddeberg Mk. 20.

Der Sommer

dieses Jahres hat die größte Aehnlichkeit mit dem Sommer von 1865, in welchem von Ende März bis in den September hinein eine große Trockenheit herrschte, so daß die Quellen versiegten und viel Pflanzenwuchs verdorrte. Es gab damals einen vorzüglichen Wein, welchen die Kenner über den berühmten 1811er stellten. Auch für den gegenwärtigen Jahrgang zeigen sich die besten Aussichten.

Unfug

Gestern abend wurden in der Mühlenstraße mehrere Fensterscheiben entzweigeschossen. Ueberhaupt machten die Schulkinder durch Anzünden von Feuerwerkskörpern die Straßen unsicher. Vorbeikommenden Personen wurden „Frösche" und „Schwämmer" an den Kopf geworfen; Führer von Fuhrwerken hatten besonders darunter zu leiden. Es wäre doch angebracht, solchen Unfug streng entgegenzutreten.

Das Ende des Maurerstreiks

steht, wie uns mitgeteilt wird, unmittelbar bevor. In einer gestern abend abgehaltenen Versammlung der Arbeitnehmer wurde beschlossen, in anbetracht der vorgerückten Bauperiode die Arbeit am kommenden Dienstag wieder aufzunehmen und den Streik einstweilen einzustellen. Der Verband der Arbeitgeber hält nun heute abend eine Versammlung ab, in der jedenfalls die Aussperrung der Maurer zurückgezogen wird.

Unsitte

In der letzten Zeit wurde häufiger die Beobachtung gemacht, daß Kinder in die Gleise der elektrischen Straßenbahn kleine Knallpatronen legen, die dann zur Entzündung gebracht werden. Obschon die Sache ja nicht gefährlich ist, werden doch Passanten leicht durch den Knall erschreckt, weshalb die Eltern den Kindern dieses verbieten sollten.

Für das historische Museum

sind, wie wir hören, in der letzten Zeit eine Anzahl antike Möbel, wie Truhen, Schränke ꝛc. angekauft worden.

Typhus in Detmold

Infolge der in Detmold herrschenden Typhusepidemie dürfen Militärpersonen aus anderen Garnisonstädten nicht nach Detmold beurlaubt werden.

An den Manövern

die jetzt ihren Anfang nehmen, nimmt auch der Inspekteur des 7. Armeekorps, Generaloberst von Lindequist teil.

× Ein gutes Hasenjahr

wird erwartet. Jetzt, wo das Getreide eingebracht ist, zeigt sich, daß sich der erste Satz, die sogenannten Märzhasen, vorzüglich entwickelt hat. Auch der zweite Satz im Mai war in diesem Jahre vom Wetter außerordentlich begünstigt, so daß reichlicher und billiger Hasenbraten in Aussicht steht.

Postsendungen zur Orttaxe

Im Anzeigenteil unserer heutigen Nummer bringen wir ein Verzeichnis der Ortschaften und Gehöfte ꝛc., die zu den Bestellbezirken der Postanstalten in Bielefeld, Bethel b. Bielefeld, Brackwede und Schildesche und damit zum Geltungsbereich der Ortstaxe gehören. Hierzu sei noch bemerkt, daß von dem bezeichneten Zeitpunkt ab die Bestellung in dem jetzigen Postbezirk des Postamts in Bielefeld-Gadderbaum, welches alsdann in eine dem Postamt in Bielefeld unterstellte Zweigstelle umgewandelt werden wird, vom Hauptpostamt in Bielefeld aus stattfindet. Nur die Spinnerei Vorwärts und die Spinnereihäuser 9—16 werden dem Bestellbezirk des Postamts in Brackwede zugeteilt werden.

Das städtische Orchester

veranstaltet am Sonntag Nachmittag auf dem Johannisberg das 27. Abonnementskonzert der Schützengesellschaft, wozu Vorverkaufskarten gelten.

× Besitzwechsel

Johann Holstein, Goldbach 53 a, verkaufte sein Einfamilienhaus für 33000 Mk. an Architekt Karl Gravenstein.

Handfertigkeitsschule

Die Zahl der Lehrfächer in der hiesigen Handfertigkeitsschule, Am Bach 5, findet wieder eine Erweiterung. Wie man uns mitteilt, hat Herr In-

№ 207 — 94. Jahrg.
Zweites Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Sonnabend, 3. September 1904

Die neue Winterspielzeit 1904|05 im Stadttheater

Das Stadttheater wird die erste Winterspielzeit in dem neuen Hause am Sonnabend, den 24. September a. cr. beginnen. Einige kleinere Mängel, die sich — wie solche ja bei jeder größeren Neuschöpfung in die Erscheinung treten — während der Vorsaison im April herausgestellt haben, sind im Interesse des Theaterpublikums im Laufe des Sommers gründlich beseitigt worden, so daß weiterer Anlaß zu irgend welchen Klagen und Beschwerden nicht mehr gegeben sein dürfte. Vor allem sind die Einrichtungen der Garderobenräume im Parkett einer gründlichen Aenderung unterzogen worden, und hier werden sich auch die rigosesten Anforderungen nunmehr befriedigt sehen. Durch Herstellung eines sogenannten Windfanges im Kassenflur, sowie durch völligen Abschluß des oberen Galerieranges von dem dahinter liegenden Foyerraum ist — neben der intimen Wirkung für die Besucher der oben gelegenen Plätze — den Klagen über Zugerscheinungen im Theater Einhalt getan, den Galeriebesuchern ist durch Erhöhung der Plätze eine bessere Aussicht nach der Bühne geschaffen und auch sonst ist im Zuschauerraum und auf der Bühne alles geschehen, dem Publikum den Aufenthalt in unserem so schönen Kunsttempel so angenehm wie nur möglich zu gestalten. Neben den Bauhandwerkern sind auch die technischen Hilfskräfte des Theaters während des Sommers emsig tätig gewesen, den schon ohnehin überaus reichhaltigen und prächtigen Bühnenfundus zu komplettieren und zu vergrößern, um der szenischen Wirkung der aufzuführenden Werke glänzendste Gestaltung zu verleihen; Maler, Tischler, Schneider und Dekorateure haben eine größere Reihe neuer Dekorationen, Möbel, Kostüme, Requisiten und Ausstattungsgegenstände hergestellt, und so manches Bühnenwerk soll sich uns in der bevorstehenden Spielzeit in völlig neuem, glänzend ausgestattetem Gewande präsentieren.

Im künstlerischen Ensemble des Theaters tritt nur ein ganz geringer Wechsel ein; fast das gesamte Personal der April-Vorsaison ist auch für den kommenden Winter gewonnen worden — für die wenigen ausgeschiedenen Mitglieder hat die Direktion durchaus gleichwertigen und bewährten Ersatz gefunden. Das darstellende Personal wird auch in der neuen Spielzeit ein so zahlreiches sein, daß unsere Bühne wiederum in Anzahl der Schauspielkräfte mit an der Spitze aller deutschen Stadttheater stehen wird. Dadurch ist der Direktion auch weiterhin die Möglichkeit geboten, trotz dem wechselreichen Repertoire und einer geringen Anzahl von Wiederholungen künstlerisch durchaus wohlvorbereitete und abgerundete Aufführungen bieten zu können. Mit einigen allerersten dramatischen Künstlern sind Gastspiele vereinbart, mit allen ersten Schriftstellern Verträge geschlossen worden, die dem Stadttheater auch in der neuen Spielzeit alle hervorragenden Novitäten sichern, von denen einige — bei Anwesenheit, ihrer Autoren — in unserer Stadt ihre erste Aufführung erleben sollen. Besonderes Gewicht wird die Direktion wiederum auf Aufführung und Inszenierung der Klassiker legen, die sämtlich in erprobter Bühnenbearbeitung und stilvoller Einrichtung, sowie in durchaus neuer glänzender Ausstattung zur Darstellung gelangen sollen und als eine Ehrenpflicht betrachtet es unsere Bühnenleitung, auch die Vorstellustigen zu kleinen Preisen, die ja in der Hauptsache klassische Werke bringen werden, mit durchweg ersten Kräften des hiesigen Ensembles und in gleichwertiger prächtiger Ausstattung zu bringen. Diese Aufführungen sollen denen zu vollen Preisen an künstlerischer Güte keineswegs nachstehen.

An Novitäten hat die Direktion bis jetzt erworben:

1. Schauspiele und Dramen: „Das große Licht" von Felix Philippi — „Der heilige Rat" von L. Ganghofer — „Herbstzauber" von R. Presler — „Die Hoffnung" und „Ora et labora" von J. Heyjermanns — „Ledige Leut'" von F. Dörmann — „Die Sklavin" von L. Fulda — „Der Strom" von Max Halbe — „— — — so ich dir!" von Paul Lindau — „Die Stützen der Gesellschaft" von H. Ibsen — „Der tote Löwe" von Oskar Blumenthal — „Um nichts" von R. Langenscheidt — „Ueber den Wassern" von G. Engel — „Untreue" von M. Bracco — „Waterkant" von R. Skowronek. — 2. Lustspiele: „Der Biberpelz" und „Die fröhlichen Jungfern im Bischofsberg" von Gerhart Hauptmann — „Höhenluft" von L. Stobitzer — „Kater Lampe" von E. Rosenow — „Ein kritischer Tag" von H. Lubliner — „Der Klavierlehrer" von F. von Schönthan — „Niobe" von O. Blumenthal — „Die sittliche Forderung" von O. E. Hartleben — „Die Zwillingsschwester" von L. Fulda. — 3. Schwänke: „English spoken" von F. Bernhard — „Die Hasenpfote" von R. Brennert — „Familie Schierke" von Lipschütz und Jacobh. — 4. Vaudeville: „Mamsell Nitouche" von J. Herwee. — Dazu kommen noch die neuen, bis jetzt noch titellosen Werke von F. A. Beyerlein, Otto Ernst, H. Sudermann und G. Hauptmann.

Von älteren, bezw. hier bereits gegebenen Werken sind für die neue Spielzeit zur Neueinstudierung bestimmt: 1. Lustspiele und Dramen: „Alt-Heidelberg" von W. Meyer-Förster — „Die Ehre" und „Das Glück im Winkel" von H. Sudermann — „Gespenster" von H. Ibsen — „Jugend" von M. Halbe — „Liebelei" von A. Schnitzler — „Nachtasyl" von M. Gorki — „Der Pfarrer von Kirchfeld" von L. Anzengruber — „Rosenmontag" von O. E. Hartleben — „Ueber unsere Kraft" (erster und zweiter Teil) von Björnson — „Die Weber" von G. Hauptmann — „Zapfenstreich" von F. A. Beyerlein. — 2. Lustspiele: „Cyprienne" von V. Sardou — „Die berühmte Frau" von Kadelburg und Schönthan — „Doktor Klaus" von Ad. L'Arronge — „Flachsmann als Erzieher" von Otto Ernst — „Hofgunst" von Th. von Trotha — „Madame sans gêne" von V. Sardou — „Maria Theresia" von F. von Schönthan — „Der neue Stiftsarzt" von L. Günther — „Renaissance" von Schönthan und Koppel-Ellfeld — „Die wilde Jagd" von L. Fulda. — 3. Schwänke: „Die Dame von Maxim" von L. Heydenau — „Der Herr Senator" von Kadelburg und Schönthan — „Der Raub der Sabinerinnen" von F. von Schönthan. — 4. Volksstücke und Possen mit Gesang: „Die Galoschen des Glücks" von Ed. Jacobson — „Hasemanns Töchter" und „Mein Leopold" von Ad. L'Arronge — „Hopfenrat's Erben" und „Kyritz-Pyritz" von H. Wilken — „Der Mann im Monde" von Ed. Jacobson — „Der Registrator auf Reisen" von L'Arronge und Moser — „Die schöne Ungarin" und „Der Stabstrompeter" von W. Mannstädt — „Unser Doktor" und „Unsere Don Juans" von L. Treptow. — 5. Ausstattungsstücke: „Aschenbrödel" von C. A. Görner. — Einakter: „Fritzchen" und „Teja" von H. Sudermann — „Fritzchen und Lieschen" von Offenbach.

Die Klassiker werden mit folgenden Werken vertreten sein: 1. Schiller: „Die Braut von Messina" — „Don Carlos" — „Die Jungfrau von Orleans" — „Maria Stuart" — „Die Räuber" — Die Wallenstein-Trilogie („Wallensteins Lager", „Die Piccolomini", „Wallensteins Tod") — „Wilhelm Tell". — 2. Goethe: „Clavigo" — „Faust" (erster Teil, mit dem Prolog im Himmel und der von Lassen komponierten Musik) — „Goetz von Berlichingen mit der eisernen Hand" — „Iphigenie auf Tauris". § 3. Lessing: „Emilia Galotti" — „Minna von Barnhelm. — 4. Shakespeare: „Die bezähmte Widerspenstige" — „Hamlet" — „Der Kaufmann von Venedig" — „Romeo und Julia" — „Othello" — „Das Wintermärchen" (mit der Musik von Flotow). — 5. Kleist: „Die Hermannsschlacht" — „Der zerbrochene Krug". — 6. Hebbel: „Maria Magdalena". — 7. Grillparzer: „Des Meeres und der Liebe Wellen" — „Sappho". —

Als eine künstlerische Tat ersten Ranges dürfte die Aufführung der beiden Tragödien „König Oedipus" und „Antigone" von Sophokles zu bezeichnen sein, dieser Werke, welche mit ihrer antiken Größe in unverwitterter Schönheit aus der Welt des hellenischen Völkerfrühlings in unsere Zeit herüberragen. Nur ganz wenige Bühnen Deutschlands haben bisher den Mut besessen, diese an die Darstellung die gewaltigsten Anforderungen stellenden Werke zur Aufführung zu bringen.

Die Aufgabe, die sich unsere Bühnenleitung mit diesem Programme gestellt hat, ist gewiß nicht als eine kleine zu bezeichnen; ist doch in dem Spielplan wohl so ziemlich jeder Geschmack und jede Kunstrichtung berücksichtigt worden, und die Direktion wird nach wie vor bestrebt sein, jede Einseitigkeit von dem Repertoir unserer Bühne fernzuhalten, die als einziges Kunstinstitut in unserer Stadt die Verpflichtung übernommen hat, keinem Genre der dramatischen Produktion speziell die Türen zu verschließen. Ganz selbstverständlich erachtet es die Bühnenleitung auch weiterhin als ihre Pflicht, auch der modernen Richtung den ihr gebührenden Platz im Spielplan einzuräumen, und sie wird hervorragende Dichter, wie Gerhart Hauptmann mit künstlerischen Werken, wie beispielsweise „Rose Bernd" auch fernerhin nicht zurückweisen; dagegen sollen Aufführungen von leichteren französischen Schwänken — als dem Geschmacke des hiesigen Publikums nicht entsprechend — nach Möglichkeit eingeschränkt werden. — Natürlich wird das Theater seine gesteckten Ziele nur dann erreichen und einen vornehm-künstlerischen Rang nur dann voll und ganz behaupten können, wenn ihm die tatkräftige Unterstützung weitester Kreise erhalten bleibt. Die Direktion trachtet deshalb vor allem darnach, ein möglichst großes festes Abonnement, das allein die Gewähr für einen gleichbleibenden Besuch geben kann, zu erlangen; sie wird deshalb — neben einer ganz bedeutenden Verbilligung sämtlicher Plätze im festen Abonnement — alle Vorstellungen ausnahmslos im Abonnement stattfinden lassen, also auch alle Aufführungen mit allerersten Gästen, Benefiz-Vorstellungen und sonstige Veranstaltungen zu erhöhten Kassenpreisen, ohne daß die betreffenden Abonnenten irgend eine Zuzahlung zu leisten haben. Das ist eine Einrichtung, die in der ganzen deutschen Theaterwelt einzig dasteht. — Der Prospekt über die neue Abonnement-Einladung wird demnächst veröffentlicht werden.

Gespielt wird in der neuen Wintersaison täglich (mit Ausnahme der Feiertage). An den Feiertagen werden in der Regel größere Musik-Veranstaltungen des städtischen Orchesters (Leitung: Königl. Musikdirektor Traugott Ochs) stattfinden, zu denen Theater-Abonnements keine Giltigkeit haben. — Um diesbezüglichen Wünschen gerecht zu werden, sollen an einem Wochentage (an jedem Montag) die Vorstellungen erst um 8 Uhr beginnen um auch demjenigen Teil des Publikums den Besuch des Theaters in der Woche zu ermöglichen, der erst um diese Zeit frei ist; alle übrigen Wochentags-Vorstellungen werden um 7½ Uhr, die Sonntags-Vorstellungen um 7 Uhr beginnen.

Eröffnet wird die neue Spielzeit mit dem ersten Teil der Wallenstein-Trilogie („Wallensteins Lager" und die „Piccolomini") in völlig neuer Ausstattung an Dekorationen, Kostümen und Requisiten.

Briefkasten

Nur für unsere Abonnenten. Deutliche Namensunterschrift und Beilegung der letzten Abonnementsquittung Bedingung. Juristische Anfragen werden meist innerhalb 10—14 Tagen beantwortet. Für die hier erteilten Auskünfte kann eine zivilrechtliche Haftung (Verantwortung) nicht übernommen werden. Briefliche Auskünfte werden nicht erteilt.

H. S., Baldorf. Der Ausgewanderte kann jederzeit hierher zurückkehren und wieder die deutsche Staatsangehörigkeit erwerben. Eine andere Frage aber ist, ob das Vergehen, das er dadurch begangen hat, daß er sich der Militärpflicht entzogen hat, bereits verjährt ist. Hierfür kommt es darauf an, ob überhaupt ein Strafverfahren gegen ihn eingeleitet bezw. eine Strafe verhängt ist. Ist dies überhaupt nicht der Fall, so ist das Vergehen längst verjährt. Andernfalls kommt es darauf an, wann die letzte richterliche Verfügung in den betr. Akten gegen ihn getroffen ist. Mit diesem Zeitpunkte beginnt dann die Verjährungsfrist von fünf Jahren. S.

G. Wer für die Wiederverschaffung einer verlorenen Sache eine Belohnung verspricht, die über das Maß des gesetzlichen Finderlohns hinausgeht, ist nach § 657 B. G.-B. verpflichtet, die versprochene Belohnung zu zahlen. Der Finder hat ein Zurückbehaltungsrecht an der gefundenen Sache wegen dieser ausgesetzten Belohnung. S.

K. 62. Dem Vater steht die Sorge für die Person des minderjährigen Kindes zu. Hieraus dürfte sich für ihn auch das Recht ergeben, die für das Kind eingehenden Briefe zu öffnen. Macht er von diesem Rechte offensichtlich zum Schaden des Kindes Gebrauch, so kann ihm auf Antrag durch das Vormundschaftsgericht die Sorge für die Person des Kindes entzogen werden. Damit entfällt dann auch das Recht, die Briefe zu öffnen und er würde alsdann wegen Verletzung des Briefgeheimnisses gemäß § 299 Str.-G.-B. bestraft werden. S.

E. S. Da eine Kontoristin Handlungsgehilfin ist, behält sie nach § 63 des Handelsgesetzbuchs im Falle unverschuldeter Krankheit ihren Anspruch auf Gehalt, jedoch nicht über die Dauer von sechs Wochen hinaus. Sie ist auch nicht verpflichtet, sich das Krankenversicherungsgeld auf ihr Gehalt anrechnen zu lassen. S.

Bücherschau

* Saat und Ernte auf dem Missionsfelde. Illustrierte Blätter für die erwachsene Jugend. Herausgegeben von P. Julius Richter in Schwanebeck und P. Paul Richter in Werlershausen. Monatlich ein Heft von 8 S. Preis jährlich 1 Mark. Inhalt des 9. Heftes: Begegnung mit einer zehn Fuß langen Schlange und was daraus folgte. Von Miss. Chamberlain. (Mit einem Bilde.) — Der Zähmer der wilden Tsimschin-Indianer. (Mit 3 Bildern.) — Vermischtes.

Ein Schuß

Erinnerungen von F. Iley.

17) — (Nachdruck verboten)

Seiner Frau hatte er irgend ein Märchen von einem Bekannten aufgebunden, der eine alte Schuld nur in dieser Weise abtragen könne. Ob sie es geglaubt oder die Sache durchschaut und die wirkliche Herkunft der Waren geahnt hatte, wisse er nicht, jedenfalls sei seine Frau von ihm nicht aufgeklärt und daher auch nicht haftbar zu machen; die Schuld trage er ganz allein.

Das Geständnis des Mannes, welches das volle Gepräge der Wahrheit trug, hatte etwas geradezu Erschütterndes. Kam der Anfang seines Bekenntnisses erst nur wie stockend, wie widerwillig über seine Lippen, so schien es zuletzt wie eine Art Erleichterung von schwerem Drucke über ihn zu kommen, endlich sein ganzes Herz — koste es, was es wolle — ausschütten zu können.

Nicht ohne inniges Mitleid war sowohl der General wie ich den Einzelheiten der Geständnisse gefolgt. Geradezu ergreifend waren die Momente, wo der Unglückliche — einen anderen Ausdruck konnte ich nicht für ihn finden — sein Ringen und Kämpfen schilderte, um seiner Schulden, der ersten Veranlassung zu seinem strafbaren Tun, und damit auch seiner Bedränger ledig zu werden, und wie alles vergeblich war, sich der blutsaugerischen Umschlingungen zu entziehen. Mit wahrer Genugtuung konnte er jetzt, wo doch alles verloren, den Namen seines Unterhändlers nennen, mit dem er allein zu tun gehabt hatte. Unbekannt dagegen waren ihm die Namen der schuldigen Militärärzte.

Meine Frage, ob die neue — untergeschobene — Liste schon an die betreffende Mittelsperson abgeschickt sei, wurde bejaht, ebenso wie der Mann offen eingestand, daß er sich schon vor Jahr und Tag einen Schlüssel zu dem Pult des Adjutanten hatte anfertigen lassen.

Eine unter Hinzuziehung des Garnison-Auditeurs in der Wohnung des Feldwebels vorgenommene Durchsuchung ergab außer dem erwarteten Warenlager keinerlei Verdachtsmomente anderer Art; vor allem waren keinerlei verdächtige Korrespondenzen aufzufinden, was mit der Aussage des inzwischen förmlich Verhafteten und in Untersuchungshaft Abgeführten vollständig übereinstimmte.

Eine Durchsuchung der Wohnung und Geschäftsräume des erwähnten Unterhändlers konnte nur unter Beihilfe der Staatsanwaltschaft ins Werk gesetzt werden.

Da nur eine möglichste Beschleunigung der Angelegenheit, bevor der Verdächtige Wind von der Sache bekommen hatte, vollen Erfolg versprach, und die von dem Auditeur protokollierten Aussagen des Feldwebels genügendes Material boten, wurde dem Antrag auf sofortiges Einschreiten der Zivilbehörde auch unverzüglich Folge gegeben.

Die Ausbeute, die man bei dem völlig Ueberraschten fand, war eine geradezu verblüffende; ergab sich doch daraus mit Gewißheit, daß L. L. Meyer nicht, wie er anzugeben pflegte, der bloße Unter- und Zwischenhändler eines Konsortiums war, sondern daß er selbst in seiner Person das ganze Konsortium repräsentierte und einziger Leiter des ganzen Unternehmens war.

Aeußerlich betrieb er ein Kommissionsgeschäft, im übrigen handelte er mit allem, was sich kaufen und verkaufen ließ, und so war es ihm ein Leichtes, bei allen öffentlichen Versteigerungen und Ausverkäufen diejenigen Anschaffungen zu machen, die er später statt baren Geldes seinen Helfershelfern aufzwang. Denn wie es sich im Verlaufe des Prozesses herausstellen sollte, und wie mir allerdings längst klar geworden, war der Brigadeschreiber nicht der einzige, den man durch einmalige Barzahlung in beträchtlicher Höhe erst verführt und dann durch Aufhängen fast wertloser Waren zu höchstmöglichen Preisen um den größten Teil seines Sündenlohns betrogen hatte. Es war System in der Sache, bei den Unteroffizieren sowohl wie bei den Aerzten.

Erst schöne Worte und Barzahlung, dann Waren und Drohungen! Und nicht genug mit diesem spitzbübischen Verfahren, das sich schließlich nur gegen solche richtete, die durch ihre strafbare Pflichtverletzung dem Verführer eine nicht mehr abzuschüttelnde Macht über sich eingeräumt hatten.

Es fanden sich nämlich außer den Namen jener bestochenen Mitschuldigen ganz genau geführte Listen vor, die über alle Familienbeziehungen und Vermögensverhältnisse auch der nächsten Verwandten derselben Notizen enthielten. Befanden sich darunter Leute von Stellung und Vermögen, von welchen vorauszusetzen war, daß sie um der Ehre des Namens willen zu Opfern bereit sein würden — dann hörte mit dem Tode des Verführten die Verantwortlichkeit so zu sagen nicht auf, sondern vampyrgleich so sich L. L. Meyer an den Verwandten fest, um auch da durch die Drohung, die lichtscheuen Beziehungen des Verstorbenen der Oeffentlichkeit preiszugeben, nach Möglichkeit Nutzen zu ziehen.

Wieviel Tränen, wieviel ohnmächtige Wut, wieviel vernichtetes Familienglück mochte dieser Schandbube verschuldet haben! Indem er den Beweis für die Richtigkeit seiner Anschuldigungen durch Hinweis auf die von ihm gelieferten Warenbestände mühelos zu führen vermochte, hütete er sich andererseits mit abgefeimter Schlauheit, den Bogen zu überspannen und sein Opfer zur Verzweiflung zu bringen, wußte er doch, daß in solchem Falle sein Kopf auch mit in der Schlinge steckte.

So waren zu diesem Zweck genau geordnete schematische Aufstellungen gemacht worden, die sich bis auf die Summen erstreckten, die anscheinend ohne Gefahr von den betreffenden Hinterbliebenen eingezogen werden konnten. — Und hier fand sich auch, wie ich erwartet, der Name meines Freundes sowie des schuldigen Vaters, und ordnungsmäßig gebucht die von dem Sohne erpreßten Summen, von welchen allerdings nichts mehr zu retten war.

Die Untersuchung gegen die Militärärzte nahm einen immer größeren Umfang an, — wenn auch die Angelegenheit zur Schonung des ganzen Standes möglichst geheim gehalten wurde. Trotz aller Vorsicht nach dieser Richtung war — in Anbetracht des eingeschlagenen verbrecherischen Verfahrens, die Zurückstellung oder Dienstuntauglichkeit nur auf Grund objektiv nur schwer nachweisbarer Fehler auszusprechen — nicht zu vermeiden, daß durch unglückliche Kombinationen eine ganze Anzahl gänzlich unbeteiligter Aerzte demselben Verdacht unterworfen wurde. Andererseits waren in das große Publikum Gerüchte von Unregelmäßigkeiten gedrungen, die nun die Veranlassung zu einem wahren Sturm von Denunziationen wurden.

Da brauchte nur ein wohlhabender, äußerlich fehlerloser junger Mann für dienstuntauglich erklärt worden zu sein, sofort war man mit der Anzeige bei der Hand, daß hier unsaubere Machenschaften ihr Spiel getrieben hätten. Die Ansicht, daß nur der Arme, Unvermögende, der persönlichen Dienstpflicht und in letzter Konsequenz der Blutsteuer sich zu unterziehen habe, während der Reiche, Vermögende, kraft dieser Zaubermittel sich, wie von so vielem Lästigen im Leben, so auch von der Dienstpflicht befreien könne, ergriff immer weitere Kreise.

(Fortsetzung folgt.)

Heitere Ecke

Spekulativ. Tourist: „Herr Wirt, auf Ihren Ansichtspostkarten haben Sie ein vierstöckiges Prachtgebäude abgebildet, während Ihr Haus tatsächlich doch nur einstöckig ist!"

Wirt: „Ja, schau'n S', für die vielen verschämten Sommergäst' haben wir extra a' besondere Renommierpostkarte anfertigen lassen!" (Fl. Bl.)

Zerstreut. Professor (zur Studentin): „Ah, Fräulein Lange! Was ist denn heute los, Sie sehen ja so fein aus?

Studentin: „Ich feiere heute mein Wiegenfest."

Professor: „So, so, wieviel wiegen Sie denn heute?" (Lach. Jahrh.)

Vermischtes

Die Unsicherheit von Zeugenaussagen. Ueber „Entstehung und Wert von Zeugenaussagen" spricht Dr. Fr. Mohr im Septemberheft der „Deutschen Rundschau" und teilt einige amüsante Fälle mit, die recht deutlich beweisen, wie ungewiß und schwankend die Beobachtungen und Wahrnehmungen des Einzelnen sind. Die Unsicherheit kindlicher Zeugenaussagen illustriert folgender Fall: Eines Tages vermißt der Lehrer seine Berlocke. Ein Schüler meldet sich und erklärt, der Lehrer habe das Medaillon vorhin noch gehabt, als er nach der Pause den Ueberzieher abgelegt habe. Von 35 Schülern der einen Klasse gaben 5 auf das Bestimmteste an, die Berlocke an dem fraglichen Vormittage gesehen zu haben. In anderen Klassen, in denen der Lehrer am gleichen Vormittage unterrichtet, fragte er auch nach, und da ergab sich, daß von 343 Schülern 88, also 36,6 Prozent, bestimmt die Berlocke gesehen haben wollten. Schließlich fand man den vermißten Gegenstand in einem Gasthauszimmer, das der Lehrer am Tage vorher besucht hatte. Ein Experiment, das beabsichtigte, Zeugenaussagen über einen im Affekt wahrgenommenen Vorgang zu erhalten, ward im kriminalistischen Seminar der Universität Berlin vorgenommen. Zwei Mitglieder, die mit einander im Einverständnis waren, ohne daß die anderen Anwesenden etwas wußten, führten eine sehr erregte Szene auf, bei der starke Beleidigungen fielen, ja sogar ein Revolver gebraucht wurde. Da Zeugen sehr oft auch durch falsche Zeitungsberichte beeinflußt werden, wurde, nachdem die Szene vorgefallen, noch ein Zeitungsbericht verlesen. Dann notierten zehn Herren den erlebten Vorfall auf, und zwar zwei an gleichen Abenden, einer am Tage darauf, einer sechs Tage, drei eine Woche und drei fünf Wochen nach dem Versuch. Keiner von den Herren gab einen völlig genauen Bericht des Geschehenen. Das beste Resultat wies ein Herr mit vier, das schlechteste wiesen zwei Herren mit zwölf groben Fehlern auf. Wie leicht es möglich ist, daß man auch garnicht vorhandene Dinge zu sehen glaubt, beweist eine andere Geschichte: In einer größeren Stadt befindet sich das Denkmal eines Gelehrten, der sitzend den rechten Arm auf den Oberschenkel stützt und in der Hand einen Griffel hält, so daß man glaubt, er wolle zu schreiben beginnen. Da kommt nun eines Tages ein Stadtvater ganz aufgeregt in die Magistratssitzung und meldet, daß „frevlerische Hände" das erzene Buch, in das der Gelehrte geschrieben und das auf dem Knie der Statue gelegen, fortgenommen hätten. Eine allgemeine Entrüstung entsteht, und man streitet sich darüber, wie lange das Buch wohl schon fort sei. Einer, der täglich an dem Denkmal vorbeiging, erklärt, das bronzene Buch sei auf den Knieen befestigt gewesen und es könne nur mit großer Rohheit losgeschlagen worden sein. Ein anderer erinnert sich, daß das Buch ein besonderes Gußstück darstellte und mit drei Schrauben am Beine der Figur befestigt gewesen sei. Doch eine genaue Untersuchung ergab, daß auf dem Knie der Figur überhaupt nie ein solches Buch sich befunden habe.

Ein kostbarer Edelstein

Ueber das größte „Katzenauge", das fast sieben englische Pfund wiegt, berichtete kürzlich eine in Ceylon erscheinende Zeitung. Der Finder war früher ein sehr armer Mann. Vor einigen Monaten jedoch fand er beim Graben nach Edelsteinen ein Katzenauge, das er für 25 000 Mk. verkaufte. Bald darnach grub er ein zweites aus, das ihm 50 000 Mk. brachte, und schließlich hatte er das Glück, den erwähnten großen Stein auszugraben, dessen Glanz vollkommen sein soll. Ein Syndikat dortiger Händler hat ihm 380 000 Mk. dafür geboten, aber er hat das Angebot abgewiesen.

Standesamts-Nachrichten

(Nachdruck verboten.)

Heepen. In der Zeit vom 16. bis 31. August 1904 wurden beim hiesigen Standesamt angemeldet:

Geburten: Sohn: Fabrikarbeiter Friedrich Heinrich Niemeyer, Sieker 1. Fabrikarbeiter Friedrich Gottlieb Klemme, Sieker 240. Landbriefträger Hermann Heinrich Adolf Heitbreder, Lübrassen 22. Plüschweber Friedrich Wilhelm Gottlieb Koch, Hillegossen 67. Fabrikarbeiter Friedrich Wilhelm Platzmann, Sieker 211. Straßenarbeiter Friedrich Wilhelm Heinrich Oehlmann, Sieker 142. Fabrikarbeiter Heinrich Hermann Kriemann, Sieker 92. Fabrikarbeiter Joseph Sassen, Heepen 230. Schlosser Gustav Hörnes, Sieker 277. Maurer Heinrich Rudolf Welge, Hillegossen 55. Neubauer und Tischler Johann Christoph Höner, Hillegossen 77. Eine uneheliche Geburt. Wirt Friedrich Wilhelm Strunk, Stieghorst 57. Neubauer Carl August Eduard Grube, Heepen 225.

Tochter: Fabrikarbeiter Johann Wilhelm Walkenhorst, Heepen 239. Fabrikarbeiter Franz Otto Wiegand, Sieker 199. Eine uneheliche Geburt. Fabrikarbeiter Carl Friedrich Albrecht Werner, Oldentrup 12. Kolon Hermann Heinrich Hallerberg, Altenhagen 7. Ziegelmeister Hermann Friedrich Führing, Altenhagen 92. Fabrikarbeiter Wilhelm August Adolf Sielemann, Hillegossen 62.

Aufgeboten: Ziegler Adolf August Lange, Gelsenkirchen, Ueckendorferstraße 240a und Dienstmagd Luise Johanne Wilhelmine Wiese, Brönninghausen 3. Fabrikarbeiter Gustav August Friedrich Schröder, Oldentrup 5 und Näherin Johanne Pauline Friederike Holthöfer, Oldentrup 5.

Gestorben: Martha Wilhelmine Liselte Kindsgrab, Stieghorst 2, 2 Monate alt. Heuerling Heinrich Budde, Stieghorst 21. 66 Jahre alt. Minna Johanne Frieda Möller, Sieker 147, 2 Monate alt. Anna Friederike Johanne Zurheide, Heepen 24, 3 Monate alt. Paul Fritz Albrecht Grieswelle, Heepen 189, 4 Monate alt. Paula Johanne Reuter, Heepen 148, 7 Monate alt. Fabrikaufseher Heinrich Ludwig Bend, Sieker 165, 55 Jahre alt. Frieda Minna Bentrup, Hillegossen 1, 4 Monate alt. Johanne Friederike Helene Pott, Heepen 179. 1 Jahr alt. Handarbeiter Friedrich Wilhelm Heywinkel, Heepen 112, 73 Jahre alt. Martha Johanne Auguste Stuke, Heepen 95, 10 Monate alt. Ehefrau Hanne Friederike Bosmerbaum geb. Imkampe, Stieghorst 55, 66 Jahre alt.

Handelsnachrichten

Russische Anleihe. Da österreichischen, französischen und Berliner Zeitungen doch nicht mehr geglaubt wird, wenn sie melden, daß eine neue russische Anleihe in Sicht ist, kommt nun einmal eine Königsberger und zwar die altangesehene Hartungsche Zeitung, mit der Meldung, daß eine russische Anleihe von 500 Millionen (um welche Geldsorte es sich handelt, wird nicht gesagt) in Verbindung mit dem Handelsvertrag abgeschlossen worden ist. Der russische Finanzminister hat bei seinem letzten Aufenthalt in Berlin direkt mit Mendelssohn unterhandelt, der zu diesem Zwecke seine Sommerreise unterbrechen mußte. — Man kann gespannt sein, wann auch hier das Dementi folgt.

Vom Siegerländer Eisenmarkt. Die gesamte Eisenindustrie des Siegerlandes befindet sich in einer ernsten Krisis. Das Ausbleiben der Aufträge auf Lieferung von Spiegeleisen nach Amerika, die erhebliche Reduktion des Bedarfs an Puddelroheisen, wie auch die Verminderung des Bedarfs an allen anderen Sorten Siegerländer Roheisens haben Verhältnisse geschaffen, unter denen die Eisensteingruben und die Hochöfen ihre Betriebe um nahezu die Hälfte einschränken mußten. Den Hochöfen ist es nicht einmal möglich, die so sehr verminderte Erzeugung abzusetzen. Unter den verkehrten Frachtverhältnissen leidet das Siegerland nach wie vor. Erwähnt sei noch, daß das Siegerland im Bergbau über 15 000 Arbeiter beschäftigt. Die Hochöfen beschäftigen etwa 2000 und die Walz- und Stahlwerke etwa 5000 Menschen.

Verhandlungen der Nordamerikanischen Dampferlinien. Wie wir bereits kurz mitteilten, sind die Verhandlungen überhaupt nicht zum Abschluß gelangt, sondern sie endigten resultatlos. Immerhin soll auf beiden Seiten Geneigtheit zu einem angemessenen Vergleich vorhanden sein. So viel ist sicher, und dem wird auch in der N. Hamb. Ztg. Ausdruck verliehen, daß der Cunardlinie und ihren Verbündeten der Krieg große Verlegenheiten bereitet, denn sonst wäre Lord Inverclyde überhaupt nicht mit seinen Kompromißvorschlägen gekommen. Einstweilen setzen die englischen Gesellschaften den Krieg in schärfster Weise fort. Weitere Fahrpreisermäßigungen für die 1. und 2. Klasse für die Fahrt von England nach Amerika sind so gut wie beschlossene Sache.

Dortmunder Union. Nicht mit Unrecht erfährt die ungünstige Beurteilung, die dem Abschluß der Dortmunder Union zuteil wird, eine Kritik. Es wird gesagt, daß eine allzu pessimistische Auffassung der Lage nicht gerechtfertigt sei. Der Verlauf der letzten Zeit hat jedenfalls bewiesen, daß in zweierlei Hinsicht bei der Union eine entschiedene Besserung eingetreten ist. Einerseits ist die bisherige Zerfahrenheit der technischen und der geschäftlichen Leitung beseitigt worden, andererseits ist die technische Neugestaltung des Werkes soweit eingeleitet, das mit einer Herabdrückung der Produktionskosten als Resultat der Arbeiten in dieser Beziehung für die Zukunft gerechnet werden kann. So macht sich die weitere Ausgestaltung der Zechenanlagen bereits fühlbar und der Effekt der übrigen neuen Anlagen, die allerdings noch erst in der Durchführung begriffen sind, wird sich zweifellos ebenfalls in Zukunft bemerkbar machen. Man ist deshalb in dem Unternehmen nahestehenden Kreisen der Ueberzeugung, daß, nachdem die Bildung des Stahlwerksverbandes eine gewisse Stabilisierung der Absatzverhältnisse und wenigstens auch der inländischen Preise herbeigeführt hat, die Entwicklung des Unternehmens sich in aufsteigender Richtung bewegt.

□ Lohnstatistik für den Ruhrkohlenbergbau. Der soeben erschienene Jahresbericht pro 1903 der Knappschaftsberufsgenossenschaft enthält eine sehr interessante Lohnstatistik. Daraus geht hervor, daß im Ruhrbergbau seit einer langen Reihe von Jahren stets die höchsten Löhne im deutschen Kohlenbergbau gezahlt werden und daß z. B. in der Sektion Bochum der Durchschnittsjahreslohn den des Bergmanns in der Sektion Bonn, zu der hauptsächlich die staatlichen Saargruben zählen, um mehr als 11 pCt. übersteigt. Man führt das in der westdeutschen Presse als Argument gegen die Verstaatlichung an, indes ist das doch nicht haltbar, da selbstverständlich eine verstaatlichte Hibernia dieselben Löhne wie die anderen Zechen zahlen müßte. Die Gesamtsumme der in allen Sektionen gezahlten Löhne erreichte die Höhe von 713 575 433 Mk., ist also gegen das Vorjahr, wo sie auf 665 561 419 Mk. gesunken war, bedeutend gestiegen und hat das Jahr 1901 mit 706 736 524 Mk. wieder überholt. Der Gesamtdurchschnittsjahreslohn eines Arbeiters ist allgemein gestiegen und zwar von 1107 Mk. 18 Pfg. auf 1151 Mk. 30 Pfg.

Dividenden.

Die eingeklammerten Ziffern bedeuten die Dividende des Vorjahres.

Vorgeschlagene: Vorwohle-Emmertaler Eisenbahn (3 Proz. 3⅓ Proz.) — Bergschloßbrauerei Magdeburg, Neuhaldensleben 4 Proz. (3. Proz.) — Hannoversche Brotfabrik 5 Proz.

Geschätzte: Brauerei W. Ilsenbeck u. Co., A.-G., Hamm 5 Proz. (3.) — Rheinische Spiegelglas-Fabrik 12 Proz. (6 Proz.) — Hamburgische Elektrizitätswerke, Hamburg 7½ Proz. (7 Proz.)

Konkurse.

(A = Anmeldefrist.)

Kaufmann Max Schmidt, Alte Leipziger Straße 12, Berlin I, A 1 10. — Kaufmann Franz Hilger, Breslau, A 13 10. — Lederhändler Karl Kattner, Frankfurt a. O., A 1 10. — Manufakturwarenhändler Peter Jul. Steffens, Hamburg, A 5 10. — Kaufmann Julius Wichtendahl, Hannover, A 15 10. — Firma Charles R. Schultz, Maschinenfabrik, Mülhausen, A 1 11. — Zigarrenhändler Ad. Böhmer, Osnabrück, A 6 10. — Kaufmann Georg Mondorf, Wiesbaden, A 8 10. — Otto Engelke (Firma Maddi Otto Engelke, Zigarettenfabrik), Alexanderstraße 29, Berlin I, A 13 10. — Fahrradhandlung Edm. Smith u. Co., Nachf., Bremen, A 15 10. — Kfm. Wilh. Hanke, Breslau, A 3 10. — Kölner Emaille-Platten-Industrie, G. m. b. H., Köln, A 27 10. — Kfm. Alexander Czolbe i. F. Czolbe u. Perwa, Dt.-Eylau, A 1 10. — Kfm. Karl Holle, Gelsenkirchen, A 8 10. — Kfm. Emil Seeling, Greiz, A 27 9. — Kfm. Joh. Artifikiewicz, Kulmsee, A 26 10. — Kfm. Michael Walczak, Rawitsch, A 24 10. — Kfm. Karl Hehlmann, Wiesbaden, A 8 10.

Märkte.

In der nächsten Woche finden folgende Märkte statt:

5. Septbr.: Langenberg, Kram- und Viehmarkt.
6. „ Minden, Kram-, Vieh-, Schaf- und Hammelmarkt.
6. „ Paderborn, Viehmarkt.
7. „ Höxter und Korvey, Viehmarkt.
7. „ Rhaden, Viehmarkt.
7. „ Stukenbrock, Kram- und Viehmarkt.
8. „ Neuenkirchen (Kreis Wiedenbrück), Kram-, Vieh- und Hanfmarkt.
8. „ Paderborn, Schaf- und Hammelmarkt.
8. „ Salzkotten, Kram- und Viehmarkt.
9. „ Blasheim, Kram- und Viehmarkt.
9. „ Elverdissen, Viehmarkt.
9. „ Hille, Kram- und Viehmarkt.

Berliner Börse

Deutsche Fonds

	%	1. 9.	2. 9.
Deutsche Reichsanleihe	3½	102.30	102.30
do. do.	3	89.80	89.80
Preußische Staats-Anleihe	3½	102.10	102.10
do. do.	3	89.80	89.90
Westfälische Prov.-Anleihe	3½	99.60	99.60
do. do.	4	104.—	—.—
Bielefelder Kommunal-Anleihe	4	102.10	102.—
Westfälische Pfandbriefe	4	102.80	103.—
do. do.	3½	98.70	98.60
Rheinisch-Westfälische Rentenbriefe	4	103.30	103.20

Ausländische Fonds

Oesterreichische Silberrente	4½	100.40	100.40
do. Goldrente	4	101.75	101.80
Ungarische Goldrente	4	100.10	100.75
do. Kronenrente	4	97.50	97.70
Russische Gold-Anleihe kons.	4	91.50	91.50
do. Staatsrente 1902	4	91.40	91.30
Argentinier 88	4½	89.50	89.50
Bukarester 98	4½	—.—	—.—
Chinesen 98	4½	89.90	89.90
Italienische Rente neue	4	—.—	—.—
Mexikaner kons. 99	5	101.40	—.—
Rumänische amort. 98	4	86.25	86.20

Hypotheken-Pfandbriefe

Deutsche Hypoth.-Bank Pfandbr. bis 1910	4	102.—	102.—
do. do. do. 05	3½	95.80	95.80
Gothaer Gr. Kr.-Pfandbriefe 09	4	101.50	101.50
do. do. 05	3½	96.50	96.50
Hamburger Hypotheken-Bank 10	4	101.90	101.90
do. do. 08	3½	96.—	96.—
Meininger Hypotheken-Pfandbr. 11	4	102.20	102.20
do. do. 07	3½	96.50	96.50
Preußische Boden-Kredit-Pfandbr. 10	4	101.90	101.80
do. do. 07	3½	95.10	95.10
Preußische Zentral-Boden-Pfandbr. 10	4	102.75	102.75
do. do do. 06	3½	95.50	95.60
Preußische Pfandbrief-Bank 10	4	101.50	101.50
do. do. 08	3½	95.50	95.50
Rheinisch-Westfälische Boden-Kr. 12	4	102.50	102.30
do. do. do. 08	3½	96.40	96.40

Bank-Aktien

Berliner Bank	83.60	83.70
do. Handels-Gesellschaft	160.80	160.50
Darmstädter Bank	143.—	143.25
Deutsche do.	225.—	225.—
Diskonto-Gesellschaft	190.90	191.—
Dresdener Bank	155.25	155.—
Nationalbank für Deutschland	128.25	128.50
Oesterreichische Kredit	—.—	204.50
Schaaffhaus. Bankverein	145.50	145.50
Barmer do.	123.—	123.60
Bergisch-Märkische Bank	160.50	160.50
Braunschweig-Hannoversche Bank	154.—	154.25
Deutsche Genossenschafts- do.	114.75	114.25
Dortmunder Bankverein	118.—	118.10
Elberfelder do.	122.—	122.20
Essener Kredit-Anstalt	165.—	166.—
Hamburger Hypothekenbank	163.80	163.80
Oldenburger Spar- u. Leihbank	179.80	180.—
Osnabrücker Bank	—.—	—.—
Preußische Bodenkr.-Bank	147.80	147.75
Preußische Pfandbr.-Bank	141.—	140.40
Reichsbank	153.90	153.80
Rheinisch-Westfälische Boden-Kreditbank	—.—	150.—
Westfälische Bank	113.10	113.75

Industrie-Papiere

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft	220.25	227.50
Baroper Walzwerk	80.50	80.50
Bochumer Gußstahl	207.10	206.25
Braunschweiger Maschinen	—.—	—.—
Deutsche Gasglühlicht	232.—	229.50
Dortmunder Union	88.20	81.90
Dürkopp Maschinen	457.—	455.50
Eschweiler Bergwerk	258.90	257.10
Gelsenkirchener Bergwerk	222.50	222.10
Georgs-Marienhütte St. Pr.	127.75	127.75
Gerresheimer Glas	166.50	167.10
Hamburg-Amerikanische Paketf.	108.28	108.—
Harpener Bergbau	216.—	216.60
Hengstenberg Maschinen	151.—	150.—
Hibernia Bergwerk	270.—	270.—
Hörder Bergwerk Lit. A.	148.85	149.—
Hösch Eisen	216.10	216.10
Königsborn Bergwerk	154.75	154.90
Laurahütte	252.20	251.—
Louise Tiefbau St. Pr.	114.50	114.50
Menden und Schwerte	96.50	95.75
Nähmaschinen Koch u. Ko.	202.75	201.60
Norddeutscher Lloyd	102.90	102.40
Phönix Bergwerk	163.80	163.40
Ravensberger Spinnerei	102.50	102.50
Rheinische Metallwaren	62.—	62.10
do. Stahlwerke	186.—	185.—
Rheinisch-Westfälische Industrie	163.—	163.90
Stollberger Zinkhütte	157.—	156.50
Vogt und Wolf	225.—	225.—
Vorwärts Spinnerei	—.—	—.—
Westfalia Zement	158.—	158.25
Westfälische Kupferwerke	101.—	101.50
do. Stahlwerke	127.25	126.50

Wechsel-Kurse

Amsterdam	kurz	168.05	Paris	kurz	80.95
Belgische Plätze	„	81.05	Petersburg	„	—.—
London	„	20.43	Wien	„	85.20

Gold, Silber, Banknoten

Dollars	—.—	Belgische Noten	81.05
Imperials	16.21	Englische Banknoten	—.—
20 Franks-Stücke	16.27	Französische „	81.—
Sovereigns	20.40	Holländische Noten	169.—
Amerik. Noten klein	4.18	Oesterr. Banknoten	85.30

Klein- und Straßenbahn-Obligationen

Allgemeine Lokal- und Straßenbahn	4½	102.50	102.50
Badische Lokalbahn	4½	100.75	100.60
Berlin Charlottenburger Straßenbahn	4½	102.—	101.90
Krefelder Straßenbahn	4½	102.50	102.60
Große Berliner Straßenbahn	3½	100.30	100.20

Kaffee

Hamburg, 2. Septbr. Kaffee behauptet. Heutiger Umsatz 2500 Sack, Rio reel ordinary 37½, Santos good average 37½.

Bremen, 2. Septbr. Kaffee behauptet.

Zucker

Magdeburg, 2. Septbr. Preise für greifbaren Rohzucker Ausschließlich Verbrauchssteuer. Die Preise verstehen sich für 50 Kilogramm. Zucker, I. Produkt 88 Prozent ohne Sack 10,05 M., Nachprodukt 75 Proz. ohne Sack 8,90—9,10 M. Tendenz: Fest.

Hamburg, 2. Septbr. Offizielle Notierung. Septbr. 21,85 B. 21,75 G. —,— bez.

Baumwolle

Bremen, 2. Septbr. Rubio. Upland middl. loko 61 Pfg.

Liverpool, 2. Septbr. Umsatz 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 400 Ballen. Tendenz: Amerikaner willig und 6 Punkte niedriger, Aegypter ruhig und unverändert. Amerikanische good ordinary Lieferung, Träge. Septbr. 6,15.

Fettwaren

Hamburg, 2. Septbr. Schmalz. Steam stetig, 35¼ Pfg. Kingan u. Ko. 37½ Pfg., Hammond 37½ Pfg., Swift, Pacing u. Ko. 37½ Pfg.

Bremen, 2. Septbr. Schmalz fest. Loko, Tubs und Firkins 37¼ Pfg., Doppeleimer 38 Pfg. Schwimmend April-Lieferung, Tubs und Firkins —,—, Doppeleimer —,— Speck stetig. Short loko — Pfg., Short clear Abladung — Pfg.

Metalle

Amsterdam, 2. Septbr. Bankazinn 75½.

London, 2. Septbr. Kupfer 57⅛ s 57½ Pf. St. — Zinn 124¼ s 124¾ Pf. St. — Blei 11¾ Pf. St. — Zink 23⅛ Pf. St.

Glasgow, 2. Septbr. Roheisen. Mixed numbres warants 52 s 4½ d.

Oele

Berlin, 2. Septbr. Rüböl Oktbr. 44.4 B.

Köln, 2. Septbr. Rüböl loko 49,00.

Hamburg, 2. Septbr. Rüböl ruhig, loko 47,00 B. — Leinöl, ruhig, loko 39,00 B. — Petroleum ruhig, loko 6,30 B.

Spiritus

Hamburg, 2. Septbr. Spiritus. August 27⅝ B., — G.

Marktberichte

Chicago, 2. Septbr. Weizen per Septbr. 105¼, Mais per Septbr. 53½, Hafer per Sept. 31¾, Schmalz per Sept. 6,95, Speck niedrigster Preis 8,25, Roggen per Septbr. 71½, Leinsaat per Septbr. 1,19.

Getreide

Berlin, 2. Septbr. Weizen, Septbr. 180¾, Roggen, Septbr. 138¼—138½, Hafer fein 154—165, mittel 148—153, gering 140—147. Mais, amerikanischer mixed 130—132. Weizenmehl 00 22,75—24,50 Roggenmehl 0 und 1 17,40—18,60.

New-York, 2. Septbr. Weizen fest, per Dezbr. 113½. — Mais fest, per Dezbr. —,—.

MANÖVER 1904

Namentlich während der Manöverzeit leisten die rühmlichst bekannten Maggi-Erzeugnisse: [21552

MAGGI's Würze (in Fläschchen von 35 Pfg. an),
MAGGI's Suppen (Schutzmarke „Kreuzstern").
MAGGI's Bouillon-Kapseln (Fleisch- und Kraftbrühe),

der Hausfrau unschätzbare Dienste.

Man verlange ausdrücklich MAGGI's Würze, MAGGI's Suppen (Schutzmarke „Kreuzstern" und MBGGI's Bouillon-Kapseln.

Kirchl. Anzeiger für Bielefeld

Sonntag, den 4. Sept. 1904.

Kollekte für das Rettungshaus in Schildesche.

Altstädter Kirche

Vorm. 8 Uhr: Pastor Lappe.
Vorm. 10 Uhr: P. Trautermann. Beichte und Feier des heil. Abendmahls.
Vorm. 11¾ U.: Kindergottesd.
Nachm. 4½ Uhr: Jungfrauenv.
Abends 6 Uhr: Gemeinschaftlicher Gottesdienst. Pastor Ufener.
Dienstag abend 9 Uhr: Bibelstunde im Altstädter Jünglingsverein.

Neustädter Kirche

Vorm. 8 Uhr: Pastor Jordan. Kollekte f. die Heidenmission.
Vorm. 10 Uhr: Pastor Kuhlo. Kollekte für das Rettungshaus in Schildesche.
Nachm. 1¾ Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 4 Uhr: Jungfrauenv.
Montag abend 8½ Uhr: Bibelstunde in der Volkshalle. Pastor Kuhlo.
Mittwoch abend 9 Uhr: Bibelbesprechstunde i. christl. Verein junger Männer in der Volkshalle.
Freitag abend 8½ Uhr: Bibelstunde im Bl. Kreuz-Verein im alten Lutherstift.

Pauluskirche

Vorm. 8 Uhr: Past. Kortmann.
Vorm. 10 Uhr: Past. Hackländer.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesd.
Der Jungfrauenverein beteiligt sich am Bethelfest.
Nachm. 4½ U.: Jugendabteilung.
Abends 6 Uhr: Gemeinschaftlicher Gottesdienst in der Altstädter Kirche.
Abends 8½ Uhr: Männer- und Jünglingsverein Kaiserstr. 68.
Dienstag abend ½9 Uhr: Verein des Blauen Kreuzes im Konfirmandensaal.
Mittwoch abend 9 Uhr Bibelst. im Jünglingsverein.

Johanniskirche

Vorm. 8 Uhr: Pastor Ufener.
Vorm. 10 Uhr: Pastor Knolle.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesd.
Nachm. 3½ Uhr: Jugendabteil.
Nachm. 4½ Uhr: Jungfrauenv.
Abends 6 Uhr: Gemeinschaftl. Gottesdienst in d. Altstädter Kirche.
Abends 8 Uhr: Ev. Männer- und Jünglingsverein. Gem. Sedanfeier im Altst. Vereinshaus.
Mittwoch abend 9 Uhr: Bibelst. im Männer- u. Jünglingsv.
Freitag abend 8½ Uhr: Versammlung d. Blauen Kreuzes im Konfirmandensaal.

Martini-Kirche

Vorm. 10 Uhr: Pastor Flume aus Bönen. Beichte u. Feier des heil. Abendmahls.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesd.
Nachm. ½5 Uhr: Jungfrauenverein.
Abends 6 Uhr: Gemeinschaftl. Gottesdienst in der Altstädt. Kirche.
Abends 8 Uhr: Männer- und Jünglingsverein.
Dienstag abend ½9 Uhr: Blaukreuzverein im Vereinshaus.
Mittwoch abend 9 Uhr: Bibelstunde im Männer- u. Jünglingsverein.

Reformierte Kirche.

Vorm. 10 Uhr: Past. Mund.
Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst.
Abends 6 Uhr: Gemeinschaftl. Gottesdienst in d. Altstädter Kirche.

Evang.-lutherische (altluth.) Gemeinde Bielefeld.
(Aula der höheren Töchterschule Viktoriastraße.)
Vorm. 10 Uhr: Lesegottesdienst.

Altkatholische Gemeinde in Bielefeld
Sonntag, den 4. Septbr.
Vorm. 9 Uhr: Oeffentlicher Gottesdienst in d. Neustädter Kapelle.
Abends 8 Uhr: Gemeindeversammlung bei Hofmeister, Nebelswall 8, part., 1. Tür links. Vkr. Czermak.

Evangel. Gemeinschaft, Mühlenstr. 12.
Sonntag, den 4. Septbr.
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.
Vorm. 11¼ Uhr: Sonntagsschule.
Abends 6 Uhr: Jugendverein.
Abends 7½ Uhr: Gottesdienst.
Montag abend 8¼ Uhr: Gesang-Uebungsstunde.
Mittwoch abend 8¼ Uhr: Gebetstunde.
Donnerstag abend 8¼ Uhr: Gesang-Uebungsstunde.
Freitag abend 8¼ Uhr: Bibelstunde.
Jedermann ist freundl. eingeladen.
Prediger Quack.

Bischöfl. Methodistenkirche, Hermannstr. 24.
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.
Vorm. 11½ Uhr: Sonntagsschule
Abends 6 Uhr: Gottesdienst.
Dienstag abend 8½ Uhr: Bibelstunde.
Jedermann ist herzlich eingeladen.
F. Jakob, Prediger.

Kirchl. Anzeiger f. Gütersloh

Sonntag, den 4. Sept. 1904.

Kollekte für das Rettungshaus in Schildesche.
Neue Kirche 9½ Uhr: P. Meinshausen.
Alte Kirche 9½ Uhr: P. Hoppe.
Neue Kirche vorm. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst. P. Seippel
Alte Kirche nachm. 3 Uhr: Pastor Seippel.
Montag, den 5. Sept.
Abends 8¾ Uhr: Bibelstunde d. Bl. Kreuzes i. Vereinshause.
Dienstag, den 6. Sept.
Abends 8¾ Uhr: Bibelstunde d. Jünglingsvereins im Vereinshause.
Freitag, den 9. Sept.
Alte Kirche 10 Uhr: P. Meinshausen.
Sonnabend, den 10. Sept.
Neue Kirche 10 Uhr: Beichte. Past. Meinshausen.

Technikum Lemgo i. L.
Bauschule. Höh. u. mittl. Maschinenbauschule, Ziegelerschule, Abteilung f. Eisenbetonbau, Heizerschule.
Ingenieur-Diplom

Schweinepökelfleisch
(Ohren, Rippen, Schnauzen, Pfoten usw.) garantiert gesunde saubere Ware von hiesigen Landschweinen, Preis 25 Pfg. per Pfund ab hier gegen Nachnahme, Kübel v. 30 u. 50 Pfd., Postcolli 1 Pfg. mehr. *225
J. Fenerstein, Neumünster i. H.

100 seltene Briefmarken! v. China, Haiti, Kongo, Korea, Kreta, Persien, Siam, Sudan etc. — alle verschieden. — ganz echt — nur 2 Mk. Preisl. grat. E. Hayn, Naumburg a. S.

№ 207 — 94. Jahrg.
Drittes Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Sonnabend, 3. September 1904

Russische Thronfolger

Von Dr. Hans Hasselkamp.

(Nachdruck verboten.)

So hat denn das heilige Rußland endlich den langersehnten Thronfolger; und schon senkt sich auf den Säugling in der Wiege ein Regen fürstlicher Ehren herab. Dennoch — ob viele das kaiserliche Kind beneiden mögen? Das Buch, daß die Geschichte der russischen Thronfolger enthält, umfaßt so manche erschütternde und tragische Seite. Blutige Schatten steigen aus ihm hervor, Schatten von unterdrückten, gedehmütigten und verkrüppelten Menschenkindern, Schatten von Prinzen, die vor dem kommenden Tage zitterten, von dem sie ihr Todesurteil oder ihre Thronentsetzung erwarteten. Jahrhundertelang hat das Verhältnis zwischen Thronfolger und Kaiser in Rußland eine verzweifelte Aehnlichkeit mit dem, wie es in den asiatischen Despoticen besteht; auch hieran zeigt sich, wie tief Rußland vom Oriente infiltriert ist.

Eine der blutigsten Thronfolger-Tragödien am russischen Hofe hat sich gegen den Ausgang des 16. Jahrhunderts vollzogen. Die Krone trug damals Iwan der Schreckliche, der noch mehr verdiente, Iwan der Scheußliche genannt zu werden, da er sich mit abscheulichen Verbrechen jeder Art befleckt hat. Dem unglücklichen Russenlande aber schien eine unabsehbare Verlängerung dieser Verbrecherära bevorzustehen. Denn des Zaren ältester Sohn Iwan war sein zweites Selbst; mit ihm betrieb er die Geschäfte, gemeinsam wohnten sie dem Rate bei und reisten sie im Lande umher, und gleicherweise schwelgten sie gemeinsam in Menschenmord und Wollust. Da kam ein Februartag, es war im Jahre 1581, der alledem jäh ein Ende machte. Was die eigentliche Veranlassung des Zerwürfnisses zwischen Vater und Sohn gewesen, ist nicht ganz klar gestellt. Es heißt, daß der Thronfolger den Zaren mit Vorwürfen überhäuft habe, weil er seine Gemahlin Helene auf das unmenschlichste gemißhandelt hatte, obwohl ihr Zustand besondere Schonung erfordert hätte. Andere meinen, daß der Wunsch mehrerer Landesteile, der Zar solle seinen Sohn an die Spitze eines Freiwilligenheeres gegen den Erbfeind stellen, das Mißtrauen und die Eifersucht des Vaters erregt habe. Genug — in dem Zaren brach die zügellose Tartarennatur durch; in wahnsinnigem Zorne fuhr er auf Iwan los; Boris Gudonow, der ihn zurückzuhalten versuchte, empfing zuerst einige Wunden von ihm, dann aber traf er mit der Spitze seines eisernen Stabes den Thronfolger in die Schläfe. Sogleich brach Iwan blutüberströmt zusammen — nach fünf Tagen verschied er. Der Vater hatte den Sohn erschlagen. Tagelang war Iwan sprachlos, ließ niemanden vor und nahm keine Speise zu sich. Als sich dann die erste Erstarrung gelöst hatte, hörte man ihn immer und immer wieder Iwans Namen rufen, überall und immer glaubte er ihn zu sehen und an reichlichen Stiftungen zu Seelenmessen für ihn ließ er es nicht fehlen. Aber gebessert hat sich der mörderische Vater darum doch nicht; bis zu seinem nach wenigen Jahren erfolgten Tode fuhr er unverändert in seinen Schandtaten fort.

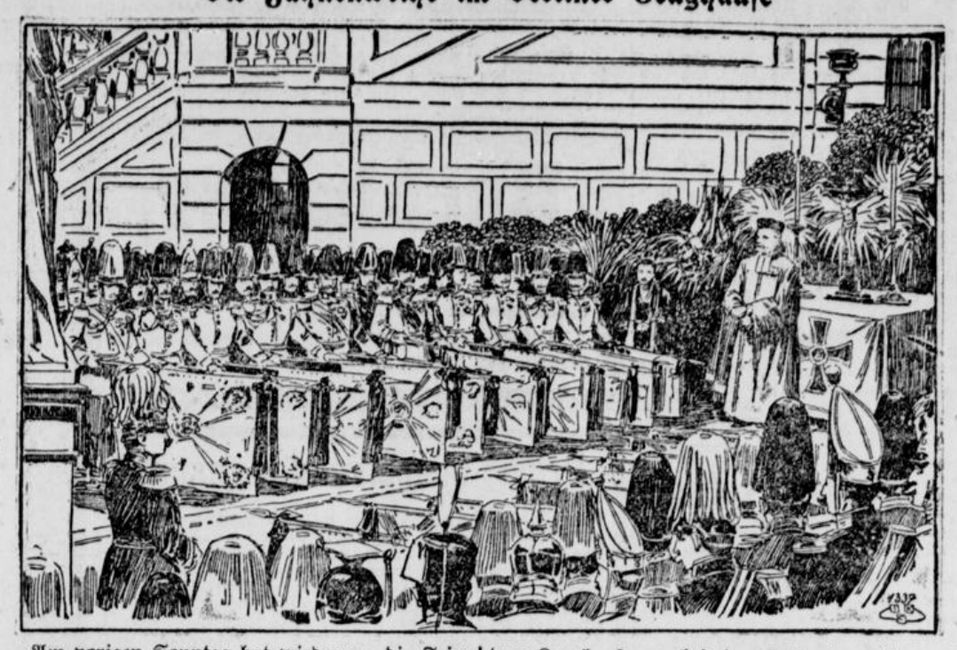
Dieser Iwan der Schreckliche hat einige entfernte Aehnlichkeit mit Peter dem Großen. Wie er, so suchte auch Iwan bereits der westlichen Kultur das Tor zu öffnen; und wie in Peter, so brach auch in Iwan die asiatische Despotennatur oft ungebändigt los. Und wie Iwan, so hat auch Peter seine Tragödie mit dem Erstgeborenen gehabt. Das ist die Tragödie vom Zesarewitsch Alexei, die berühmteste aller russischen Thronfolgertragödien, die jahrelang ganz Europa erregte und mit Grauen erfüllte und dann, halb zur Mythe entstellt, durch die Geschichte ging, bis die neuere Geschichte den wahren Sachverhalt zuverlässig festgestellt hat. Peter, eine unzerbrechliche Natur, leistungsfähig in außerordentlichem Grade, stellte an Alexei von Anfang an gleichfalls die höchsten Anforderungen, die er zugleich durch Drohungen verschärfte: wenn er seine Ratschläge nicht befolge, so werde er ihn nicht als seinen Sohn anerkennen und Gott bitten, ihn in dieser und jener Welt zu bestrafen. Wohl, Peter mochte das Höchste fordern, aber dann hätte er auch das Nötige tun sollen, um den Sohn dazu zu erziehen — und hier liegt seine große Schuld. In den entscheidenden Jahren der Entwickelung blieb Alexei, nachdem er 1705 seinen ausländischen Erzieher verloren hätte, ganz den verstockten altrussischen Kreisen überlassen. Finsterlinge, Pfaffen und Trunkenbolde bildeten seine Gesellschaft. Alexei war von Natur nicht unbegabt; er selbst hat sich später einem Freunde gegenüber dahin charakterisiert: „Ich bin kein Dummkopf, aber ich kann nichts, auch gar nichts arbeiten.“ Auch das ist vielleicht noch nicht einmal richtig. Er hatte eine Leidenschaft für theologische Lektüre; scholastische Spitzfindigkeit, theologische Kleinkrämereien und Spekulationen, Wunderdeutungen und Heiligenkalender — derartige Sachen besaßen sein ganzes Interesse. Kurz, er lebte in einer Atmosphäre, die der Gedankenwelt Peters durchaus feindlich war; alles Rückschrittliche, Altrussische, alle hemmenden Kräfte setzten auf ihn ihre Hoffnung, und wenn auch Alexei viel zu passiv war, um wirklich etwas gegen seinen Vater zu unternehmen, so setzte er doch seine ganze Hoffnung auf dessen Tod, korrespondierte darüber mit Freunden und verstrickte sich in ein Netz ausgemachter Heuchelei. Ein scholastischer Frömmler, ein schlaffer Heuchler, ein Trunkenbold, eine gallertartige, fremden Einflüssen leicht zugängliche Natur — das war der Thronfolger, dem Peter das Werk seines Lebens in die Hand geben sollte. Er hätte nicht Peter sein müssen, um dies zu tun. Als auch die Verheiratung keinen Wandel in Alexeis Leben und Denken herbeiführte, stellte Peter ihm ein Ultimatum. Das war im Jahre 1715. Darauf dankte Alexei ab. Damit war aber Peter nicht gedient; er wußte, daß trotz seiner Abdankung er im gegebenen Augenblicke Ansprüche erheben und eine Partei um sich versammeln werde. Er stellte also eine neue Forderung: Alexei solle sich ändern oder Mönch werden, und er setzte die Drohung hinzu, daß wenn der Sohn sich nicht sogleich entscheide, er mit ihm wie mit einem Bösewichte verfahren werde. Und wieder gibt Alexei nach. Er will Mönch werden; er und seine Freunde denken sich, „die Mönchskutte sei ja nicht an den Menschen angenagelt“; sie halten eine Mentalreservation im Hinterhalte. Und Peter verstand das, wußte das, konnte doch aber nichts dagegen tun. Er sah sich in einer peinlichen Situation. Da gab ihm der Thronfolger selbst die Waffe in die Hand — er floh ins Ausland. In diesem Teile des Dramas ist psychologisch am merkwürdigsten die Tatsache, daß Alexei, der mit seiner Geliebten, der Finnin Affrossinja, in St. Elmo bei Neapel Zuflucht gefunden hatte, sich von den Briefen und Diplomatenkünsten des Vaters zur Rückkehr veranlassen ließ, obwohl der Zar noch ebenso rauh und verächtlich an ihn schrieb und ihm nur für den Fall des Gehorsams und der Rückkehr Straflosigkeit in Aussicht stellte. Der Unselige glaubte, kehrte zurück — und ging dem Tode entgegen. Peter scheute vor dem Justizmorde nicht zurück. Denn ein Justizmord war es. Alle Folterungen der Anhänger Alexeis und Alexei selbst brachten doch nur so viel heraus, daß man Peters Tod gewünscht und darauf gewartet hatte. Wie Alexei starb, ist Geheimnis geblieben. Ein Protokoll scheint zu besagen, daß er am 26. Juni 1718 vormittags gefoltert, nachmittags gestorben sei. Vielleicht an den Folgen der Folterung; 40 Knutenhiebe hätten auch kräftigere Menschen, als Alexei war, umbringen können. Genug, der Thronfolger war tot; Peters Sorge um die Zukunft des Reiches war beruhigt, aber in seiner Seele bohrte der Gewissenswurm.

Das war das Thronfolgerdrama im Anfange des 18. Jahrhunderts; die zweite Hälfte dieses Säkulums sah ein anderes, freilich glücklicherweise minder blutiges. Als Katharina den künftigen Thronfolger Paul geboren hatte, wurde das Kind von der kaiserlichen Großtante Elisabeth mit Zärtlichkeit geradezu überschüttet. Als aber dann die nordische Semiramis selbst den Thron bestiegen hatte, wollte sie von dem Sohne nichts wissen, ja ihre Gefühle gegen ihn kamen dem Hasse nahe. Denn er erinnerte sie an die Demütigungen, die sie als Großfürstin erduldet hatte, an das Verbrechen, das sie an Peter den Dritten begangen hatte, und er erschien ihr als eine ständige Gefahr. So wurde Zesarewitsch Paul von allen Geschäften geflissentlich ferngehalten, zur Bedeutungslosigkeit verurteilt, mit Spionen umstellt, auf alle Weise gedehmütigt, und trotz des korrektesten Gehorsams immer wieder verdächtigt, getadelt und verwarnt. Wie man ihn behandelte, dafür ist bezeichnend, daß er zwar die Stellung eines Großadmirals einnahm, aber in der Flotte schlechterdings nichts zu sagen hatte, ja nicht einmal die Uniform als Großadmiral tragen durfte, außer an dem Tage des Ritterfestes des Georgsordens, den er nicht einmal besaß. Als aus Pauls Ehe mit Maria Feodorowna, der württembergischen Prinzessin, die beiden Prinzen Alexander und Konstantin hervorgegangen waren, verschärfte sich das Verhältnis nur noch. Denn nun häufte Katharina ihre ganze Liebe auf diese Kinder, sie nahm sie den Eltern weg, hielt sie geflissentlich von den Söhnen fern und vergrößerte so nur die Entfernung zwischen sich und dem Thronfolger. In Gatschina hielt Paul einen äußerst stillen und bescheidenen Hof. Die Günstlinge der Zarin taten das Ihre dazu, um ihr Mißtrauen gegen Paul immer von neuem zu wecken und zu stärken. Von der Frechheit, mit der sie sich gegen den Thronfolger betrugen, legt folgende Geschichte Zeugnis ab. Paul mit seiner Familie nahm bei der Mittagstafel im Winterpalais teil, an der auch Katharinas damaliger Favorit Suboff saß. Paul verhielt sich schweigend, bis die Kaiserin ihn fragte, mit welcher der geäußerten Ansichten über den Gegenstand er einverstanden sei. „Mit der Ansicht von Platon Alexandrowitsch (Suboff),“ antwortete der Zesarewitsch. „Da habe ich wohl irgend eine Dummheit gesagt“, antwortete der Günstling cynisch. Das war bereits in den letzten Jahren der Regierung Katharinas. In dieser Zeit reifte das Verhältnis zwischen ihr und Paul der Katastrophe entgegen. Ihre Absicht war, Paul zu entthronen und den zärtlich geliebten Alexander zum Nachfolger zu machen. Im September 1796 hatte sie mit Alexander eine Unterredung, in der sie ihm die Absicht ankündigte. Es ist im höchsten Grade wahrscheinlich, daß alle entscheidenden Großwürdenträger die Urkunde bereits unterzeichnet hatten, die zum 1. Januar 1797 Alexander zum Thronfolger erklärte. Aber im November warf ein Schlagfluß sie zu Boden, ihre Absicht blieb unausgeführt, Paul bestieg den Thron; und den gestern noch das Hofgeschmeiß geringschätzig behandelt hatte, war jetzt allmächtiger Herr.

Merkwürdig ist, daß sich gegen das Ende der kurzen und unglückseligen Regierung Pauls ein ganz ähnlicher Vorgang abgespielt hat; denn wie Katharina Paul, so stand Paul seinem Sohne Alexander feindselig gegenüber. Nun kam 1801 auf Wunsch des Kaisers sein Neffe, der damals dreizehnjährige Prinz Eugen von Württemberg, nach Petersburg; und seine frische Persönlichkeit machte auf den Kaiser einen so günstigen Eindruck, daß er den Entschluß faßte, ihn zu seinem Thronerben zu machen. Allein auch er kam nicht zur Ausführung dieses Planes. Mag wohl sein, daß gerade dadurch Alexander bestimmt wurde, die längst geplante Tat nun geschehen zu lassen — es kam am 23. März, und Paul der Erste hauchte unter Mörderhand seinen letzten Säufzer aus.

Seit einem Jahrhundert sind derartige Thronfolgerdramen in Rußland nicht mehr bekannt geworden. Hoffentlich ist ihre Zeit für immer um. Hoffentlich hat einst die Geschichte von diesem jungen Alexei nichts zu berichten, was in einem so unseligen Sinne so interessant wäre, wie die alten Historien von russischen Thronfolgern.

Die Fahnenweihe im Berliner Zeughause



Am vorigen Sonntag hat wiederum die Feier der Nagelung und Weihe neuer Fahnen und Standarten in den historischen Räumen des Zeughauses und zwar im großen Lichthof unterhalb der zur Ruhmeshalle emporführenden Doppeltreppe stattgefunden. In dem durch die Treppe gebildeten Bogen war der Feldaltar errichtet, vor dem Konsistorialrat Wölfing die Weiherede hielt. Die Nagelung der Fahnen erfolgte in feierlicher Weise vor dem Zeughause, wobei der Kaiser den ersten, die Kaiserin den zweiten, der Kronprinz den dritten Nagel einschlug. Dann wurden die Standarten und Fahnen in den Lichthof gebracht. Sie bildeten um den Altar einen Halbkreis, während der Kaiser dem Altar gegenüber zu den Füßen der Borussia stand. Unser Bild zeigt uns den Moment, wo Konsistorialrat Wölfing zur Versammlung spricht.

Aus Provinz und Nachbarschaft

Interessante Mitteilungen aus dem Leserkreise nehmen wir gern entgegen. Unsere Original-Artikel dürfen nur mit deutlicher Quellenangabe — Westfäl. Ztg. — nachgedruckt werden.

Enger, 2. September. (Freiwillige Feuerwehr. — Gedächtnisfeier.) Gestern abend um 7 Uhr ertönten Alarmsignale, welche die Wehr zu einer Uebung am Steigerturm zusammenriefen. Die Uebung ging flott von statten und war um 9 Uhr beendet. Nachdem dann auf der Meller Chaussee noch einige Uebungen stattgefunden hatten, rückte die Wehr zum Vereinslokale, wo ein Sedankommers veranstaltet wurde. — Heute morgen marschierte der Krieger-, sowie der Landwehr- und Reserveverein zum Kriegerdenkmale, um dort Kränze zum Gedächtnis der Gefallenen niederzulegen. Herr Amtmann Engelhardt hielt eine kurze Ansprache. Den ganzen Tag hindurch wurden Böllerschüsse abgegeben. Die offizielle Feier findet am Sonntag statt.

Gütersloh, 3. September. (Verschiedenes.) Eine Bereicherung seines historischen Schmuckes wird unser alter Kirchhof erfahren. Nachdem erst vor kurzem das Haus des Herrn Franz Wiesenhöfer geschmackvoll renoviert und mit Sinnsprüchen bemalt worden ist, wird jetzt auch das evangelische Küsterhaus ein schmuckeres Aussehen erhalten. — Der hiesige Turnverein veranstaltet morgen bei günstiger Witterung einen Ausflug nach Herzebrock, wo ein Schauturnen abgehalten wird. Da sich dieser Ausflug bereits in den früheren Jahren zu einem Familien-Ausflug gestaltet hat, so ist zu erwarten, daß sich auch in diesem Jahre recht viele Turner und Turnfreunde demselben anschließen werden.

* **Rheydt,** 2. Sept. (Ein sonderbares Vorgehen) der Handwerkskammer für den Regierungsbezirk Düsseldorf hat die voraussichtliche Auflösung der hiesigen Metzger-Zwangsinnung zur Folge. Letztere beabsichtigte im laufenden Sommer gegen einen Metzgermeister den Klageweg wegen unlauteren Wettbewerbs zu beschreiten, mußte jedoch davon absehen, weil die Handwerkskammer sich weigerte, der Innung auf eigene Kosten eine Verfolgung des Rechtsstreites zu gestatten mit der Begründung, daß für einen solchen Zweck Mittel aus der Innungskasse nicht entnommen werden dürften. Nach Ansicht der Mitglieder ist durch dieses Vorgehen der Handwerkskammer die Innung nicht in der Lage, die gewerblichen Interessen ihrer Mitglieder in ausreichendem Maße zu vertreten, weshalb lebhafte Bestrebungen im Gange sind, die Zwangsinnung in eine freie Innung umzuwandeln.

⊙ **Blotho,** 2. September. (Der heutige Sedangedenktag) wurde in den hiesigen Schulen durch festliche Akte gefeiert. Ebenso war auch auf unserem Bismarckturme auf dem Amthausberge die Reichsflagge gehißt.

⊙ **Blotho,** 2. September. (Von der Dürre.) Bei den diesjährigen Herbstmanövern, die bekanntlich im Laufe dieses Monats in hiesiger Gegend stattfinden, werden die Truppen auch jedenfalls unter den allgemein herrschenden Wassermangel zu leiden haben. Da wir seit fast 2 Monaten fast gar keinen Regen mehr gehabt haben, sind jetzt so ziemlich alle Brunnen, namentlich auf den Bergen, versiegt. Die Bewohner dieser Höhen müssen daher ihren Wasserbedarf oft weither aus den Tälern holen; eine saure Arbeit, besonders wo viel Vieh gehalten wird. Aber auch der allgemein vorhandene Futtermangel wird sich bei den berittenen Truppen fühlbar machen. Wiesen, Weiden und Felder haben schon seit Wochen infolge der glühenden Sonnenstrahlen eine braunrote Färbung, so daß kaum noch ein Hälmchen Grünfutter vorhanden ist. Um das Vieh zu sättigen, mußten viele Landwirte ihre schöne Heuernte den Sommer über verfüttern. Mit diesen trüben Aussichten haben diesmal unsere Manövertruppen zu rechnen, denn an eine Besserung ist vorläufig nicht zu denken.

* **Dortmund,** 1. September. (Ein weiterer Fall von terroristischem Vorgehen) des sozialdemokratischen Maurerverbandes trug sich, nach der Rh.-W. Ztg., an dem Neubau [illegible] hiesigen Loge zu. Dort sind etwa 20 Maurer und eine entsprechende Anzahl Hilfsarbeiter beschäftigt. Gestern wurde nun ein neuer Maurer eingestellt, der dem christlichen Verbande angehört. Die sozialdemokratisch organisierten Maurer verlangten Entlassung des Mannes unter Androhung, die Arbeit niederzulegen. Der Bauunternehmer Schlüter entsprach dieser Forderung nicht, sondern entließ die Leute.

* **Langendreer,** 2. Sept. (Ein gräßlicher Unglücksfall) ereignete sich gestern nacht 12½ Uhr im hiesigen Rangierbahnhofe. Der Rangierer Heinrich Langwasser, welcher eine Abteilung Wagen begleitete, wurde beim Abspringen von diesen Wagen von einem in entgegengesetzter Richtung kommenden schweren Schienenwagen erfaßt, der Länge nach überfahren und zur Unkenntlichkeit entstellt. Der Tod war sofort eingetreten. Langwasser ist verheiratet und Vater von drei Kindern.

Vermischtes

Bürgermeister und Kaminkehrer

Für die ausgeschriebene Kaminkehrerstelle in Lohr in Bayern haben sich, wie der Fränk. Kur. mitteilt, 13 Bewerber gemeldet, um die ebenfalls ausgeschriebene Stelle eines rechtskundigen Bürgermeisters mit einem Gehalt von 3000 Mk. bis jetzt nur einer. Das ist begreiflich, denn die Kaminkehrerstelle bringt bedeutend mehr ein, als die Bürgermeisterstelle. — In Berlin gab es früher Schornsteinfegermeister, die, was die Einnahmen anlangt, mit einem preußischen Minister nicht getauscht hätten. Die Neueinteilung der Kehrbezirke hat hieran viel geändert.

2 Missionare für unsere Kolonien

Das Bistum Metz hat ein Anwesen in der Gemeinde Neuscheuern in Lothringen erworben und es den Vätern vom heiligen Geist als Niederlassung überwiesen. Dort sollen junge Leute zu Missionaren für die deutschen Schutzgebiete in Afrika ausgebildet werden.

Zu der Meldung, daß General Stössel jüdischer Abkunft

sei, wird der Staatsb.-Ztg. mitgeteilt: General Stössel ist Deutscher, der in russische Dienste übertrat. Er ist Magdeburger Kind und hat einen Bruder, der Ingenieur in Kautschau ist, und einen Neffen, der in Pankow, Wollankstraße, eine Grabdenkmalfabrik besitzt.

Ein polnisch-nationales Informationsbüreau

will der Verband der polnischen Vereine Berlins ins Leben rufen. Die neue Einrichtung bezweckt in erster Linie, die hier oder in die Umgebung einwandernden Polen mit Ratschlägen zu unterstützen, ihnen beim Suchen von Arbeitsgelegenheit behilflich zu sein und sie den bestehenden polnischen Organisationen zuzuführen. Weiter soll das Informationsbüreau auch auf die polnische Einwanderung selbst regulierend einwirken.

Ermordet und beraubt

Auf holländischem Gebiet, in der Nähe von Hausel, wurde vorgestern abend der Obsthändler Schoenbrodt überfallen, geknebelt, beraubt und alsdann in einen Weiher geworfen, aus dem er als Leiche herausgefischt wurde. Die Leiche wies schwere Kopfwunden auf. Dem Mörder, der entkommen ist, sind 800 Mark in die Hände gefallen.

Schluß des redaktionellen Teils.



Dr. Oetker's Backpulver.

Westdeutsche Bodenkreditanstalt
in Köln a. Rh.
gewährt Darlehen gegen erste Hypothek zu zeitgemässen Bedingungen. 21661,214

Unschön ist ? **Korpulenz, Fettleibigkeit.**
Trinken Sie mit Erfolg
Wendelsteiner Entfettungsthee
Paket 1,75 u. 3,— Mk.
Zu haben in allen Apotheken.
Carl Hunnius, München.
t21199,307??

Auskünfte,
vertrauliche, private, sowie **geschäftliche,**
Vermittlungen
aller Art, **Einziehung** von **Forderungen** besorgt prompt und **streng gewissenhaft.**
Rud. Zdiarsky,
?21671 **Dortmund.** ,211
Verbindungen a. allen größeren Plätzen im In- und Auslande.

Diese Annonce erscheint nur **einmal,** bitte ausschneiden. I
Schwere, langjährige
Krämpfe, Fallsucht.
Vollständige Heilung unter Garantie, in kürzester Zeit, brieflich. **Apotheker Franz Jekel, Herisau,** Kasernenstr. 43 b., St. Gallen. Porto 20 Pf.

Zu kaufen gesucht.

Ländliche Besitzung.
Ich suche, am liebsten in der Nähe von Bielefeld, eine ländliche Besitzung mit 10 bis 20 Scheffelsaat Land zu kaufen.
Wilh. Wienstroth
Bürgerweg 16.

Herren-Schreibtisch
(Eiche) gebraucht, aber gut erhalten zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter X 21530 an die Expedition der Westfäl. Zeitung erbeten. w208

Fahnen
Reinecke, Hannover.

Zu verkaufen.

Geschäfts-Verkauf
Sichere Existenz für j. Kaufleute.
In einer aufblühenden Industrie-Stadt in der Nähe Mindens steht ein altes, bestflorierendes I,207
Eisen-, Porzellan- und Kolonialwarengeschäft
unter günstigen Bedingungen wegen anderer Unternehmung zu verkaufen. Schriftl. Anfr. unter O X 20756 bef. die Exp. der Westfäl. Zeitung.

Junge Leute
(Alter 16—30 Jahre)
besonders solche, die in der **Landwirtschaft praktisch** tätig waren, erhalten
Stellung
als Beamter f. Rittergüter, Kgl. Domänen, landwirtsch. Großbetriebe nach erfolgter **Einzel-Ausbild. kostenlos** nachgewies. Gesund. u. nicht überfüllter Beamtenberuf. Etwaige Nachhilfe im Rechtschreiben, Rechnen, Schönschreib. unentgeltlich. Anmeld. **bald gefl.** erbeten.
Landwirtsch. Technikum Münster i. W.
t16198 Josefstr. 5. ,225

Das an zukunftsr. Lage in
Detmold, Lageschestr. Nr. 56 beleg.
Haus- und Baugrundstück
früh. Spinnereigebäude jetzt Kaserne III
m. gr. Wohn- u. Packhaus,
ca. 5000 qm gr. Grundstück,
Garten, Bauplätze 2c., an d. fließ. Werre beleg., f. d. **bill.** Preis von 80000 M. unt. günst. Beding. p. bald verkäufl. Dass. wird evtl. auch geteilt u. zwar **Kaserne III** m. ca. 40 Räum., gr. Kell., Hof 2c. f. M. 40000, d. Wohnh. m. 2 Wohng. je 7 Piec. Garten 2c. für M. 25000, das Packhaus m. 2 Wohng., Hof, f. M. 15000 verk. Näh. dass. b. Hl. Rent. Tölle, Bruchstr. 19. od. durch **Graeve & Eckenberg, Hannover.** t14186,207

Parterre-Etage
Nähe Pauluskirche, Post, Bahn, Markthallen, 6 Räume, Bad, reichlich Zubehör und Garten für Privat und Geschäft passend **besonderer Umstände wegen** auf **gleich** oder **später** zu **vermieten.** Näheres kostenlos im **Wohnungs-Nachweis,** Bahnhofstraße 4 part. w207Cb

Herrschaftl. 1. Etage
per 1. Oktober dieses Jahres zu vermieten. 21620,211
Näheres Turnerstr. 35.

Wohnung
von 4 Räumen Oktober mietfrei. Preis 150 M. t21614
Becker, Gütersloherstr. 86.

Wegzugshalber ist die
herrschaftl. I. Etage
Kastanienstraße Nr. 12 zum 1. Oktober oder später zu vermieten. 120268,228??
Heinr. Korte.

Große
herrschaftl. 1. Etage
zum 1. Oktober oder später zu vermieten. [21383,215
Lützowstr. 12 part.

Drei gut möblierte 21499,208
Zimmer
der ersten Etage, an einen resp. zwei Herren oder Damen sofort zu vermieten.
Paul Ziemann,
Obernstraße 29.

Abgeschl. Wohnung,
4 Räume, Speisekammer, Balkon, Leuchtgas, in besserem Hause an ruhige Bewohner für 240 Mk. zu vermieten.
21228,207! Oerlinghauserstr. 5.

Stellen-Gesuche.

Fleischwaren.
Ein angesehener besteingeführter Kaufmann sucht für den Rayon Herne, Wanne, Recklinghausen noch die [,207
Vertretung
einer leistungsfähigen Fleischwarenfabrik. Gefl. Offerten unter 21247 an die Expedition der Westfäl. Ztg.

Tüchtige
Zuschneiderin
für Herrenwäsche, mit Ia. Zeugnis u. Referenzen sucht baldigst Stellung. Gefl. Off. u. 21557 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. w21557

Beamter **sucht** für seine freie Zeit [21670
Nebenbeschäftigung
durch schriftliche Arbeiten, Uebernahme v. Versicherungen pp. Angebote unter F. W. 30 postlagernd Oelde erbeten.

Für ein junges Mädchen
aus guter Familie, 19 Jahre alt, Waise, welche im Schneidern und Weißnähen bewandert ist, auch im Kochen und sonstigen häuslichen Arbeiten schon Erfahrung besitzt, wird **Stellung** zur Stütze der Hausfrau bei Familienanschluß und guter Behandlung gesucht. ?
Off. u. MS 21662 an die Exped. der Westfäl. Zeitung erbeten.

Für ein ?,208
junges Mädchen
wird zum 1. Oktober Stellung in einem bies. Wäschegeschäfte, möglichst mit Familienanschluß, gesucht.
Offerten unter K 21589 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Offene Stellen.

Existenz
bietet sich ortskund. Kaufmann, erforderlich einige hundert Mk. Offerten unter 21644 an die Exped. der Westf. Zeitung.

Herrschaftliche Besitzung.
Eine an der **Oberwallstraße** belegene herrschaftl. Besitzung, vorzügliche Lage für Pensionat oder Privatsitz, ist billig zu verkaufen. ,Cb. 207
Auskunft erteilt
Wilh. Wienstroth,
Bürgerweg 16.

Miet-Gesuche.

Mietgesuch.
Pr. Mitte September wird von Beamten eine schöne Halbetage, 4 Zimmer und Küche, mit Koch- und Leuchtgas, Gartengenuß, für 400—450 M. gesucht. Off. mit Preisangabe sub P. 21546 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. w207

Gesucht.
Wohnung 4—5 Zimmer, Küche etc. für 2 Personen. Düppelstraße oder Nähe, zum 1. April. Offerten unter 21538 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. w21538

Herrenwohnung,
ein oder zwei Zimmer, behaglich und ungeniert gesucht. Off. unter 21558 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. w21555

Möbliertes Zimmer
mit Mittagessen Nähe d. neuen Stadttheaters v. Dame für Mitte Sept. gesucht. Off. mit Preis unter E. T. 200 **Dresden, Postamt 24.** [21672

Zu vermieten.

1. Etage,
abgeschl. 5 Räume, Veranda Speisekammer, Bodenkammer, Leucht- u. Kochgas, Porzellanofen, Gartenbenutzung, per Oktober zu vermieten.
Langenhagen 31. 10860,174

Herrsch. Etage
gleich oder später zu vermieten. Gr. Ziergarten am Hause. Preis 750 Mk.
20199,222! **Brüderpfad 8.**

Große
herrschaftl. Etage
(Hochparterre) mit Veranda und schönem Garten, Bismarckstraße 1a zu vermieten.
Näheres Niederwall 15.
120151,228??

1. Etage,
abgeschlossen, ganz oder geteilt per 1. Oktober zu vermieten.
21014,20? **Ulmenstraße 9.**

Ladenlokal
in vorzüglicher Lage an der Niedernstraße, mit mehreren Schaufenstern, per bald (209
zu vermieten.
Offerten unter K 21481 an die Exped. der Westfälischen Zeitung erbeten.

Bielefelder Haupt-Arbeitsnachweis, Zimmerstr. 19
Große Auswahl an guten Stellen **Fernsprecher 292.** Getrennte Räume für männl. u. weibl. Stellungsuch.
Vermittelung für männliche und weibliche Stellungsuchende jeder Art.
Geöffnet an allen Werktagen.
Männliche Abteilung: von 7/8—10, 12—1, 3—7 Uhr.
Weibliche Abteilung: von 9—12, 3—6 Uhr.
Die Vermittlung in der weiblichen Abteilung erfolgt durch eine ältere, erfahrene Dame. !17989,229?
Für Stellungssuchende kostenlos.
Für Arbeitgeber beträgt die Gebühr für Vermittelung weibl. Gesindes 3.00 Mark. In allen anderen Fällen 25 Pfg.

Buchhalter,
selbständiger, sicherer Arbeiter, welcher perfekt im Anlegen von Geschäftsbüchern und Bilanzen ist, für **einige Zeit** auf **sofort gesucht.** (,207
Offerten unter R Nr. 21482 an die Expedition der Westfälischen Zeitung erbeten.

Provisionsreisende gesucht.
Für den hiesigen Platz werden auf kommenden Herbst zum Vertrieb eines konkurrenzlosen, patentierten, bereits vorsüglich eingeführten Haushaltungsartikels, gebild., respektable Herren (gelernte Kaufleute nicht unter 30 Jahre alt, womöglich mit Reisepraxis) bei hoher Provision gesucht. Gefl. Anerbieten mit Angabe von Referenzen und bisheriger Tätigkeit unter Chiffre S. P. 4048 an Rudolf Mosse, Stuttgart. (21200,207

Zwecks Uebernahme einer Filiale
suchen wir für den hiesigen Platz eine gewandte, kautionsfähige Person. Es handelt sich um Artikel der Haushaltungskonsumbranche und sind Branchenkenntnisse weiter nicht erforderlich, da wir die Ausbildung bezw. Information vollständig übernehmen, dagegen verlangen wir unbedingte Solidität, Zuverlässigkeit u. geschäftliches Interesse **unter allen Umständen.** Personen, denen daran liegt, auch evtl. neben ihrer bisherigen Tätigkeit sich einen Erwerb fürs Leben zu verschaffen, wollen ihre möglichst detaillierten Offerten u. **„Filialübernahme"** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Berlin W. 8** richten. 2157

Ein **Berichterstatter,** welcher die
Wäschebranche genau kennt,
wird für eine **bedeutende** Zeitung bei **hohem Honorar** gesucht. —
Off. unter **J. B. 21573** befördert die Expedition der Westfälischen Zeitung. I

Sichere Existenz!
Wegen Zurruhesetzung ist eine alte, gut eingeführte Firma der **Leinen-** und **Wäsche-**Branche, welche mit Wiederverkäufern arbeitet, zu übertragen. **Nur** bestens empfohlene Reflektanten, tadellosen Charakters, können Berücksichtigung finden. Off. unter 21531 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Durchaus tüchtige redegewandte
Verkäuferin
für Manufaktur und Konfektion, per 1. Oktober gesucht.
Offerten mit Gehaltsansprüchen, Photographie u. Zeugnisabschriften, befördert die Expedition der Westfälischen Zeitung unter P Nr. 21480. (,209

Verein für Handlungs-Commis v. 1858 (Kaufm. Verein in Hamburg) Stellenvermittl. — Abteil. f. Rheinland u. Westfalen. Geschäftsstelle: Düsseldorf, Hansahaus. Fernspr. 851. Gänzl. kostenfreie Stellenvermittlung.
Ueber 102000 Stell. besetzt.
Ueber 70000 Vereinsmitgl.
Mitgliedsbeitrag jährl. 6 M.

Zum 1. Oktober wird ein **tüchtiger** I,207
jüngerer Kommis,
der mit **allen Kontorarbeiten vertraut** ist, gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. und Zeugnisabschriften unter 21436 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Jüng. Bäckergeselle
zum 15. Sept. od. 1. Okt. gesucht.
Friedrich Kohring, Lage.
(21412,207

Friseur-Gehilfe
Suche einen anständigen tüchtigen Gehilfen, Antritt zu Mitte od. Ausgang September
G. Matthias, Oeynhausen.

Ein unverheirateter durchaus tüchtiger und solider
Kutscher
findet zum 1. Oktober Stellung gegen hohen Lohn bei
Dr. med. Spengler,
Mennighüffen-Löhne.

Wir suchen per Oktober für unser Leinen- und Wäschegeschäft einen w21604,209
Lehrling.
Bayha & Schweppe,
Wilhelmstraße 8.

Malerlehrling
Sohn achtbarer Eltern, findet sof. od. später gute Lehrstelle bei
Friedr. Witte.
Dekorationsmaler u. Anstr.
Bad Oeynhausen.

Wir suchen zum mögl. baldig. Eintritt eine erfahrene ,207
Directrice
für die Abteilung Hemden-Einsätze bei sehr hohem Gehalt.
Gebrüder Breden.

Hiesige **Wäschefabrik** sucht per sofort oder später eine tüchtige und zuverlässige
Lageristin
für schriftliche Arbeiten und zum Nachsehen der fertigen Wäsche 2c. (21457,209
Mädchen, welche schon genäht oder zugeschnitten haben, werden bevorzugt.
Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit und Alter unter Nr. 21457 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Arbeiterinnen
für leichte Beschäftigung werden gesucht von 121326,209
Gustav Welscher,
Feldstraße 66.

Zuschneiderin
in Damen- und Herrenwäsche durchaus perfekte, für hiesiges Wäsche- und Aussteuergeschäft gesucht.
Offerten unter 21603 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. w21603,207

Ein Junge von 14 bis 16 Jahren, auf gleich als w21564
Hausknecht
gesucht.
Hermann Doht,
Langenhagen 26.

Geübte
Kragen-, Manschetten- und Hemden-
Näherinnen
finden in meiner Näherei lohnende Beschäftigung.
S. A. Sternsen.
21484,207!

Eine hiesige Wäschefabrik sucht zum Erlernen des Zuschneidens von Hemden-Einsätzen ein gewandtes [,207
junges Mädchen
zum möglichst sofortigen Eintritt. Wenn dasselbe vorher Einsätze genäht, oder Hemden zugeschnitten hat, wird ein sofortiger Verdienst in Aussicht gestellt. Gefl. Offerten unter Chiffre 21501 an die Expedit. der Westfälischen Zeitg.

Tüchtige
Maschinenschreiner
finden dauernde, lohnende Beschäftigung in einer grossen Möbelfabrik des Rheinlandes.
Angebote mit Angabe bisheriger Tätigkeit unt. B 21659 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Krankheitshalber auf sof. ein
Mädchen
zur Aushilfe für Küche und Haus gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Westfäl. Zeitung. 21420,208'

Ein ordentliches t20797,207
Dienstmädchen
mit guten Zeugnissen wird von einer kl. Familie gesucht. Wo, sagt die Exp. der Westfäl. Ztg. t20797,207

Zum 1. Okt. wird für einen guten, bürgerl. Haushalt ein
junges Mädchen
gesucht zur Erlernung d. Küche. Engster Familienanschl., schlicht um schlicht, evtl. kl. Taschengeld. Off. u. 21678 an die Exped. d. Westfälischen Zeitung.

Sof. eine zuverlässige
Zweitwärterin
gesucht.
Oberwallstrasse 24.

Ich suche für sofort oder 1. Oktober ein zuverlässiges
Kindermädchen
gegen hohen Lohn. ?21512,207
Frau **Heinrich Bok,**
Gütersloh, Berlinerstr. 439.

Suche zu sofort od. 15. Sept.
junges Mädchen
besseren Standes für meinen kleinen Haushalt. Familien-Anschluß. Dienstmädchen vorhanden. Gefl. Nachfragen bitte zu richten an ?21507,207
Frau Apotheker **Wiedmann,**
Isselhorst i. Westf.

Gesucht ein braves, tüchtiges
Mädchen
für Haus und Küche.
Frau Tierarzt Bierthen,
Lage i. L. (21669

Ordentliches 21559?
Zweitmädchen
am liebsten vom Lande, zum 1. Oktober cr. gesucht.
Frau **Emilie Stratmann,**
Kaiserstr. 114 (Kakesfabrik).

Plätterinnen
und Lehrmädchen f. Serviteurs, Kragen und Manschetten, finden gegen guten Lohn dauernd Beschäftigung bei [21328,215
Gustav Welscher,
Feldstraße 66.

Zur Uebernahme eines alkoholfreien **Restaurants,** neben welchem **Gärtnerei** (Obst- u. Blumenzucht) betrieben werden kann, wird ein (21459,209
Gärtner
mit tüchtiger Frau gesucht. Günstige Lage in der Nähe von Bielefeld mit starkem Verkehr, deshalb gute Absatzverhältnisse. Reflektanten wollen sich unter Darlegung ihrer Verhältnisse schriftlich bei der **Bierbrauerei „Volksbräu" Bielefeld** melden.

Laufbursche
im Alter von 14 bis 15 Jahren gesucht. **Alb. Löwenstein,** Gebrenberg 35. 21569?

Stellenvermittelung
kostenfrei
für Prinzipale und für Vereinsmitglieder durch den (18253,296
Kaufmännischen Verein Frankfurt a. Main.
Gut empfohlene Bewerber für kaufm. Stellungen jeder Art stets gemeldet. Ueber 16000 Mitglieder. — Mehr als 55000 Stellen bis jetzt besetzt. Vereinsbeitrag Mk. 6.

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Anzeige!

Die Verlobung unserer Tochter **Else** mit dem prakt. Arzt Herrn Dr. med. **Carl Böckelmann** in Hamm i. W. beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.
Bielefeld, im Septbr. 1094.
Gustav Büscher u. Frau
Emilie geb. **Stein.**

Meine Verlobung mit Frl. **Else Büscher,** Tochter des Herrn Gustav Büscher und seiner Frau Gemahlin Emilie geb. Stein in Bielefeld beehre ich mich ergebenst anzuzeigen. [21562
Hamm i. W., im Sept. 1904.
Dr. med. Carl Böckelmann
prakt. Arzt.

Die Verlobung ihrer Tochter **Johanna** mit Herrn **Paul Herpel** beehren sich ergebenst anzuzeigen
Friedrich Indiesteln u. Frau
Marie geb. **Engelbrecht.**
Werther i. W., im Sept. 1904.

Johanna Indiesteln
Paul Herpel
Verlobte.
Werther i. W., Stargard i. P., im September 1904.

Statt besonderer Anzeige.
Erich Nordmeyer u. Frau
Margarete geb. Thurm
zeigen die glückliche Geburt eines
Jungen
an.
Bielefeld, 3. Sept. 1904. *21658

Heute morgen entschlummerte sanft und unerwartet im zarten Alter von 4 Monaten mein kleines, geliebtes Söhnchen
Eugen.
Um stille Teilnahme bittet *21639
Ernst Schlingheide,
Altenschildescherweg 81.

Trauerhüte mod. Garnierung, sehr billige Preise grosse Auswahl.
Putzgeschäft **Wilh. Rahtert,** Obernstr. 14.

Ich übernehme die Brunnenabteufen zu jeder Tiefe bei b führung. Nachzufra Baustelle Lohmann baum.
Josef
Sieker

Wilhelm L
Laerstraße
Generalagent der
empfiehlt sich z. Abschluß von Vers aller Art, für An- u. Verkauf v. sowie Vermittl. v. H (für Darleiher ko t20114,307



Allein echt zu habe **Max Borgstädt, Evers, Heinr. H Kötter, Heinr. Herm. Paul, Danie Engros: C. F. Ei Goldbeck & Schmid Kuhlmann.**

Bezaube
ist ein zartes, reines rosiges, jugendfrisch **sehen,** weiße samm **Haut** und blenden **Teint** ohne Sommer — Gebrauchen Sie
Dresdener Lana
Schutzmarke H
von Hahn & Hasselbach à Stück 50 Pfg
L. Schäfer, Rath **Felix Battig, Kronen-Drog., Ferd. Evers,** Neu Niedernstr. 14. weg 16, Siefrie **Löwendrog.,** Bahn **Westfalia-Drog., Apotheke,** Bürger **Aschoff'sche Apoth Vlotho: Apothek** [12138,153??

Unsere Patent-Uni
Plättmasch
für Kragen, Manschetten, S und jede Art glatter Wäsc ist unentbehrlich für
Plättanstalt.
2000 dieser Maschinen im Plättet Matt- bis Hochglanz



Patente in vielen Staat **Rumsch & Hammer, Fo** Spezialfabrik für Wäsch und Plätterei-Maschi Prospekte gratis und


Neuest Jauchepu
Nr. 5,
m. schmiedeei Röhren.
Leistet per M ca. 300 Liter kann in vers Längen ge werden.
Prospekte k frei.
Ph. Mayf & Co.,
Osnabrück
Bierstrasse Fabrik landw schaftl. Masc

Apfelthe
prämiiert mit goldenen Mede Der Apfelthee reines Naturpr ohne künstlichen Zusatz, sch sehr angenehm u. ist bek licher als chin. Thee od. K er wird mit bestem E ungewandt bei **Verdau störungen, Leber- u. Ni leiden, Blutarmut, B sucht, Nervosität, S Hoffakeit.** Preis pr. Dose
Felix Batti
Markt-Drogerie

eine zuverlässige
eitwärterin
gesucht.
erwallstrasse 24.

suche für sofort oder
ober ein zuverlässiges
adermädchen
hohen Lohn. '21512,207
Frau **Heinrich Voß,**
ersloh. Berlinerstr. 439.
e zu sofort od. 15. Sept.
ges Mädchen
Standes für meinen
Haushalt. Familien-
ß. Dienstmädchen vor-
Gefl. Nachfragen bitte
ten an '21507,207
Apotheker **Wiedmann,**
sselhorst i. Westf.
ht ein braves, tüchtiges
Mädchen
ns und Küche.
Tierarzt Bierthen,
Lage i. L. (21669
rtliches 21559
peitmädchen
sten vom Lande, zum
ber cr. gesucht.
Emilie Stratmann,
str. 114 (Kakesfabrik).
lätterinnen
rmädchen f. Serviteurs,
und Manschetten, finden
uten Lohn dauernd Be-
ung bei [21328,215
tav Welscher,
Feldstraße 66.
lebernahme eines alko-
Restaurants, neben
Gärtnerei (Obst- u.
zucht) betrieben werden
rd ein (21459,209
ärtner
htiger Frau gesucht.
Lage in der Nähe
eld mit starkem Ver-
shalb gute Absatzver-
Reflektanten wollen
ter Darlegung ihrer
isse schriftlich bei der
nerei „Volksbräu"
d melden.
Laufbursche
von 14 bis 15 Jahren
Alb. Löwenstein,
erg 35. 21569
envermittelung
kostenfrei
inzipale und für
smitglieder durch
(18253,296
ännischen Verein
kfurt a. Main.
mpfohlene Bewerber
fm. Stellungen jeder
s gemeldet. Ueber
tglieder. — Mehr als
ellen bis jetzt be-
reinsbeitrag Mk. 6.
ien-Nachrichten
nzeige!
Verlobung mit Frl.
scher, Tochter des
ustav Büscher und
au Gemahlin Emilie
n in Bielefeld be-
mich ergebenst an-
[21562
i. W., im Sept. 1904.
ed. Carl Böckelmann
prakt. Arzt.
na Indiesteln
ul Herpel
erlobte.
i. W., Stargard i. P.,
eptember 1904.
morgen ent-
nerte sanft und
rtet im zarten Al-
4 Monaten mein
geliebtes Söhnchen
ligen.
stille Teilnahme
*21639
Schlingheide,
childescherweg 81.
mod. Garnierung,
sehr billige Preise
grosse Auswahl.
t, Obernstr. 14.

Ich übernehme die Arbeit v. Brunnenabteufen und Bohren zu jeder Tiefe bei bester Ausführung. Nachzufragen jetzige Baustelle Lohmann, Gadderbaum. '18134,225

Josef Bee,
Sieker 283.

Wilhelm Lippelt,
Laerstraße 3.
Generalagent der Thuringia,
empfiehlt sich
z. Abschluß von Versicherungen aller Art,
für An- u. Verkauf v. Immobil., sowie Vermittl. v. Hypotheken, (für Darleiher kostenlos).
t20114,307



Allein echt zu haben bei: **Max Borgstädt, Ferd. Evers, Heinr. Hill, Ed. Kötter, Heinr. Meyer, Herm. Paul, Daniel Porta. Engros: C. F. Eickmeyer, Goldbeck & Schmidt, H. A. Kuhlmann.** tg570,278

Bezaubernd
ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches **Aussehen,** weiße sammetweiche **Haut** und blendend schöner **Teint** ohne Sommersprossen — Gebrauchen Sie nur
Dresdener Lana-Seife
Schutzmarke HHD
von Hahn & Hasselbach, Dresden.
à Stück 50 Pfg. bei **L. Schäfer,** Rathausstraße, **Felix Battig,** Markt 3, **Kronen-Drog.,** Klosterpl., **Ferd. Evers,** Neumarkt 15, Niederstr. 14, Bürgerweg 16, Siefriedstr. 50. **Löwendrog.,** Bahnhofst. 21 **Westfalia-Drog., Neue Apotheke,** Bürgerweg 32, **Aschoff'sche Apotheke. Viotho: Apotheke.** [12138,15322]

Unsere Patent-Universal-
Plättmaschine
für Kragen, Manschetten, Serviteurs und jede Art glatter Wäschestücke ist unentbehrlich für jede
— Plättanstalt. —
2000 dieser Maschinen im Betriebe. Plättet Matt- bis Hochglanz beliebig.



Patente in vielen Staaten.
Rumsch & Hammer, Forst i. L.
Spezialfabrik für Wäscherei- und Plätterei-Maschinen.
Prospekte gratis und franko.


Neueste
Jauchepumpe
Nr. 5,
m. schmiedeeisernen Röhren.
Leistet per Minute ca. 300 Liter und kann in verschied. Längen geliefert werden. [2379,80
Prospekte kostenfrei.
Ph. Mayfarth & Co.,
Osnabrück,
Bierstrasse 35,
Fabrik landwirtschaftl. Maschinen.

Apfelthee
prämiiert mit vielen goldenen Medaillen. Der Apfelthee ist ein reines Naturprodukt ohne künstlichen Zusatz, schmeckt sehr angenehm u. ist bekömmlicher als chin. Thee od. Kaffee. Er wird mit bestem Erfolge angewandt bei **Verdauungsstörungen, Leber- u. Nierenleiden, Blutarmut, Bleichsucht, Nervosität, Schlaflosigkeit.** Preis pr. Dose 50 Pf.
Felix Battig,
Markt-Drogerie.

Eigene sehenswerte
Spezial-Fabrik für Glühkörper
im Grossbetrieb mit direktem Verkauf an Konsumenten.

Gasglühlichtkörper von grösster Lichtfülle, längster Brenndauer . . . . . à **22 Pfg.**
18195,207
franko inkl. Verpackung nach allen Orten Deutschlands.
Garantie: **Zusendung ohne Nachnahme.**

Elektr. Glühbirnen 5—32 Kerzen 65—135 Volt à **45 Pfg.**
Prima Qualität. 5—32 Kerzen 136—220 Volt à **60 Pfg.**
franko incl. Verpackung nach allen Orten Deutschlands.
Grosse Auswahl anderer Formen, illustrierte Preisliste gratis und franko.
Garantie: **Zusendung ohne Nachnahme.**

Abteilung II: Fabrik-Lager
Moderner Kronen, Ampeln, Lyren sowie **aller Zubehörteile**
für Gas und elektrisches Licht, für Privat- u. Geschäftszwecke **erstaunlich billig!**
Grosse illustrierte Kataloge gratis und franko.

Patent-Gasglühlicht-Cylinder à 10 Pfg.
franko inkl. Verpackung nach allen Orten Deutschlands.
Garantie: **Zusendung ohne Nachnahme.**


Zug-Ampel blank Messing komplett m. Glühlicht und Glas Mark **15.—.**

Telephon: No. 373
Telegr.-Adr. Bud, Dresden
Bud & Co., Dresden.

Wir garantieren für tadellose Zukunft aller unserer Sendungen.
Für den Besteller ist jedes Risiko ausgeschlossen.

Kreissparkasse Bielefeld
Spiegelstraße 1.
Gemeinsame Spar- und Darlehnskasse für den Stadtkreis und den Landkreis Bielefeld.
Einlagenbestand 40 000 000 Mark.
Annahme von Spareinlagen. Ausleihung von Darlehen.
Geöffnet: An den Wochentagen vormittags von 9 bis 1 Uhr, nachmittags von 3 bis 6 Uhr, sowie an jedem ersten und letzten Sonntag im Monat vormittags von 11½ bis 12 Uhr.
Unterempfangsstellen in **Bielefeld,** Bürgerweg 44 a und Herforderstr. 130 Pottenau, **Brackwede, Dornberg, Gadderbaum, Heepen, Isselhorst, Schildesche, Jöllenbeck.** c74,?
Das Kuratorium der Kreissparkasse.

Pohlschröder & Co
Dortmunder 5649,?
Geldschrank-Fabrik.
Anerkannt bestes Fabrikat. Billigste Preise.
Prämiiert mit ersten Preisen u. Staatsmedaillen.
Bewährt bei mehr als 100 Bränden und raffiniertesten Einbruchsversuchen.

? Zur Verhütung von Haarausfall, Haarfrass, Haarspalte bewährt sich allein und am besten
Häusner's Brennessel-Spiritus,
nur ächt mit Marke „Wendelsteiner Kirchert."
Flasche Mk. 0.75 und Mk. 1.50.
Bekanntlich das einfachste, unschädlichste alterprobte Mittel, kräftigt den Haarboden, reinigt von Schuppen und kühlt wohlthuend die Kopfhaut. Befördert bei täglichem Gebrauche ungemein das Wachstum der Haare. **Alpina-Seife à 50 Pfg.** !9.115,231
Zu haben **Aschoff'sche** und **Sparrenberg-Apotheke, Fr. Möller,** Kronengrog., **L. Schäfer,** Parfümerie.

Von ersten Autoritäten empfohlen!
Einen **grossen Umsatz** und **hohen Verdienst** sichert der Vertrieb der
Bilz' alkoholfreien Getränke.
Fabrikation unter ständiger Kontrolle von F. E. Bilz, Sanatorium I. Ranges, Radebeul-Dresden. Von diesen Getränken wurden verkauft im Jahre 1902 **ca. drei Millionen Liter,** „ „ 1903 **ca. sieben Millionen Liter,** „ „ 1904 **ca. fünfundzwanzig Millionen Liter.** 21548,213!
Kapitalkräftige Firmen gesucht zur Uebernahme des
Generalvertrieb's und der Fabrikation
von **„Bilz"** und **„Bilz-Brause"** für die Kreise Bielefeld, Herford, Wiedenbrück und Halle in Westfalen. Rezepte, Proben u. Prosp. umsonst.
Franz Hartmann, Detmold,
Fabriken alkoholfreier Getränke. — **Zweigfabriken und Niederlagen:** in Berlin, Wien, Prag, Paris, Chicago, New-York, Capstadt und an ca. 200 weiteren Plätzen des In- und Auslandes.
Export nach allen Ländern. Eingeführt bei Heer und Marine.

Gewerbe-Akademie Friedberg i/H. bei Frankfurt a.M.



Polytechnisches Institut für **Maschinen-, Electro- und Bau-Ingenieure,** sowie für **Architekten.**
Semesterbeginn: Mitte April u. Ende Oktober. — Programm durch das Sekretariat.

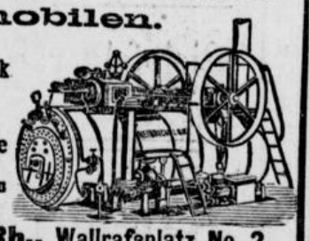
Mein Schuhwaren-Ausverkauf
wegen **Aufgabe des Ladengeschäfts** dauert nur noch diesen Monat. Beste Gelegenheit
gute Waren billig
zu kaufen. Ich habe die Preise jetzt für diesen Monat noch bedeutend herabgesetzt. [21343,207
Kl. Damenschuhe, Nr. 36/37, verkaufe **extra billig.**
Meine Ladeneinrichtung (neu) ist im ganzen oder geteilt billig zu verkaufen.
— Sonntags ganz geschlossen. —
W. Meyer,
Niederwall 5.



Prachtvolle Plättwäsche
erreicht man leicht und sicher mit Amerikanischer
Brillant-Glanzstärke
von 305??
Fritz Schulz jun., Akt.-Ges., Leipzig.
Nur echt mit Schutzmarke „Globus" in Paketen à 20 Pfg.

Spöhrer's
Höhere Handelsschule für Töchter
Tuttlingen in Württbg. 20778,219
Erstklassiges Institut mit Pensionat. — Vorzügliche Ausbildung in allen Handelsfächern und Sprachen für berufliche und private Zwecke. Auf Wunsch auch Anleitung im Haushaltungswesen. Alles Nähere im ausführl. Prospekt, den gratis versendet **Direktor Spöhrer,** Gründer und 26 Jahre Direktor der Handelsschule Calw.
Beginn des Wintersemesters am 5. Oktober.

HEINRICH LANZ, MANNHEIM.
Lokomobilen.
Verkaufe:
1901 . 945 Stück
1902 . 1116 „
1903 . 1240 „
Dieser ständig wachsende Absatz bestätigt die Vorzüge der Lanz'schen Lokomobilen.


Filiale: **Köln a. Rh.,** Wallrafsplatz No. 2.

Somatose
FLEISCH-EIWEISS
Hervorragendes appetitanregendes Kräftigungsmittel
Erhältlich in Apotheken und Droguerien.

Es ist von erstklassigen Aerzten konstatiert, dass Heizung mit **Porzellanöfen** der Gesundheit am zuträglichsten ist, wollen Sie daher ein 1,227
hohes Alter
erreichen, dann lassen Sie in Ihren Wohnzimmern Porzellanöfen anlegen. Grosses Lager davon hält
Chr. Blancke, Bielefeld.

Die ordentliche halbjährliche
General-Versammlung
des
Bielefelder Consum-Vereins
wird am
11. September 1904, morgens 9 Uhr
in der **Centralhalle** (Kaiser Wilhelmsplatz) abgehalten.

Tagesordnung:
1. Vorlesung des Protokolls der letzten General-Versammlung.
2. Halbjährlicher Geschäftsbericht.
3. Vorlesung des Revisionsberichts vom Verbands-Revisor.
4. Ergänzungswahl des Aufsichtsrats.
5. Statutenänderung.
6. Verschiedenes.

Die Mitgliedsbücher sind mitzubringen.

Der Aufsichtsrat des Bielefelder Consum-Vereins.
E. G. m. b. H. '21542
W. Heitland, Vorsitzender.

Bielefelder Consum-Verein.
Den Mitgliedern in **Heepen** zur gefl. Nachricht, daß die
Verkaufsstelle Nr. 20
am **Montag** eröffnet wird.
Mitglieder, welche Zwiebeln zentnerweise kaufen wollen, müssen die Bestellung bis zum 14. Sept., abends, bei den Lagerhaltern angemeldet haben.
21592' **Der Vorstand.**

Schmitt's
Tanz-Unterrichts-Institut,
Bielefeld, Herforderstr. 31. Fernspr. 777.
Mitte September und anfangs Oktober beginnen Kurse für Schüler und Erwachsene im eigenen Saale. Gefl. Anmeldungen recht bald erbeten. '21550,228
M. Schmitt u. Frau.

Wer liebt
ein zartes, reines **Gesicht?** rosiges, jugendfrisches **Aussehen?** weiße, sammetweiche **Haut?** und blendend schönen **Teint?** Der gebrauche nur **Radebeuler Stecken-pferd-Lilienmilch-Seife** von Bergmann & Co., Radebeul mit echt. Schutzmarke: **Steckenpferd.** à St. 50 Pfg. allein bei **L. Schaefer.** c6534,89

Kinderwagen
Sportwagen, Puppenwagen, Bahnkörbe, Reisekörbe beziehtmandirekt von d. ält. größt. sächsisch. Kinderwagenfabrik enorm billig.
Sage beim Katalogverlangen ob Bareinkauf mit 10% Rabatt oder bequeme Teilzahlung Dir lieber.
Julius Tretbar, Grimma 190

Räumungs-Verkauf
auf
Kredit
wegen Umzug *21563,225
nach der
Central-Markthalle.
Möbel, Betten, Herde, Spiegel, Polsterwaren, Sportwagen, Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion, Manufakturwaren etc. etc.
Das ganze Lager soll wegen Umzug geräumt werden u. werden sämtliche Waren auf Kredit abgegeben,
mit kleinster An- und Abzahlung.
J. Fränkel
Bielefeld
Waldeck-u. Brunnenstr.-Ecke.



Taufkleidchen,
Steckkissen,
Taufröckchen,
Taufmützchen,
Taufjäckchen,
Taufschleier
usw. usw.

16260

empfiehlt
Baby-Bazar
Herm. Sauerland
15 Gehrenberg 15.
Fernsprecher 661.



Stadt-Sparkasse
Bielefeld.

Garantieverband Stadtkreis Bielefeld.
Die Einlagen sind als **mündelsicher** anerkannt.

Hypothekenausleihungen.

Spareinlagen

werden entgegengenommen:
im **Geschäftslokal, neues Rathaus,**
im Erdgeschoß — Eingang durch den Torbogen zum Rathaushof, 3. Tür links,
an den **Wochentagen** von 8½—1 Uhr mittags,
von 3—6 Uhr nachmittags,
an den **Sonntagen** v. 11½—12½ Uhr mittags,
außerdem **jederzeit** bei den

Annahmestellen:

1. **Bürgerweg Nr. 32** durch Herrn Apothekenbesitzer **Dr. Issleib.**
2. **Herforderstraße Nr. 82** durch Herrn Apothekenbesitzer **L. Müller.**

Die Verzinsung der Spareinlagen, die am 1. Kassentage eines Monats eingezahlt werden, beginnt mit dem 1. des Einlagemonats.

Die Verwaltung der Stadt-Sparkasse.
17599,??* Törner, Beigeordneter.



Kataloge gratis.

Pressen
zur Wein- u. Obstwein-Bereitung.
Mit Hercules-Druckwerk. Holz- oder Eisenbiet.
Hydraulische Keltern
18078* für Grossbetrieb ,213
mit 1 oder 2 ausfahrbaren Bieten.
Unerreicht in Leistung und Güte.
Ph. Mayfarth & Co.,
Frankfurt a. M.

Preisausschreiben
Mk. 1000.00 in bar
zahlbar durch die Deutsche Bank, Berlin.
Nähere Bedingungen
durch sämtliche Verkaufsstellen von
Everett's Schuhcrême
oder durch **Haasenstein & Vogler A.-G.,**
Köln a. Rh. ?20553,243
Everett & Co., London E. C., 51, Fetter Lane.

COGNAC Stahl

Garantierte Weindestillations Producte
Prämiirt mit den höchsten Preisen
COGNAC-BRENNEREI
CARL STAHL GÜTERSLOH.

Robert Hergeröder, Obernstraße
Johannes Hesse, Detmolderstraße
Herm. Upmann, Bahnhofstraße.

Neumarkt 16 **Neumarkt 16**

Therese Harting.

Beleuchtungs- und Heizungs-Artikel
empfehle zur bevorstehenden Saison **billigst.**

Petroleumöfen
Mark 12.50, 15.50, 18,00.

Petroleumlampen
Mark 1.50, 2.00, 2.50, 3.00, 4.00, 4.50, 5.25, 6.00, 7.00 etc.

Lampenteile:
Brenner, Schirme, Cylinder, Vasenringe, Dochte für Petroleum-Oefen, -Kocher, -Lampen.

Spiritusbrenner, Brennspiritus.
Silberseife, Kernseife, Toiletteseifen. *,267

Kramer & Drewes
BIELEFELD
liefern
Warmwasser-Heizungen
Niederdruckdampf-Heizungen

Central-Heizungen

Fabrik-Waschanlagen
Feinste Empfehlungen
* *
Preise billigst
Solideste Ausführung
Bade-Einrichtungen

Prospekte u. Kostenanschläge umsonst

Zur bevorstehenden Heizperiode empfehlen wir uns zur Lieferung von
Kesseln, Heizkörpern etc.
sowie zur Umänderung und Instandsetzung bestehender Heizanlagen.
Kramer & Drewes.

Dr. Thompson's Seifenpulver

Marke Schwan
ist
sparsamen Hausfrauen
unentbehrlich.

Als hervorragende Neuheit empfehle ich:

Bielefelder Wappen-Post

Bestes Elfenbein-Papier

in 3 verschiedenen Formaten mit dem Bielefelder Stadtwappen als Wasserzeichen in jedem Bogen.

Gepackt je 25 u. 50 Bogen und dazu passende undurchsichtige Kouverts in einfach eleganten Kassetten mit dem in 4 Farben aufgeprägten Wappen.

Preis à Kassette 1.25, 1.50, 1.75, 2.25, 2.75 u. 3.25 M.

Die Papiere werden auf Wunsch mit Monogramm- u. Wappenprägungen, lithograph. und gedruckten Namen in modernster Ausführung versehen. Die vornehm aussehenden Kassetten eignen sich ganz besonders als

Geschenke für Damen und Herren.

J. D. Küster Nachf.

Niedernstr. 27. **Papierhandlung.** **Niedernstr. 27.**

Friedr. Pelzer & Co
Bielefeld, Herforderstr. 7
Baumaterialien - Handlung.
Fernsprech-Anschluss Nr. 250.

Portland-Zement, Schnellbinder, Gips u. Gipsdielen, Rohrgewebe, Rohrlatten, Drahtziegelgewebe, Verblendsteine in allen Farben, **Fussboden- und Wandplatten** in grossartigen Mustern und grosser Auswahl.

Pflasterklinker und Klinkerplatten, Schwemmsteine, poröse Steine, Chamotte- u. feuerf. Steine glas. u. unglas. Falzziegel, Hohlziegel u. Biberschwänze, Wellenziegel (comb. Mönch & Nonne). **Backofen-Herdplatten, Schornstein-Aufsätze**

Glas. Steingutröhren, Tonkrippen u. Tröge

Sämtliche Kanalisationsartikel
(Waschbecken, Ausgüsse, Trichter usw.)
Glasierte Steinzeug- und Eisenrohre, Küchen- u. Hofsink-Kasten, Geschränke, Freistehende Closets

Teerstricke, Asphaltkitt.
Stets grosses u. gut assortiertes Lager.
Badewannen.

Müller-Akademie zu Worms a. Rh.

Erste u. älteste deutsche Müllerschule, gegr. 1867, beginnt am **1. Oktbr.** ihren **38. Lehrkursus.** Programme und Berichte gratis durch die 120163,207
Direktion Engel.

Westfälisch-Lippische Vereinsbank
Aktiengesellschaft.

Voligezahltes Aktienkapital 5 Millionen Mark.
Hauptsitz: Bielefeld.
Zweigniederlassungen: Herford, Minden, Detmold, Lemgo

Annahme von Geldern zur Verzinsung:
auf Check-Konto — ohne Kündigungsfrist — à 3 Proz. p. a.
als Spareinlagen je nach Kündigungsdauer bis zu 4 Proz. p. a.
Zinsvergütung vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung.
Conto-Corrent-Verkehr. [744,185,?
Diskontierung von Wechseln.
An- und Verkauf von Wechseln auf das Ausland.
Einlösung von Domizilwechseln.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Einlösung von Coupons und ausgelosten Wertpapieren.
Uebernahme von Wertpapieren zur sicheren Aufbewahrung u. Verwaltung, Verlosungskontrolle und Versicherung gegen Kursverlust durch Auslosung.
Unentgeltliche Verlosungskontrolle auf Grund einzureichender Verzeichnisse.
Vermietung von Schrankfächern (safes) in feuer- und diebessicherer Stahlkammer

---

Germania-Cacao

Beste Marke. BERGER, POESSNECK.

Otto Seigis & Co.



Gruiten b. Solingen,
Stahlwarenfabrik u. Versandhaus
Umsonst u. portofrei versenden wir unsern neuen **Prachtkatalog** über hundert Sorten **Stahl-, Nickel-, Gold-, Silber- und Lederwaren, Haushalts- u. Küchengeräte, Sensen, Waffen, Optik u. s. w.**

Damit sich jeder von der Güte unserer Ware überzeugen kann, offerieren wir:
Haarschneidemaschine „Familienschatz"
(Neuheit) mit verstellbarem Kamm für 3, 7 und 10 mm schneidend eingerichtet zu dem spottbilligen Preise von **Mark 3,50 franko.** Mit derselben kann jeder ohne Vorübung die Haare schneiden. 15053,213

Ferner offerieren wir: **Rasiermesser Nr. 10** fein hohlgeschliffen zu **Mk. 2,— franko.** Hochfeines **Rasieretuis** mit sämtlichem Zubehör zu **Mk. 4,— franko.**

er & Co
lerstr. 7
Handlung.
Nr. 250.

asterklinker und
Klinkerplatten,
hwemmsteine,
oröse Steine,
otte- u. feuerf. Steine
s. u. unglas. Falz-
gel, Hohlziegel u.
Biberschwänze,
Vellenziegel
ab. Mönch & Nonne).
ckofen-Herdplatten,
ornstein-Aufsätze
krippen u. Tröge

ionsartikel
Trichter usw.)
Teerstricke,
Asphaltkitt.
s grosses u. gut
rtiertes Lager.
dewannen.

Worms a. Rh.
sche Müller-
am 1. Oktbr.
rogramme und
120163,207
Engel.

Vereinsbank
chaft.
Millionen Mark.
eld.
nden, Detmold, Lemgo
Verzinsung:
ündigungsfrist —
ndigungsdauer bis
r Einzahlung bis
g.
[744,185,
auf das Ausland.
n.
ieren.
ausgelosten Wert-
papieren.
en zur sicheren
tung, Verlosungs-
ung gegen Kurs-
trolle auf Grund
hnisse.
hern (safes) in
er Stahlkammer

nia-
hicago
ER, POESSNECK.

& Co.
. Solingen,
u. Versandhaus
versenden wir unsern
über hundert Sorten
old-, Silber- und
halts- u. Küchen-
sen, Optik u. s. w.
on der Güte unserer
offerieren wir:
emaschine
schatz"
für 3, 7 und 10 mm
billigen Preise von
en kann jeder ohne
15053,213
messer Nr. 10 fein
Hochfeines Rasier-
. 4,— franko.

Würzburger Hühneraugenmittel
20 Pfg. von Dr. Unger in Würzburg. 20 Pfg.
Bequeme Anwendung. Sicherste Hilfe.
Auch gegen Warzen und Hornhaut. *15294,?
In Bielefeld: Dr. Isselb'sche neue Apotheke.

Amtliche Anzeigen

Aufruf!

Am 18. August d. Js., nachmittags, legte eine Feuersbrunst, welche bei der großen Trockenheit, der ungünstigen Windrichtung und dem Wassermangel für die Spritzen schn ll um sich griff, in kurzer Zeit 40 Kolonate der Dorfschaft Schlangen mit 61 Gebäuden total in Asche. Der Schaden ist groß.

Zur Linderung der Not in der durch diese Feuersbrunst schwer heimgesuchten Dorfschaft Schlangen bitten wir unsere Mitbürger, **Kleidungsstücke, Lebensmittel** ꝛc., an Herrn **Pastor Lohmeier in Schlangen** zu senden.

Geldspenden werden im **neuen Rathaus**, 1. Obergeschoß, Zimmer Nr. 46, vom **25. ds. Mts.** ab in Empfang genommen.

Die Not in Schlangen ist groß. Wer schnell gibt, gibt doppelt.

Bielefeld, den 23. August 1904.

Der Magistrat.

Verteilung
der
Geschäftsräume im neuen Rathause.

Kellergeschoß. Eingang von der Viktoriastraße aus

Zweiter Polizeibezirk	Zimmer	1—3
Fundsachen	„	7
Archiv	„	4 u5

Erdgeschoß. Eingang durch das Hauptportal

Bürgermeister Dr. Stapenhorst	Zimmer	27
Polizeiinspektor Rose	„	15
Baupolizei	„	20 u. 21
Polizeiverwaltung	„	24
Steuer- und Meldeamt	„	11—13
Kämmereikasse	„	10
Hebestelle	„	9

Eingang von der Durchfahrt, dritte Tür links

Stadtsparkasse	Zimmer	28

1. Obergeschoß. Eingang durch das Hauptportal

Oberbürgermeister Geh. Bunnemann	Zimmer	48
Beigeordneter Törner	„	51
Oberstadtsekretär	„	46
Militärverwaltung	„	43 u. 44
Schulverwaltung	„	39
Rechnungsamt	„	41 u. 42
Botenzimmer	„	38
Wasserwerksverwaltung	„	40
Grundstücksverwaltung	„	36
Armenverwaltung	„	35 u. 37
Arbeiterversicherung	„	33
Sitzungssaal des Gewerbe- u. Innungs-Schiedsgerichts	„	31

Eingang von der Durchfahrt, dritte Tür links

Standesamt	Zimmer	53

2. Obergeschoß. Eingang durch das Hauptportal

Stadtbaurat Ritscher	Zimmer	66
Stadtbaumeister	„	58
Abteilung für Hochbau	„	54
„ „ Straßenbau	„	55
„ „ Kanalbau	„	57
Stadtlandmesser	„	56
Gewerbeinspektor	„	72—74
Stadtbauamt	„	67

Dachgeschoß. Eingang durch das Hauptportal

Technischer Sekretär	Zimmer	89

Vermischte Anzeigen.

Konversations-Unterricht
in der französischen und englischen Sprache sowie Nachhilfestunden erteilt geprüfte Lehrerin welche mehrere Jahre im Auslande war, zu mäßigen Preisen. Off. u. 18300 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?,207

Tanz- und Anstandsunterricht.
Anmeldung. zum nächst. Kursus werden beim Herrn Gastwirt **Stockbrügger, Turnerstr.**, entgegengenommen. 21630
Ed. Ruschhaupt.

Verloren.
Paket mit Kleiderstoff auf der Post abhanden gekommen. Gegen gute Belohnung abzugeben. ?21857
Gr. Kurfürstenstraße 58.

Wer Geld verdienen will
weise den Bau oder die Erweiterung von Anschlußgleisen oder Materiallieferungen dazu (wie Schienen, Schwellen, Weichen, Drehscheiben ꝛc.) nach, sowie auch Feldbahnmaterial-Bedarf. Off. unter 32 an G. Severien & Seewöster, Hannover. [16442

Von der Reise zurück.
Ernst Theen,
Immobiliengeschäft.

Am Dienstag, 6. September werde ich meine Praxis wieder aufnehmen. (21664
Dr. Holtmeier

Von der Reise
zurück!
Augenarzt
Dr. Peter.
21590,209

Zurückgekehrt.
Dr. Goebel,
prakt. Arzt
und Spezialarzt f. Nervenkrankheiten.
Bielefeld, Viktoriastr. 8

Bin verreist
bis Mitte September
Alb. Gramtz
Zahntechniker



Särge in größter Auswahl in jeder Preislage empfiehlt
Conrad Schormann
Sargmagazin
33 Obernthorwall 33.
Fernsprecher 922.

Darlehne giebt Selbstgeb. reell. Leut. **Kleusch. Berlin, Friedrichstr. 212.** Rück.

Kleine Anzeigen-Ecke

Jedes Wort kostet nur 2 Pfg., in der fetten Ueberschrift 10 Pfg.
Worte mit mehr als 15 Buchstaben werden doppelt gerechnet.

Anzeigen unter dieser Rubrik können nur gegen Vorauszahlung angenommen werden.

Jedes Wort kostet nur 2 Pfg., in der fetten Ueberschrift 10 Pfg.
Worte mit mehr als 15 Buchstaben werden doppelt gerechnet.

Kauf-Gesuche.

Fahrrad
gesucht. Offert. mit Fabrikat-Angabe unter 21632 an die Exped. der Westf. Ztg. erb.)

Nähmaschine,
gebrauchte, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 21602 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. *

Decimalwage,
kleinere, zu kaufen gesucht. Diekmann, Welle 8. 21598,208

Getragene
Garderoben und Schuhzeug kauft W. Harms, Piggenstr. 8. Postkarte genügt. Komme auch nach auswärts. 6043??

Verkäufe.

Sofa,
Tisch, Stühle, Ofen, Spiegel mit Schrank, billig zu verkaufen. Näheres Siechenmarschstr. 23. w21625

Möbel,
Kleiderschrank, Küchenschrank, 2 Bretttitüle zu verkaufen. Schmiedestraße 4. w21635

Gehrockanzug
für kleine gesetzte Person, fast neu, zu verkaufen. Luisenstraße 20.

Bettstellen
2 neue, mit Matratzen, engl. Form, billigst abzugeben. Oberntorwall 5. t21621,211

Kochmaschine,
gut erhalten, billig zu verkaufen. Eduard Windthorststraße 13. t21581

Fenster,
gut erhalten, 4 Fach, mit Glas l. W., 1.10×2.25, billig zu verkaufen. Rolandstr. 38. t21585

Pferdedünger,
großes Fuder, abzugeben. Ritterstr. 59. [21601

Neues Haus
an schöner Straße gelegen, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, ist billig zu verkaufen. Hypotheken sind günstig geordnet. Näheres Karlstraße 7, 1. Etage. (21151,207

Sofa,
und eiserne Kinderbettstelle zu verkaufen. Laerstr. 11. '207

Gummireifen,
Decken 6 Mk., Schläuche 4 Mk. verkauft Louis Voß, Kaiserstraße 3. 21474,209!

Real
und mehrere Drehschleifsteine umständehalber billig zu verkaufen. Waldhof 7, eine Treppe rechts. w21419,208

Sofas,
neue, wegen Wegzugs zu Spottpreisen zu verkaufen. Jöllenbeckerstraße 94. *21368,209

Haus
mit Bauplatz zu verkaufen. Offer, Bleichstr. 14. ?21264,207

Besitzung,
10 Minuten vom Bahnhof Brake mit 5 Scheffelsaat Land am Hauptwege, geeignet für Bäckerei, da im Orte solche fehlt, mit großem Wohnhause ist zu verkaufen bei Anzahlung von 6000 Mk. Die Grundstücke sind sämtlich zu Bauplätzen geeignet. Off. unt. 20463 an die Exp. d. Westfäl. Ztg. l,217

Wohnhaus
an der Heeperstraße 224 mit Ladenlokal und Wohnhaus an der Mühlenstraße 60a mit 11 ar Gartenland unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anfragen sub. 20584 besorgt die Exped. der Westfäl. Zeitung. l,207

Spiegel,
Tische, Kleiderschränke, Sofa, sowie sämtliche Möbel kauft man stets am billigsten bei E. Hoffendahl, Viggenstr. 10. ?21147,207

Stellen-Gesuche.

Frau
sucht Stelle als Wochen- oder Krankenpflegerin. Kreuzstr. 10, 1. Etage. 21654

Frau
sucht Plätze zum Nähen und Ausbessern außer dem Hause. Näheres Am Damm 16. ?21605

Köchin
sucht Stellung als Stütze der Hausfrau gegen mäßige Vergütung. Antritt eventl. sofort. Offerten unter 21479 an die Exped. der Westfäl. Ztg. l,207

Architekt
sucht für freie Zeit Nebenarbeit: Anfertigung von Baukonzessionsplänen, Kostenanschlägen, Abrechnung ꝛc. Mäßiges Honorar. Mitteilung unter A B 21225 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. *,210

Kaufmann,
gewandter, zuverläss., schneller Arbeiter, sucht tage- oder stundenweise Beschäftigung zum Bücherbeischreiben, Korrespondieren usw. Bei gefälliger Abgabe von Adressen unter 21240 an die Exped. der Westfäl. Zeit. ist derselbe gern bereit, vorzusprechen. ?,207

Offene Stellen.

Gesucht
auf sofort ein ordentliches Mädchen, zur Aushilfe bis zum 1. Oktober, oder eine Aufwartung für die Morgenstunden. Kaiserstraße 111. w21637,208

Mädchen,
jüngeres, für Haushalt gesucht. Frau Gödecke. Viktoriastr. 47.

Hausdiener,
junger, vr. 15. September gesucht. Ratskeller. *21566

Stundenfrau.
Morgens von 7—9 und für den ganzen Sonnabend wird eine Frau zum Reinemachen gesucht. Nachzufragen Gütersloherstraße 9 a. *21663,209

Junges
Ehepaar sucht für 1. Dez. ein Mädchen für Küche und Haus nach Lübbecke i. W. Wo? sagt die Exped. der Westf. Zeitg.

Mädchen,
junges, kann in einem Privathause angenehme Stellung zur Erlernung des Haushaltes erhalten. Offerten unter 21556 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Malergehilfen
gesucht von Gust. Liese, Knetterheide in Lippe. 21679

Gärtner
für Gartenbau und Fischzucht sucht A. Vogelsang, Kachtenhausen i. L. [21572

Zur
Erlernung des Haushalts zwei junge Mädchen bei Familienanschluß gesucht. Alter 16 Jahre. Ohne gegenseitige Vergütung. Bahnhofstr. 35. [21341,207

Maschinennähterin
für bessere Damenwäsche auf sofort oder später gesucht. Frau Hoffmann, Gütersloherstraße 13. *21362,207

Mädchen,
proper und freundl., nach Köln von kl. ev. Familie auf gleich oder später gesucht. Dauernde Stellung. Zu erfragen in der Exped. d. Westfäl. Ztg. '21525

Plätterinnen
und Lehrmädchen sucht Kemper. l21416,219

Zum
1. Oktob. ein sauberes Dienstmädchen von 17—18 Jahren in kl. Haushalt gesucht. Kaiserstraße 51. 1. Eta. t21473,207

Maschinen-Näherin
oder Lehrmädchen für bessere Damenwäsche zu sofort oder später gesucht. H. Brocke, Bürgerweg 39. t21441,208

Lehrmädchen
zu sofort oder 1. Oktober sucht Luise Twelsiek, Damenschneiderin, Wittekindstr. 7a. (21452,207

Mädchen
umständehalber für Küche und Haushalt noch zum 1. Oktober d. Js. gesucht. Lohn 180 Mk. Zu erfragen in der Exped. od. Offerten unter Z 21555 an d. Exped. der Westfäl. Ztg.

Suche
zum 1. Oktober d. J. ein jung. Mädchen für Wirtschaft und Küche. Zu erfragen in der Exp. der Westfäl. Ztg. t21610

Miet-Gesuche.

Parterrewohnung
von 4 Räumen per sofort zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe unter 21619 an die Exped. der Westfäl. Zeitg.

Stall
für 1 Pferd Nähe Viktoria-straße oder Kaiserstraße zu mieten gesucht. Näh. Stein u. Co., Viktoriastr. 14. *21434,208

Zu vermieten.

Wohnung,
zwei Räume, parterre, mit oder ohne Keller pr. sofort zu vermieten. Mühlenstraße 18a. l21585

Zimmer,
möbliert, sofort zu vermieten. Dammstraße 13. 21616

Parterrewohnung,
3 große Räume, per 1. Oktbr. zu vermieten. Mellerstr. 63. 21620

Wohnung,
1. Et., Küche, 4 Zimmer, Mädchenk., abgeschl. Gartenanteil, 1. Oktober oder später mietfrei. Neubau Hallerweg 77. Preis 450 Mk. Auskunft Bülowstraße 16. l21536

Wohnung,
abgeschlossene, von 4 Räumen. Gas- u. Gartenbenutzung, mit allem Zubehör, zum 1. Oktob. zu vermieten. Detmolderstraße 62. (21633

Zimmer,
parterre, mit Morgenkaffee zum 1. Oktober zu vermieten. Wo, sagt die Exped. der Westfäl. Zeitung. l21537,210

Ihre kleinen

Anzeigen:
Stellengesuche,
Stellenangebote,
Vermietungen,
Mietgesuche,
Grundstücks-An- und -Verkäufe,
Hypotheken-Gesuche u. -Angebote, u. s. w.
erhalten die **größte Verbreitung** u. damit auch **größten Erfolg**
durch die
Westfälische Zeitung
Gegründet 1811.

Räume
2—3, möbliert od. unmöbliert, zu vermieten. Detmolderstraße 85. l21534,208

Wohnung,
abgeschl. von 6 Räumen mit Wasserleitung und Anlage für Kochgas für 360 Mark auf sofort oder später zu vermieten. Gütersloherstr. 29. w21651

Logis
mit Morgenkaffee frei. Wilhelmstr. 4. w21653

Räume
2 zu vermieten. Schmiedestr. 4 w21636

Werkstatt
zu vermieten. Ed. Windthorststraße 5. '21587

Zimmer,
möbliert, mit und ohne Pension, zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. der Westfälisch. Zeitung. 21624

2 Räume
f. alleinst. Person zu vermiet. Kl. Kesselstr. 3. l21570

Wohnung,
2 oder mehr Räume, passend für Handwerker oder kleine Familie, zu vermieten. A. Heinel, Gr. Kurfürstenstr. 27. 21539,210'

Wohnung
von 3 Räumen sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Wittekindstr. 47. '21493

Wohnung,
3 Räume, zum 1. Oktober zu vermieten. Mellerstr. 45. ,213

Wohnung,
3 Räume, zum 1. Oktober zu vermieten. Hohenzollernstr. 27.

Hinterhaus
im Mittelpunkt der Stadt, 7 Räume, im ganzen oder geteilt, an ruhige Mieter zu vermieten. Sämtliche Räume sind schön eingerichtet. Näheres Waldhof 7. *21665

Logis
mit voller Pension an einen anständigen jungen Mann sofort zu vermieten. Turnerstraße 43, parterre links. *21655,213

Wohnungen,
abgeschlossene, von 4 und 5 Räumen. zum 1. Oktober zu vermieten. Teutoburgerstr. 41. t21582,209

Wohnung,
umständehalber zum 1. Oktbr. an anständige ruhige Leute zu vermieten. Ehlentruppenweg 26. t21586

Handwerker
finden Kost und Logis. Näh. in der Exped. der Westf. Zeitg.

Abgeschlossene
erste Etage, 5 Zimmer mit Zubehör, Leucht- und Heizgas zu vermieten. Wo sagt die Expedition der Westfäl. Zeitg. w21640

Laden
mit Wohnung, sowie Lagerräume, im Mittelpunkte der Stadt, für sofort oder später zu vermieten. Wo sagt die Exp. der Westfäl. Ztg t13595,152?

Wohnung,
2 Zimmer, an kleine ruhige Familie zu vermieten. Wo? sagt die Exped. der Westfäl. Zeitung. (21641

Kost
und Logis erhält ein junger Mann. Wo? sagt die Exped. der Westfäl. Ztg. (21634

Zimmer,
freundlich möbl. mit Morgenkaffee auf sofort zu vermieten. Göbenstr. 41, 1. Etage rechts. 21675

Wohnung,
parterre, 3 große Räume mit Keller, Trockenboden u. Bleiche, Oktober mietfrei. Detmolderstraße 55. 21600

Wohnung
von 4 Räumen, 1. Etage, mit Wasserleitung und sonstigem Zubehör, zum 1. Oktober zu vermieten. Auch kann eine Bodenkammer beigegeben werden. Nachzufragen bei W. Krumhöfner, Johannisthal 1. ?21532

Wohnung
freundliche, 3 Räume, umständehalber an ruhige Leute zum 1. Okt. zu vermieten. Wittekindstr. 2b, p. links. [21570

Wohnung,
4 gerade Räume, zum 1. Oktober zu vermieten. Preis 210 M. Wo sagt die Expedition der Westfäl. Zeitung.

Möbliertes
Zimmer mit voller Kost, Klavierbenutzung, ganz in der Nähe des Stadttheaters u. Rathauses v. sofort sehr preiswert zu vermieten. Falkstraße 8. l,207

Kellerräume,
groß und hell, für alle Zwecke passend, auf sof. zu vermieten. Ulmenstr. 8. '21469,207

Wohnung,
4 Räume, zu verm. Schmiedestraße 13. t21472,207

Wohnung,
abgeschlossen, zu vermieten. Heeperstraße 82. ?21430,207

1. Etage,
5 gr. Räume mit Zubehör, der Neuzeit eingerichtet, 1. Oktbr. zu vermieten. Bielsteinstr. 41. 21209,207'

1. Etage,
4 Räume, Mädchenkammer usw. mietfrei. Preis 400 Mk. Marktstraße 27. ?21506,207

Abgeschlossene
1. Etage mit sämtlichem Zubehör zum 1. Oktober oder sofort zu vermieten. Goebenstr. 28. l21462,209

Zimmer.
Ein freundliches, einfach möbl. Zimmer, Alleestr. 7, 1, zum 1. Oktober an anständige Person zu verm. Zu erfr. Kurfürstenstr. 27. Wolf. 21476,208!

Wohnung,
3—4 Räume, zum 1. Oktober zu vermieten. Am Güterbahnhof 3. w21524,208

Wohnungen,
2 je 3 Räume, Oktober zu vermieten. Bäckermeister W. Kornfeld, Brackwede. w208

Wohnung,
1. Etage, 5 Räume, der Neuzeit entsprechend, zum 1. Okt. oder später zu vermieten. Oelmühlenstr. 52. 20765,207

Wohnung,
abgeschlossen, 4 Räume, in ruhigem Hause per sofort oder Oktober zu vermieten. Friedrichstraße 22. *21310,207

1. Etage,
zum Oktober zu vermieten. Hermannstr. 63. l18807 228?

Wohnung,
I. Et., 4 Räume, abgeschlossen, mit Bodenkammer u. Zubehör zu vermieten. Arndtstr. 59. [21306,213

Habe
per 15. September freundlich möbliertes Zimmer mit voller Pension zu vermieten. Näheres Gebrenberg 20, Laden. '207

Herrenwohnung,
möbliert, mit Morgenkaffee im besserem Hause, Nähe der Bahn zu vermieten. Düppelstr. 22 I, Ecke Missundestr. (21146,207

Wohnung,
abgeschlossene, 5 Räume, zu vermieten. Preis 300 Mark. Bürgerweg 10. [21097,207

Freundliche
Wohnung zu vermieten. Jöllenbeckerstraße Nr. 100. l,207

Abgeschlossene
2. Etage mit Bad zu vermieten. Gr. Kurfürstenstraße 74. w19540,207

Wohnung,
2 Räume, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. Hallerweg 50. t20804,207

Wohnung,
3 Räume, Zubehör 1. Okt. zu vermieten. Näh. in der Exp. der Westfäl. Zeitg. 21609

Wohnung,
von 4 Räumen zu vermieten. Wo sagt die Exped.

Möbliertes
Zimmer zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. der Westfäl. Zeitung. *21653

Einfach
möbl. Zimmer zu vermieten. Rohrteichstr. 38. w21418,210

Herrenwohnung,
möbliert, mit Morgenkaffee, sofort oder später zu vermieten. Obernstr. 19 II. *12969

Wohnungen
für kleine, propere Familien frei. Näheres Altenschildescherweg 102. t19175,206

Verschiedenes.

250 Mark
werden gegen hohe Zinsen u. Sicherheit auf ein Jahr von einem jungen Ehepaar gesucht. Offerten unter 21645 an die Expedition der Westfäl. Zeitg. w21645

Aussteuer
nähen lernen junge Mädchen gründlich bei Frau Möller, Arndtstr. 34. *21567

Fahrräder
werden gut emailliert und vernickelt. Louis Voß, Kaiserstraße 3. 21475,209!

4000 Mark
zweiter Hypothek, hinter 24000 Mk. gesucht, Taxe 43000 Mk. Offerten unter C. N. 21451 an die Exped. der Westfäl. Ztg. (,207

Schneiderin
empfiehlt sich in und außer dem Hause. E. Westphal, Kurzestraße 35 I l. w208

Zahnoperationen,
schmerzl., kostenfrei. 8—½9. Künstl. Zähne v. 2 Mk. an. Turnerstraße 18. [18755,228

Heilmagnetismus.
Rheumatismus, Gicht, Ischias, Nervosität, Kopf- und Zahngicht, Neuralgie, Melancholie, Hypochondrie, Hysterie, Epilepsie, Veitstanz, Rhachitis, Nervenleiden jeder Art, sowie alle für die heilmagnetische Behandlung geeigneten Krankheiten behandelt m. best. Erfolge Magnetopath Brabender, Oberntorwall 35. Zahlreiche Heilberichte zur Einsicht. ?20752,207

Modes.
Hutschachteln, staunend billig, mit und ohne Firma extra starke Lagerkasten für Band und Federn, billiger als jede Konkurrenz, liefert die Kartonnagenfabrik von H. Reinhardt, Dammstraße 9. 220023,209

Unterricht,
gründlichen, Klavier und Flöte, erteilt Hans Thielemann, Ulmenstr. 4. [21211,222

Gardinen
aller Art, Spachtel-Bettdecken usw., werden gereinigt u. wie neu gespannt. Ph. Heß, Waldeckstraße 10. *21230,208

Fünftausend
Mark auf ff. Besitzung gesucht. Offerten unter 19517 an die Exped. der Westfäl. Ztg. l,209

Reformschnitte,
die neuesten Rock-, Taillen-, Jackett-, Mäntel-, Capesschnitte, Knabengarderobe, Kieler Blusenschnitte, sowie sämtliche Wäscheschnitte nach Maß billigst. Zimmermanns Schnittmuster-Atelier, Marktstraße 14. *18185,201

Anfertigung
von Herrengarderobe nach Maß. Für Reparaturen und Kleidungsstücke zu wenden empfiehlt sich Conrad Schaffert, Schlosserstraße 6. Stoffe nach Muster vorrätig. l21355,212

Städt. Orchester

Sonntag, den 4. Septbr.: nachm. 4 Uhr: 21593

27. Abonnements-Konzert

der Schützengesellschaft

auf dem **Johannisberg.**

Vorverkaufskarten gelten. An der Kasse à 50 Pfg.

Sommer-Theater.

Sonnabend, den 3. September, abends 8½ Uhr:

17. und letzte Volksvorstellung zu ganz kleinen Preisen

Vorverkauf: Sperrsitz 30 Pfg. Galerie 20 Pfg.

Abendkasse: Sperrsitz 50 Pfg. Gallerie 30 Pfg.

Der Zigeunerbaron.

Sonntag, den 4. Septbr. 1904, abends 8 Uhr,

Große Doppel- und Abschieds-Vorstellung

Unter Mitwirkung des städt. Orchesters

Gastspiel

Franziska Krug van Holverd.

Alessandro Stradella

Hierauf

Dichter und Bauer.

Operetten-Preise. Dutzendkarten gültig.

Wer bessere **Stellung** sucht verlange per Postkarte d. **Vakanzenpost** i. **München.**

Restaurant Fr. Wiebeler

Kreuzstraße 23. 21541

Sonntag, den 4. September, 4 Uhr nachmittags:

Grosser Fest-Ball

des Theaterklubs „**Zur Bühne**" verbunden mit

Preisschießen und Gratisverteilen von Geschenken.

8 wertvolle Schiesspreise.

1. Ehrenpreis: **Ein lebendes Schwein!**

Die Tanzpausen werden durch **humor. Vorträge** ausgefüllt.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Der Fest-Ausschuss.

Restaurant Fr. Wiebeler

Kreuzstraße 23. A.-V.-V. t21540

empfiehlt seine Lokalitäten zur Abhaltung von **Hochzeiten, Vereinsfestlichkeiten, Versammlungen** 2c.

ff. helle Biere von Hammer Mark.

„ dunkle „ „ Dortmund. Löwenbrauerei.

Kalte u. warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Spenge-Bahnhof.

Sonntag, den 4. September 1904: 22144

Großes Tanzvergnügen

verbunden mit **Karussellbelustigung.**

Es ladet ein **August Heitmann.**

Gesellschaft Eintracht.

Mittwoch, den 7. Septbr., abends 8 Uhr:

KONZERT.

Nach dem Konzert: **Tanz.**

?21649,210 **Der Vorstand.**

Hermannshöhe.

Sonntag, den 4. Septbr., nachmittags von 4 Uhr an:

Grosses Konzert

der Militärkapelle.

Entree 10 Pfg. ?21584 **Entree 10 Pfg.**

Wellmanns Tivoli.

Sonntag, den 4. September: 21629

Grosser Ball.



Es ladet freundlich ein

21595

Sonntag, d. 4. Septbr.:

Großer **Ball**

mit verstärkt. Orchester.

W. Vogt.

Carl Senker, Herforderstr.

Sonntag, den 4. September: 17563

TANZ.

Bielefelder Konzerthaus.

Sonntag, den 4. September: 21544

Grosser Ball

Feinstes Ballorchester. **Anfang 4 Uhr.**

C. Schreiber.

Kurfürstenhalle!

Sonntag, 4. September: **Grosser Ball.**

Eintritt frei. 21599 Es ladet ein **Fritz Risch.**

Restauration Aug. Strübe

Detmolderstr. 21606

Sonntag, den 4. Septbr.:

TANZ.

Etablissement G. Kleinert.

Detmolderstraße. 21627

Grosser Ball.

Restaurant Stockbrügger.

Sonntag, den 4. Septbr.: **BALL.**

Es ladet freundlichst ein 21622 **F. Stockbrügger.**

Reichshalle.

Sonntag, den 4. September: 21628

Grosser Ball.

Feinste Ball-Musik. **Nur neue Tänze.**

Die Fahnenweihe

des

Krieger-, Landwehr- und Reserve-Verein Hoberge-Uerentrup

findet am

11. September im **Jägerkrug** statt.

221549 Das Festkomitee.

Mein Büreau befindet sich vom 6. September ds. Js. ab

Brüderstr. Nr. 7.

Georg Schmidt

i. Fa. Ferdinand Schmidt Sohn.

APOLLO THEATER

„Zur Neustadt"

Breitestrasse 29

Täglich

Konzert,

6 Damen und 2 Herrn.

Sonntag: 14806,267

3 Konzerte

— 11½, 4 und 8 Uhr. —

Es ladet ergebenst ein **H. Schooß.**

Fröbelscher Privat-Kindergarten

Kaiserstraße 68,

hat am 30. August wieder begonnen. Neuanmeld. werden gerne entgegengenommen im Kindergartenlokal oder in der Privatwohnung Kaiserstr. 70, von der Vorsteherin t21631

Frau Lina Keller.

Christlicher Verein junger Männer

Jugendabteilung

Sonntag, den 4. September, nachmittags 2½ Uhr:

Ausflug

nach Meyer zu Borgsen.

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Biele felder Turngemeinde.

Ordentliche Mitglieder-Versammlung

am **6. September** abends nach dem Turnen im Vereinslokal **Keimeyer.** (21560

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Ersatzwahl für den 2. Schriftwart.
3. Berichte.
4. Stiftungsfest.
5. Turnfahrt.
6. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Johannislust.

Zugang für Fußgänger wieder frei.

?21568 **C. Brinkmann.**

Verein „Jugendheim"

veranstaltet Sonntags im Sommer 189,239

Jugendspiele im Freien

nachmittags 4 Uhr

im Winter Unterhaltungen

im Vereinslokal **Volkskaffeehaus.** Beteiligen kann sich die gesamte aus der Schule entlassene Jugend unentgeltlich.

Ia. holländ. Torfstreu

Bruno Mandowsky,

?19600 Duisburg a. Rh. ,219



Radrennen über Wasser!

auf schwebender Bahn. 26 Zentimeter breit, ca. 100 Meter lang.

Schlosshof

BIELEFELD.

Gala-Radfahrer-Fest

am

Sonntag, 4. September 1904

bestehend in

Grossem Radrennen

mit anschließendem

KONZERT u. BALL.

Programm:

Anfang des Konzerts 3 Uhr. Anfang der Rennen 3¼ Uhr.

I.

Vorläufe zum Erstfahren.

II.

Erstfahren, Distanz 1500 Meter.

(2 Preise.)

III.

Hindernisfahren, Dist. 1000 Mtr.

(2 Preise.)

1. Preis: Ehrenpreis, gestiftet von Herrn Voß, Schloßbrauhaus.

IV.

Vorläufe zum Rennen über Wasser.

V.

Rennen über Wasser.

Breite der Bahn 26 Zentimeter, Distanz 200 Meter.

(3 Preise). 1. Preis: Ehrenpreis, gestiftet von Herrn Hellweg, Mühlenbesitzer.

VI.

Langsamfahren über Wasser.

Breite der Bahn 26 Zentimeter, Distanz 200 Meter.

(3 Preise). 1. Preis: Ehrenpreis, gestiftet von Herrn W. Oberschelp, Schloßhof.

Die Preise sind bei Herrn R. Schufft, Zigarren-Import, Bahnhofstraße 29, ausgestellt.

Abends 8 Uhr. Ende 1 Uhr. **BALL.** eröffnet durch die **Polonaise.**

Der Ball findet im **Saal** und extra erbautem **Riesenzelt** statt.

Anmeldungen werden bis zum 4. September durch Herrn W. Oberschelp, Schloßhof, entgegengenommen.

Einsatz muß bei Meldung entrichtet werden.

Die Musik beim Rennen und Ball wird vom Artillerie-Regiment Nr. 58 Minden unter persönlicher Leitung ihres Herrn Kapellmeisters ausgeführt.

Eintrittspreise: Für Herren zum Konzert und Rennen 30 Pfg. Für Herren zum Konzert, Rennen und Ball 75 Pfg. Für Damen zum Konzert, Rennen und Ball 20 Pfg. Nachlöskarten für Herren zum Ball 50 Pfg.

Karten im Vorverkauf sind zu haben bei Herrn W. Oberschelp, Schloßhof.

Zu diesem großartig arrangierten Feste ladet freundlichst ein

W. Oberschelp.

NB. Für Volksbelustigung ist durch Dampf-Wasser-Karussell, Schieß-, Spiel- und Kuchenbuden bestens gesorgt. ?21444

Ausschank von ff. Gütersloher Bier und Malzbier Schloßbrauhaus.

Radrennen über Wasser!

auf schwebender Bahn. 26 Zentimeter breit, ca. 100 Meter lang.



Conservatorium der Musik

Die Aufnahmeprüfungen

finden statt am 8., 9., 10., 12., 13., 14. September, vormittags 11—1 Uhr und nachmittags 3—5 Uhr, im

Kaselowsky'schen Hause, Koblenzerstr. 1.

Der Unterricht [21591

wird in allen Fächern der Musik erteilt von den Anfängen bis zur Reife. **Chorgesang** u. **Musikgeschichte** (Direktor Oehs) auch für Hospitanten.

Die Direktion, Traugott Oehs.

Der Unterricht in d. Handfertigkeitsschule

beginnt am **Montag,** den **5. d. Mts., nachm. 3 Uhr.** — Anmeldungen werden entgegen genommen täglich von 3—7 Uhr im Schulraume: **Am Bach 5.**

F. Schemel, Ingenieur.

An die

Handlungsgehilfinnen von Bielefeld.

Montag, 5. September abends 9 Uhr,

findet im Saale der **Harmonie,** Oberntorwall 25, eine Versammlung statt, in der Herr **Franz Schneider** aus Berlin einen Vortrag über das Thema halten wird:

„Was kann eine Vereinigung den Handlungsgehilfinnen bieten?

Hierauf freie Aussprache. t21574

Kolleginnen erscheint zahlreich!

Eintritt frei:

Kaufmännischer Verband für weibliche Angestellte

Eingetr. Verein. (Sitz Berlin.)

Vom **1. Oktober** ab befindet sich mein **Uhren und Goldwarengeschäft** (21643,220

Obernstrasse 39

gegenüber d. kathol. Kirche.

Gewähre bis dahin

15—20% Rabatt.

Aug. Schoregge.

Der

Lippische Schweinezuchtverein

gegr. 1898, mehrfach prämiiert auf den Ausstellungen der D. L.-G., hält am **Freitag, 9. September d. J.,** vormittags 11 Uhr, eine

Schau

verbunden mit Zucht-Viehmarkt

auf dem Hofe der Zuckerfabrik in Lage ab. Käufer finden Zuchttiere jeden Alters. — Eventl. nähere Mitteilungen durch Herrn v. Thun, Sekretär der Lippischen Schweinezuchtverein, Lage i. Lippe.

ele ✠ felder
urngemeinde.
Ordentliche
glieder-Versammlung
. September abends nach
Turnen im Vereinslokal
neyer. (21560
Tagesordnung:
ufnahme neuer Mitglieder.
rsatzwahl für den 2. Schrift-
rt.
richte.
ftungsfest.
rnfahrt.
rschiedenes.
Der Vorstand.
hannislust.
gang für Fußgänger
wieder frei.
8 C. Brinkmann.
ein „Jugendheim"
staltet Sonntags im
ner 189,237
gendspiele im Freien
ittags 4 Uhr
Winter Unterhaltungen
ereinslokal Volkskaffee.
. Beteiligen kann sich die
te aus der Schule ent-
e Jugend unentgeltlich.
holländ. Torfstreu
Bruno Maudowsky,
0 Duisburg a. Rh. 219
der Musik
rüfungen
13., 14. September,
nittags 3—5 Uhr, im
Koblenzerstr. 1.
richt [21591
usik erteilt von den
gesang u. Musik-
uch für Hospitanten.
a, Traugott Ochs.
dfertigkeitsschule
d. Mts., nachm.
n entgegen genommen
aume: Am Bach 5.
el, Ingenieur.
innen von
d.
bends 9 Uhr,
Oberntorwall 25, eine
anz Schneider aus
n halten wird:
igung den Hand-
t21574
zahlreich!
eibliche Angestellte
Berlin.)
befindet
Gold-
643,220
e 39
Kirche.
t.
gge.
zuchtverein
den Ausstellungen der
ber d. J., vormittags
u
t-Viehmarkt
ge ab. Käufer sind
re Mitteilungen d
n Schweinezuchtver

ieur Schemel im Seminar für Knabenhandarbeit Leipzig einen Kursus im Modellieren in Ton, in etallarbeiten und in der Glastechnik durchgemacht.

× **Bunter Abend**
Die beliebte Soubrette des Sommertheaters, Frl. Anni Wurm, wird am Dienstag nächster Woche einen bunten Abend arrangieren, in welchem die bewährten Kräfte Redwitz, Voigt und Kißling mitwirken werden. Auch das städtische Orchester hat seine Beteiligung durch Konzertvorträge usw. zugesagt. Mit einem ausgewählten Programm sind einige angenehme Stunden in Aussicht gestellt.

× **Sommertheater**
Heute gelangt als letzte Volksvorstellung der beliebte „Zigeunerbaron" zu ganz kleinen Preisen zur Aufführung. Morgen findet die Abschieds-Vorstellung in Gestalt einer Doppel-Vorstellung statt. Es werden an diesem Abend unter Mitwirkung des städtischen Orchesters die mit so großem Beifall am verflossenen Freitag aufgenommene Oper „Alessandro Stradella" wiederum mit Frau Franziska Krug van Holverd als Gast und die ebenfalls mit Erfolg gegebene Operette „Dichter und Bauer" gegeben.

Schulpersonalien
Dem Pfarrer und Ortsschulinspektor Nobbe zu Herford ist der Rote Adler-Orden 4. Klasse verliehen worden. Dem Pfarrer Pieper zu Daseburg ist die Ortsschulaufsicht über die katholische Volksschule zu Daseburg übertragen worden. Versetzt sind die Lehrer Schlüter von Ilvede nach Destel, Breder von Spradow nach Ilvede, Mielke von Arnsberg n. Minden, (1. Bürgersch.), Schröder von Rammen I nach Spradow, Kücker v. Babbenhausen n. Volmerdingsen, Lehrerin Hanewinkel von Stahle nach Riesel. Die Versetzung des Lehrers Schrader von Bölhorst nach Dützen ist auf den 1. Oktober d. Js. verschoben. Endgültig angestellt sind: Lehrerin Hatheyßen zu Gehrden zu Lehrer Büsching zu Bergkirchen II, Möller zu Ovenstädt, Sommer zu Lübbe, Schröder zu Barnhausen, Sauer zu Schlüsselburg, Rathert zu Quetzen, Goedecker zu Wöhren, Bookmeyer zu Bokel, Niederschelp zu Künsebeck. Einstweilig berufen sind die Lehrer Otten zu Blankenrode und Drühe nach Steinheim (Rektoratsch.), die Schulamtsbewerber Horstbrink nach Ennigloh I, John nach Westkilver I, Niemann nach Kl. Aschen, Meyer nach Nammen II, Stellhorn nach Babbenhausen; die Schulamtsbewerberin Bökenheide nach Stahle, Gröne nach Essentho. Mit der einstweiligen Verwaltung einer Lehrerstelle beauftragt sind die Schulamtsbewerber Collbrunn in Spradow, Müller in Obermehnen, Nolting in Vehlage, Schäfer in Twiehausen, Wellhöner in Blasheim. Wilkenhöner in Ennigloh II. Entlassen in den Reg.-Bezirk Arnsberg sind: Lehrer Büsching zu Spradow, Lehrerin Wübbecke zu Sommersell. Entlassen sind: Lehrer Lange zu Steinheim (Rektoratsch.), Lehrer Verleger zu Hartum, Lehrerin Westenfeld zu Eilshausen. Verstorben sind: Lehrer Meißner zu Bielefeld, Lehrerin Lücke zu Bokel. Freie Stellen: Die katholische Hauptlehrerstelle zu Westheim, die evangelischen Lehrerstellen zu Langenheide, Obermehnen, Hartum, Schnathorst, Oberbauerschaft. Windheim, Bockhorst, Hille; katholische in Herstelle, ferner katholische Lehrerinnenstelle zu Sommersell und zu Eißen.

@ **Manöver-Soldatenbriefe.**
Zur Frage der „Manöver-Soldatenbriefe" wird aus Anlaß der jetzigen großen Truppenübungen militäramtlich erneut darauf hingewiesen, bei der Adressierung der Soldatenbriefe peinlichst genau zu verfahren. Da die Manöver-Standquartiere fast jeden Tag wechseln, so empfiehlt es sich, an den Schluß der Adresse nur zu setzen „Zurzeit im Manöver", denn blos dadurch kann die rechtzeitige Bestellung der Sendung ermöglicht werden. Die mit dem Sortieren der Soldatenbriefe betrauten Beamten der Haupt-Postanstalten haben die genaue Manöverdislokation und können auf Grund derselben, wenn der Zusatz „im Manöver" vorhanden ist, die Sendung direkt nach dem jeweiligen Standort des Truppenstabes dirigieren. Wenn jedoch irgend ein Ort angegeben ist, so muß die Sendung dorthin transportiert werden. Oftmals ist die Truppe von dort aber schon wieder abgerückt, oder das Quartier wurde plötzlich geändert; in solchen Fällen hat die Sendung manche Irrfahrt zu bestehen und kommt sehr verspätet in die Hände des Adressaten.

× **Ausländische Serien- und Prämien-Losbanken,**
hauptsächlich Amsterdamer und Kopenhagener, entfalten in letzterer Zeit in Deutschland wieder eine besondere Tätigkeit. Es wird deshalb von Neuem darauf hingewiesen, daß dem Publikum absolut keine Garantie geboten ist, daß jene Banken überhaupt im Besitz der Lose sind, von denen sie Anteile verkaufen. Zudem bieten die Serienlos-Gesellschaften sehr wenig Chancen.

× **Der 16. deutsche Feuerwehrtag**
wird am heutigen Sonnabend in Mainz eröffnet. Mit ihm ist eine Ausstellung von Feuerlösch- und Rettungsgeräten verbunden.

Tageskalender

Sonntag, den 4. September 1904

Sommertheater. Alessandro Stradella und Dichter und Bauer. 8 U.
Konzert. Johannisberg (Ochs) 4 Uhr.
Konzert. Hermannshöhe (Militär) 4 Uhr
Apollotheater: Künstlervorst. 11½, 4. 8 Uhr.
Zur Neustadt", Damen-Orch. 11½, 4 u. 8 Uhr.
Tanz: Bielefelder Konzerthaus.
Kurfürstenhalle.
Kleinert, Detmolderstraße.
Reichshalle.
Senker, Herforderstraße.
Stockbrügger, Turnerstraße.
W. Vogt, Hallerweg.
Wellmanns Tivoli.
Wiebeler, Kreuzstraße.
Strübe, Detmolderstraße.
Männergesangv. Liederkranz, Richters G., Stiftsgsf.
Theaterklub „Zur Bühne", Festball, Wiebeler.
Kriegerverein, Sedanfeier, 8 Uhr.
Radrennen über Wasser, Schloßhof.
Heepen. Missionsfest.
Spenge. Tanz (Bahnhof).

Montag, den 5. Septbr. 1904

Zur Neustadt". Damenorchester Hütter. 8 Uhr.
Apollotheater: Künstlervorstellung 8 Uhr.

Aus Provinz und Nachbarschaft

△ **Brackwede**, 3. September. (Wagen zusammengebrochen.) Gestern brach auf der Kaiserstraße ein mit Holz beladener Wagen zusammen. Die Ladung mußte abgeladen werden, um den Wagen fortschleifen zu können.

r. **Brackwede**, 2. Septbr. (Die Lutter versiegt.) Nach dem Durchbruch der Lutter aus dem Lutterkolk in ihr altes Bett im vergangenen Frühjahr nahm die Menge des Wassers offensichtlich immer mehr ab, und sind die drei Quellen nunmehr — auch wohl infolge der Dürre — vollständig versiegt. Der sog. Kolk ist jetzt ganz ausgetrocknet, nur hunderte von kleinen und größeren abgestorbenen Fischen lassen erkennen, daß hier früher Wasser gestanden haben muß. Man vermutet sogar, daß es einen unterirdischen Weg zur Quelle der Isselhorster Lutter, die an der anderen Seite des Bahndammes sich befindet, gewählt habe, da diese Lutter jetzt viel wasserreicher geworden sei. So hat sich also der Bach, dessen freiwilligen Lauf man bei seinem Durchbruch im Frühjahr gewaltsam absperrte, jetzt einen Weg gebahnt, der ihn ungestört zu seinem selbsterwählten Ziele führt. Jedenfalls aber ist das Versiegen der Lutterquelle ein Ereignis von weittragendster Bedeutung.

△ **Borgholzhausen**, 1. September. (Jubiläum.) Am heutigen Tage feierte Herr Lehrer Kleinschmidt hierselbst sein 25jähriges Lehrerjubiläum. Seine Freunde und die Lehrer des Amtes überreichten dem Jubilar aus diesem Anlasse ein Bild von der Königin Luise. Möge es dem treuen und pflichteifrigen Herrn Lehrer Kleinschmidt noch recht lange vergönnt sein, wie bisher zum Segen an der hiesigen Schule zu wirken.

≈ **Gütersloh**, 3. Sept. (Einbruch.) Heute nacht wurde im Evangelischen Vereinshause ein Einbruch verübt. Sämtliche Schränke der dort tagenden Vereine wurden erbrochen. Der Einbrecher, der es wohl auf die Vereinskassen abgesehen hatte, fand nichts. Er wurde schon heute morgen verhaftet.

lb. **Salzuflen**, 2. September. (Der Sedantag) wurde in sämtlichen Schulen entsprechend gefeiert und nach der Feier der Unterricht in hergebrachter Weise ausgesetzt. Die Realschule machte am Nachmittage einen Ausflug nach dem Bornstepel und von da nach Senkelteich und Seebruch, und kehrte dann mit der Kleinbahn zurück. Der übrigen Schuljugend wurde der Tag noch verschönt durch die gegen Mittag einrückende Düsseldorfer Artillerie, welche 4 Tage hier in Quartier bleibt.

+ **Hiddenhausen**, 2. Sept. (Feuer.) Gestern entstand in dem Wohnhause des Werkführers A. Tiemann Feuer, wodurch das Gebäude zum Teil eingeäschert wurde. Der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr, die zeitig zur Stelle war, gelang es, fast sämtliche Möbel zu retten. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

* **Detmold**, 3. Septbr. (Typhusepidemie.) Hier sind eine Anzahl Typhusfälle vorgekommen; infolgedessen ist die hiesige Garnison schon vorgestern nach dem Sennelager ausquartiert worden. Die Vorbereitungen wurden mit der größten Eile betrieben, da die Erkrankungen und verdächtigen Erscheinungen eine plötzliche starke Zunahme aufwiesen. Schon seit mehreren Tag gingen Gerüchte über Ausbruch des Typhus und es wurde auch eine magistratlich-offiziöse Warnung gegen Obstgenuß usw. erlassen; daß die Einlieferung von Kranken im Landkrankenhause außergewöhnlich stark war, fiel auf, aber über die wahre Art der Krankheit wurde die Bevölkerung erst gestern klar, als das Abrücken des Militärs angeordnet war. Ueber die Zahl der Erkrankungen liegt auch heute abend noch keinerlei amtliche Meldung vor, sie ist aber nicht unbedeutend und verteilt sich über die ganze Stadt, am meisten ist der nördliche Stadtteil betroffen. Am Wasser kann die Ursache schwerlich liegen, da die Stadt ein anerkannt vorzügliches Leitungswasser aus den Berlebecker Quellen besitzt.

‡ **Düsseldorf**, 3. Septbr. (In der Gartenbauausstellung) fand gestern abend eine Vorbesichtigung der zu eröffnenden Orchideen- und internationalen Herbstausstellung statt. Die einhellige Meinung der Anwesenden war, daß mit diesen Sonderausstellungen das gewaltigste geschaffen wurde, was die Ausstellung bisher geleistet hat. Die Reichhaltigkeit des Gebotenen ist nicht weniger imponierend als die eigenartige Schönheit der Einzeldarbietungen. In Halle D und F haben in erster Linie die deutschen Aussteller Platz gefunden. Die Reichhaltigkeit dieser Abteilungen stellt selbst die imponierende Handelspflanzenausstellung in den Schatten, nicht nur, weil sie doppelt so groß ist, sondern weil unsere deutschen Gärtner ihr Bestes geboten haben, um neben den gewaltigen Leistungen des Auslandes würdig zu bestehen. Die Orchideenausstellung wird am 6. d. Mts. wieder geschlossen, während die internationale Herbstausstellung bis zum 11. September dauert.

K. **Melle**, 2. September. (Sedanfeier.) Die diesjährige Sedanfeier verlief in ähnlicher Weise wie in den Jahren vorher. Besonders waren es die Schulen, die ihre Feiern programmäßig abhielten. In der evangelischen Volksschule begann die Feier um 9 Uhr morgens. Sie bestand im Vortrage patriotischer Lieder, wie Deklamationen seitens der Kinder und Festansprachen seitens der Lehrer. Die beiden oberen Klassen der hiesigen Rektorschule machten eine Leiterwagentour nach Iburg, während die beiden untern Klassen eine solche nach dem Nonnenstein bezw. Limberg bei Rödinghausen unternahmen. Die Zöglinge der Königlichen Präparandenanstalt feierten den Sedantag durch eine Tour nach dem Hermannsdenkmal. Dieser Tour hatten sich auch andere angeschlossen. Von den Festlichkeiten in den einzelnen Vereinen ist noch zu berichten, daß der Kriegs-Veteranenverein am Sonntag, 4. September, die Feier durch einen Kommers im Vereinslokale (Hotel Neumann) begeht, während der Kriegerverein Melle bereits am Sonnabend, 3. Septemaer, im Vereinslokale (Witwe Happenbrock) die Feier durch einen Kommers am Abend begehen, und am Sonntag, 4. September, nachmittags, einen gemeinsamen Ausflug nach dem „Waldmeister" unternehmen wird. In der Stadt selbst hatten die öffentlichen Gebäude geflaggt.

Breden, 1. Sept. (Ein großer Heide- und Moorbrand) äscherte gestern wieder eine Fläche von ca. 1000 Morgen teils Heide, teils Kieferschonungen ein. Mit Mühe gelang es der ganzen Nachbarschaft, das Feuer von dem angrenzenden 1000 Morgen großen sogeannten Dömerbusche abzuhalten. Der Schaden beträgt etwa 20 000 Mark.

Vermischtes

× **Wegen Erpressung verhaftet**
Wegen schwerer Erpressung an dem Abgeordneten Kaplan Dasbach in Trier auf Grund des § 175 des Strafgesetzbuches wurde der Bankier Killerhoff in Charlottenburg verhaftet.

□ **Sicherung im Eisenbahnverkehr**
Der Eisenbahnkongreß in Danzig beschloß, Bestimmungen zu erlassen über die Einführung selbsttätiger Läutewerke an den Zugschranken. Auch der automatische Signaldienst soll verbessert werden, um den Zugführern plötzliche aufgepflanzte Haltesignale noch besonders bemerkbar zu machen. Ferner sollen Versuche mit selbsttätigen Kuppelungen gemacht werden, damit den zahlreichen Unfällen bei der jetzigen Handkuppelung ein Ende bereitet werde.

≈ **Versuchtes Attentat auf einen Zug**
Der Wien-Moskauer Schnellzug stieß zwischen Odvolocisca und Zmerink auf russischem Gebiet auf eine große Anzahl quer über die Schienen gelegter Baumstämme, die von verbrecherischer Hand auf die Schienen gelegt waren, um den Zug zum Entgleisen zu bringen. Der Zugführer bemerkte die Gefahr und brachte den Zug rechtzeitig zum Stehen.

∞ **Der „Jungbrunnen" geschlossen**
Das auf der Düsseldorfer Gartenbauausstellung befindliche alkoholfreie Restaurant „Jungbrunnen" mußte der Frankf. Ztg. zufolge wegen des geringen Besuches geschlossen werden. Die Einnahmen deckten nicht einmal die Beleuchtungskosten.

≈ **Großer Streik in Amerika**
150 000 Schlächter und Schlächtereiarbeiter in ganz Amerika haben sich einer New-Yorker Meldung zufolge den Ausständigen in Chicago angeschlossen. Die Fleischpreise steigen.

≈ **Fischschwärme an der Küste von Sylt**
Ueber die bei Westerland in der Nordsee bemerkten Scharen kleiner Fische wird jetzt berichtet, daß es sich nicht um Sardienen, sondern um Sprotten handelt. Sie sind wahrscheinlich von der Elbmündung fortgezogen und werden nun durch Raubfische an der Küste von Sylt festgehalten.

⌣ **Großfeuer**
In Waldmünchen, wo erst vor kurzem 23 Gebäude abbrannten, wurden schon wieder 30 Häuser mit Nebengebäuden eingeäschert. Zweifellos liegt Brandstiftung vor. Zwei der Tat verdächtige Personen wurden verhaftet.

≈ **Königlicher Schmuck**
Die serbischen Krönungsinsignien sind aus Paris in Belgrad eingetroffen. Sie sind recht billig: 15 000 Mk. und dementsprechend von größter Einfachheit. Krone, Szepter und Apfel bestehen aus Bronzemetall; Juwelenschmuck ist fast garnicht verwendet worden.

≈ **Ein heldenmütiges deutsches Mädchen**
Fräulein Pauline Puetz ist in New York mit der Goldenen Medaille ausgezeichnet worden. Die erst Achtzehnjährige erwies bei dem Brande des Dampfers „Slocum" den größten Heldenmut und rettete sechs Kinder vom sicheren Feuer- oder Wassertode, indem sie immer wieder zu dem brennenden Schiffe hinausschwamm, nicht darauf achtend, daß ihr Haut und Haare versengt wurden. Als sie im Begriff war, einen auf den Fluten treibenden Säugling, den siebenten, zu ergreifen, klammerte sich eine sehr beleibte Frau an sie und zog sie zweimal mit sich in die Tiefe. Pauline verlor das Bewußtlein, kam aber bald wieder zu sich und half dann noch fünf Frauen aus den Fluten.

Neueste Nachrichten

Intervention im russisch-japanischen Kriege?

○ Berlin, 2. Sept. In hiesigen diplomatischen Kreisen wird neuerdings wieder über eine Intervention im russisch-japanischen Kriege mit größter Bestimmtheit gesprochen. Pourparlers haben bereits stattgefunden und eine der Interpellation nicht ungünstige Konstellation ergeben. Bei diesem Meinungsaustausch ergab sich die Ansicht, daß man den Japanern Korea, wo sie sich bereits ja ganz häuslich niedergelassen haben, jedenfalls wird lassen müssen, daß sich dagegen Japan nicht in der Mandschurei festsetzen oder etwa die Rolle der dominierenden Macht in China an sich reißen darf.

Der koreanische Gesandte von seiner Stellung enthoben.

∞ **Berlin, 2. Sept. Nach einer amtlichen Meldung aus Tokio hat die koreanische Regierung ihren Petersburger Gesandten Li seiner Stellung enthoben.**

Ein zweijähriges Kind verbrannt

♄ Hannover, 3. Sept. Die Frau des Schlossers Reinicke in Linden ließ gestern nachmittag ihr 2jähriges Kind mit einem brennenden Papierlampion allein. Als die Frau abends zurückkehrte, fand sie das Kind als Leiche verkohlt auf. Sie konnte von den Nachbarn nur mit Gewalt verhindert werden, sich ins Wasser zu stürzen.

Zur Flucht der Prinzessin Luise von Koburg

△ Trier, 3. Sept. Auf polizeiliche Anordnung halten Gendarmen alle Landstraßen des Kreises Saarbrücken besetzt, um die flüchtige Prinzessin Luise von Koburg, falls sie dort durchfahren sollte, festzuhalten.

Solidaritätserklärung

⊙ Mailand, 3. Sept. Die Kohlenschlepper in Genua beschlossen ihre Solidarität mit den Ausständigen in Marseille. Französische Dampfer sollen nicht bedient werden.

Ein standhafter Soldat

✠ Belgrad, 3. September. Der 17jährige Thronfolger versuchte gestern erst im Spaß, dann im Ernst einem Soldaten von der Wache das Gewehr abzunehmen. Der Soldat weigerte sich, ihm die Waffe zu geben und sagte, er habe den Befehl, selbst dem König das Gewehr nicht zu geben. Er wolle sich lieber vom Leben als von der Waffe trennen. Als der Thronfolger ihm mit Gewalt die Waffe entreißen wollte, drohte er zu schießen. Der König ließ darauf den Soldaten zu sich rufen und belohnte ihn reichlich.

Räuberische Hererobande

Swakomund, 3. Septbr. Nach einer Depesche aus Keetmanshoop hat der Hererobastard Morengo, der mit einer Räuberbande verschiedenen Weißen die Waffen abnahm, und dadurch weiteren Zulauf erhielt, jetzt die Farm Gröndorn des Deutschen Müller von Bernek, sowie die Farmen von Hannemann und Ullrich ausgeplündert. Militärische Hilfe ist unterwegs.

Der russisch-japanische Krieg

Kämpfe vor Liaujang

△ Petersburg, 3. Sept. Die Schlacht vor Liaujang dauerte vorgestern bis in die späte Nacht und begann am nächsten Morgen von Neuem. Das Gros der russischen Armee ist auf dem Rückzuge begriffen. Das Schicksal hängt ab von der Ausdauer und dem Mut des linken Flügels. Bevor Kuropatkin den Rückzug begann, sandte er Verstärkungen an den östlichen und nördlichen Flügel.

✠ Tokio, 3. September. Die Schlacht bei Liaujang wurde heute bei Tagesanbruch wieder begonnen. Das Schicksal der sich zurückziehenden Hauptmacht hängt von der Tapferkeit des russischen linken Flügels ab. Bevor Kuropatkin den Rückzug antrat, verstärkte er den linken Flügel nach Osten und Norden hin in der Hoffnung, Kurokis Vordringen aufzuhalten und in der Absicht, seine Rückzugslinien und Verbindungen zu decken. Die Hauptmacht der zu seinem Schutze bestimmten Streitkräfte scheint in der Nähe von Haiyingtai sich gesammelt zu haben, wo es mit dem Kuroki'schen Heere zu einem Kampfe kam. Der Ausgang ist noch unbekannt. Ueber den Erfolg des russischen rechten Flügels liegen wenig Einzelheiten vor. Augenscheinlich bewegen sich die Russen langsam, wobei sie den Japanern das Terrain streitig machen. Aus amtlichen Depeschen geht hervor, daß die Russen noch heute morgen Liaujang besetzt hielten. Die Japaner haben schon über 25 000 Tote und Verwundete verloren.

± Petersburg, 3. September. Der Generalstab hat von Kuropatkin ein Telegramm über die Schlacht bei Liaujang erhalten, worin der General Aufklärung gibt über den Uebergang der Japaner über den Taitsehofluß und den Rückzug der Russen im Norden Liaujangs. Infolge eines Eisenbahnunfalles, welcher sich im Bahnhofe von Liaujang zugetragen hat, mußten die Telegramme 20 Kilometer weit entfernt in Anhue aufgegeben werden.

 # Paris, 3. September. Die Verbindung der Zentrumsarmee der Japaner unter General Nodzu mit der linken Armee Okus gilt nach den gestrigen Depeschen aus Tokio als vollzogen. Nodzu hat die Bestimmung, alle Teile der Kuropatkin'schen Armee aufzuhalten, welche ihrem hartbedrängten linken Flügel Beistand leisten soll. Im japaanischen Hauptquartier rechnet man mit der Möglichkeit, daß Linjewitsch der Mukden zustrebenden rechten japanischen Armee den Weg versperren könnte. Der Brand in Liaujang dauert noch fort.

§ Petersburg, 3. September. Es wird gemeldet, daß die telegraphische Verbindung mit Liaujang regelrecht im Betrieb sei und niemals unterbrochen war.

Verluste vor Port Arthur

∞ London, 3. Sept. Auf Grund von Nachrichten aus Inkau wird gemeldet, daß die Japaner vor Port Arthur 1000 Mann verloren haben.

Witterungs-Uebersicht.

Bielefeld, 3. Septbr. Niedrigster Thermometerstand in der Nacht + 12 C. Thermometerstand um 10 Uhr vormittags + 16 C. Barometer: 756 mm. Wind: W. Himmel: bedeckt.

Mitteilung!

Montag nachmittag 3 Uhr beginnt unser bekannt billiger

Reste-Verkauf!

Sämtliche Reste die sich während der Saison angesammelt haben, ohne Rücksicht auf den früheren Wert

Reinwollene Kleiderstoff-Reste zum Aussuchen, Mtr. **98** ₰

Baumwollwaren-Reste zum Aussuchen, Mtr. **50** und **35** ₰

Im Interesse unserer gesammten Kundschaft wird kein Rest vor Montag nachmittag 3 Uhr abgegeben.

Gebr. Kaufmann,

Niedernstrasse 13. **BIELEFELD.** **Hagenbruchstrassen-Ecke.**

Für die Schule

empfehle in ausserordentlich grosser Auswahl:

Schulanzüge

in kräftigen Buckskins. ❀❀❀
in starken Lodenstoffen. ❀❀❀
in gestreift, engl. Leder u. Cord.

Schuljacken, Lodenjoppen, Leibchenhosen, Kniehosen, Knaben- und Jünglings-Hosen.

Ich weise wiederholt darauf hin, dass ich nur erprobte, starke Qualitäten in den Verkauf bringe und meine Preise die ☛ **allerbilligsten** sind. '21425

H. Hettlage

grösste Spezial-Geschäfte
Bielefeld (Jahnplatz), Münster, Hamm.



Deutsche Seemanns-Schule

Hamburg-Waltershof.

Praktisch-theoretische Vorbereitung und Unterbringung seelustiger Knaben.

Prospecte durch die Direction.

Ia Apfelwein

bei Abnahme v. 50 Ltr. à 22 Pf.
ab hier 100 „ „ 21 „
nur gegen Nachnahme oder gute Referenzen. 120054,216

Ferd. Freytag & Co.,
Apfelwein-Kelterei,
Soest.





Hiermit beehren wir uns, dem geehrten Publikum von Bielefeld und Umgegend zur Kenntnis zu bringen, dass wir den **Generalvertrieb** von unserm

Schloss-Brunnen Gerolstein

älteste Brunnenunternehmung des Bezirks Gerolstein, entspring. am Fusse d. Casselburg b. Gerolstein

Gegründet 1876. Schutz-Marke Gegründet 1876.

Nur echt mit  **der Krone.**

Tafelgetränk I. Ranges,

ärztlicherseits bestens empfohlen bei chronischem Magencatarrh, Blasen- u. Nierenleiden, dem Herrn **Hugo Wöhler, Bielefeld,** Heeperstrasse 82, übertragen habe.

Die Direktion des Schlossbrunnen Gerolstein in Gerolstein.

Anschliessend an Obiges bitte ich die verehrten Konsumenten von Mineralwässern, dem „Schloss-Brunnen Gerolstein" der ältesten Brunnenunternehmung des Bezirks Gerolstein, der von Kennern als der vornehmste Repräsentant der Gerolsteiner Säuerlinge gerühmt wird, ihre Gunst besonders zuzuwenden und mir ihre geschätzten Aufträge zugehen lassen zu wollen. Hochachtungsvoll

21580 **Hugo Wöhler.**



Schluss des Ausverkaufs Ende September!

Aeußerst günstige Gelegenheit zu

noch nie dagewesenen billigen Preisen.

Corset-Haus Else Sommer,

Niedernstrasse 39.

№ 207 — 94. Jahrg.
Viertes Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Sonnabend, 3. September 1904

Aus dem unbekannten Neu-Guinea

Neu-Guinea, nächst Australien und Grönland die größte Insel der Welt, ist im Innern des Landes noch gänzlich unerforscht, während seine Küstenlinie auch nur erst teilweise karthographisch aufgenommen ist, ein Umstand, an dem wohl hauptsächlich die menschenfresserischen Neigungen der Bewohner schuld sind. Deshalb erwartet man jetzt mit Interesse die Ergebnisse der Expedition, die vor kurzem unter dem Major W. Cooke Daniels die Erforschung der Insel unternommen hat. Am besten sind noch die Missionare mit dem Lande vertraut, und unter diesen besonders die französischen Priester der römisch-katholischen Mission, die weiter als die anderen ins Innere eingedrungen sind. Von ihnen hat E. H. Morphy, der im „Wide World Magazin" über die merkwürdigen Sitten und sonderbaren Gebräuche der Papuaner berichtet, viele Mitteilungen, ja sogar einige Photographien, die ein Pater Fillodeau angefertigt hat, erhalten. In der Schönheit und Pracht der Kleidung stellen die Papuaner ihre Frauen ganz in den Schatten. Ihr hauptsächlichster Schmuck besteht in den Federn des Paradiesvogels, in Perlmutter, Perlen und Schweinezähnen. Wundervoll und kostbar sind die Kopfzierden der Krieger und Häuptlinge, mit denen sie sich bei den feierlichen Kriegstänzen schmücken, und manchmal erreicht ein solcher Kopfputz die fast unglaubliche Höhe von 5 bis 8 Fuß. Auf einer Art steifer Kappe, die sich ihrem krausen Haar eng anschmiegt, ist ein ungeheuerer Fächer aus Federn des Paradiesvogels aufgebaut, der sich 2 bis 4 Fuß erhebt. Die Federn sind sehr kunstvoll angeordnet, so daß sie in auffallenden Farben zusammenstehen, und aus diesem reichen Prunk heben sich, in Zwischenräumen sorgsam verteilt, andere lange Federn heraus. In einigen Fällen ist auch ein langer dünner, mit Federn bedeckter Stab von Bambus oder einem anderen leichten starken Holz angebracht, der 4 bis 5 Fuß über dem Fächer aufrecht emporragt, so daß dann die Gesamthöhe dieses „Helmes" 8 Fuß beträgt. Durch die Nase gesteckt trägt der Krieger ein etwa sechs Zoll langes, pinselförmiges Schmuckstück aus Perlmutter, das an beiden Enden spitz zuläuft. In seiner schimmernden Weiße hebt es sich hübsch von der dunklen Haut ab und sieht beinahe wie ein heller Schnurrbart aus. Um den Hals hängt sich der Papuaner einen halbmondförmigen Kragen aus Perlmutter, der fast wie ein „Laberlätzchen" für die Kinder aussieht, und ist der Krieger reich, so hängt über seiner Brust unter dem Kragen noch ein zweiter, ähnlicher Halbmond. Vom Kragen bis zu den Hüften tragen sie dann Verzierungen, aus aufgereihten Perlen, Schweinezähnen, Muscheln oder ähnlichen Schmuckstücken, die in ganz verschiedener Breite aufgelegt sind. Ein Gürtel aus ein oder zwei Perlenreihen, Zähnen oder anderen derartig glänzenden Dingen gibt dem also dekorierten und ausgeputzten Körper die letzte Vollendung. Manchmal werden noch Armringe zwischen Schulter und Ellbogen angelegt, und zwischen Arm und Armring steckt man dann noch ein Paar sehr hübsch sich abhebende Büschel Gras oder einen Zweig hängenden Mooses, das dann nach dem persönlichen Geschmack des Trägers zottig herunterhängen oder keck aufrecht stehen kann. Außerdem tragen sie merkwürdige Tamtams von 2½ Fuß Länge und einem Durchmesser von 4 bis 5 Zoll. Diese lassen beim Angriff ein aufreizend klapperndes Geräusch hören, das zum Tanzen und Springen lade; so gehen diese Kanibalen zum Kampf wie zu einem Reigen, ebenso wie mit ihrem heiser erregten Kriegsgeschrei wollen sie den Feind damit erschrecken und täuschen. Wenn die Papuaner aber den eigentlichen Kriegspfad betreten, so hat ihr Kopfputz nur eine Höhe von 12 Zoll. Bezeichnend für ihre Art der Kriegführung ist es, daß der Held vieler Kämpfe in Neu-Guinea fast immer seine Narben auf dem Rücken hat. . . Interessant sind auch die Trauergebräuche der Papuaner. Die des Gatten beraubte Witwe hat die Verpflichtung, die tiefste und stärkste Trauer an den Tag zu legen. Wenn ein großer Häuptling oder Krieger in einem Hause stirbt oder doch nahe genug dabei, daß seine Leiche in sein Heimatsdorf gebracht werden kann, bauen seine Verwandten, Freunde oder Nachbarn eine rohe Bahre aus Aesten, die von etwa fünfzehn oder zwanzig Fuß hohen, leichten Stangen getragen wird und sich in dem Dschungel in der Nähe des letzten Wohnortes des Verstorbenen befindet. Darauf wird die Leiche gelegt, die schnell zum Skelett wird, aber während dieser ganzen Zeit sitzt oder liegt die unglückliche Witwe in einem düster aussehenden Gewand aus Rindentuch unter dem hohen Grab und beklagt bitter ihren Verlust. Sind nur noch die gebleichten Beine da, so sammelt die Trauernde die kleineren Knochen und verfertigt daraus ein „memento mori" in Form eines Halsbandes. Den Schädel hängt sie über ihre Tür als Zeichen, daß dort eine Witwe wohnt. — Wenn dadurch die Aufmerksamkeit eines Mannes erregt wird und sie ihn heiratet, so wird der Schädel entfernt und das Knochenhalsband gegen ein anderes aus Glasperlen oder Perlmutter vertauscht. Eigentümlich ist auch die Art, wie die kleinen Kinder untergebracht werden. Dazu dient einfach ein Sack aus Netzwerk, in den das Kind eingebündelt wird. Der Sack mit dem Kinde schwingt an einer Rohrstütze so daß das Kind nicht herausfallen kann und gleichzeitig auch gegen die Moskitos geschützt ist. Wenn ein Mädel heiratet, so werden die Hochzeitsgeschenke, die der Preis für die Frau sind, an Stangen in das Haus ihres Vaters gebracht. Je zwei Träger tragen eine solche Stange. Die Geschenke bestehen in toten Schweinen und dem Fell und den Federn von Paradiesvögeln, die überhaupt in Neu-Guinea das Sinnbild des Reichtums sowie des Ranges sind. Zur Ausschmückung der Häuser werden menschliche Schädel am meisten geschätzt, und es ist der Hauptlebenszweck eines Papuaners, möglichst viele zu sammeln, da seine Tapferkeit und die Achtung, die er genießt, nach der Größe seiner Sammlung bemessen wird.

Beerdigung russischer Offiziere durch Japaner



So bitteres Leid der Krieg mit seinen Schrecken auch bringt, so appelliert er doch auch an die Menschlichkeit und zeitigt Momente, in denen die Gegner „Gewehr bei Fuß" einander Akte der Höflichkeit, der gegenseitigen Achtung erweisen. Unser heutiges Bild stellt die Beerdigung an ihren Wunden gestorbener russischer Offiziere dar. Interessant ist, daß die Japaner im Trauerzeremoniell das Gewehr mit der Mündung nach unten, am Riemen über der rechten Schulter tragen. Die Särge werden von Chinesen getragen. Unser Bild läßt deutlich erkennen, welcher Unterschied zwischen Chinesen und Japanern schon hinsichtlich der Körpergröße besteht. Denn obwohl die Chinesen in der Perspektive gesehen eigentlich recht klein erscheinen müßten, überragen sie trotzdem sogar die vordersten Japaner noch um Haupteslänge. Man sieht aus dem ganzen Bilde, daß die Japaner den gefallenen Feinden genau die gleiche Ehre erweisen, wie das bei den europäischen Nationen der Fall ist.

In Erwartung des Thronerben

=m. Rom, 31 August.

In der ersten Hälfte des September wird es sich entscheiden, ob der Landesmutter von Italien das Glück in ähnlicher Weise günstig ist, wie der Kaiserin von Rußland indem es ihr den sehnlichst erwarteten Thronerben bescheert. Die Frage, ob dem Königspaar ein Prinz oder eine Prinzessin beschieden sein wird, steht hier schon seit Monaten im Vordergrunde des Interesses. Eine ganze Reihe von Maßnahmen, die mit der Geburt eines italienischen Thronfolgers zusammenhängen, müssen ja schon lange vor dem Eintritt des Ereignisses erörtert werden. Die zahlreichen Gnadenakte, die der König im Besitz eines Thronerben vollziehen würde, sind bereits bis ins kleinste Detail vorgesehen und in manchem Gefängnis wird der Geburt mit nicht geringer Spannung entgegengesehen, als im Königspalast. Augenblicklich hat sich das Herrscherpaar nach Schloß Racconigi im Piemontesischen zurückgezogen, wo es gegen die bei dem italienischen Temperament mitunter sehr zudringlichen Form der öffentlichen Teilnahme an einem im Grunde doch privaten Vorgange vollkommen geschützt ist. Viktor Emanuel und seine Gattin führen auf diesem prachtvoll gelegenen Landsitz ein idyllisches Leben, wie es in seiner Abgeschiedenheit von allem Hofzwang der zur Einfachheit neigenden Natur beider entspricht. Das Automobil, das bis in die letzte Zeit zu kleinen Fahrten in die Umgebung benützt wurde, scheint die Königin nun doch etwas zu stark anzugreifen, so daß sich das Königspaar neuerdings auf Spaziergänge in den ausgedehnten Park beschränkt, der Schloß Racconigi umgibt. Im übrigen herrscht in dem Schloß, das seit jeher ein beliebter Aufenthalt der königlichen Familie ist, eine vornehme Ruhe. Der große Park, die Sehnsucht so manches neugierigen Reporters, wird beständig von Wächtern abgeschritten, die dafür sorgen, daß auch nicht das kleinste Geräusch vom Tage zu dem Herrscherpaar dringt, dem sich nur Personen nähern dürfen, die ihrem unmittelbaren Dienst zugeteilt sind. Einige Stunden im Tage widmet der König in fleißiger Betätigung den notwendigen Regierungsarbeiten, wobei ihn seine Sekretäre unterstützen. Zweimal im Tage wird er durch einen Kurier aus Rom, der Briefe, Zeitungen 2c. bringt, an die Außenwelt erinnert. Die Titelfrage für den etwaigen Thronfolger, die bereits im Vatikan so viel Staub aufgewirbelt hat, ist noch immer nicht endgiltig erledigt. Nach einem im Hause Savoyen herrschenden Brauch werden die Prinzen nach den Städten oder Provinzen benannt, in denen sie geboren sind, und so wäre es wahrscheinlich, daß der Kronprinz von Italien den Namen eines Prinzen von Piemont erhielte der sich auch historisch rechtfertigen ließe. Eben so wird der Name eines Prinzen von Neapel in dem Zusammenhang erwogen. Jedenfalls macht die Titelfrage dem Königspaar weniger Kopfschmerzen als seinen wohlmeinenden Beratern; ihre Lösung ist im Grunde von nur untergeordneter Bedeutung und wird sich ganz von selbst ergeben, sobald der erwartete Kronprinz einmal angelangt ist.

Der englische Postverkehr im Zeichen wirtschaftlicher Depression

=n. London, 31. August.

Ein eben von der Leitung des englischen Postwesens veröffentlichter Rechenschaftsbericht enthält neben statistischem Material von allgemeinerem Interesse eine Anzahl von Daten, aus denen bemerkenswerte Rückschlüsse auf die gegenwärtige wirtschaftliche Lage Englands gezogen werden können. In dem mit dem 31 März 1904 abschließendem Berichtsjahre wurden 2597 Millionen Briefe, 613 700 000 Postkarten, 820 400 000 Drucksachen, 174 800 000 Zeitungen und 94 400 000 Pakete von der englischen Post befördert. Der Durchschnitt stellt sich auf 101 Briefe 2c. per Kopf der Bevölkerung. Dieses für den Verkehr scheinbar sehr günstige Ergebnis erhält eine wesentliche Einschränkung, wenn man die Ziffern auf London bezieht, wo sich naturgemäß der ganze Handel Englands konzentriert. Es ist dann zu konstatieren, daß für die englische Metropole der Briefverkehr gegen das Vorjahr um 1½ Prozent zurückgegangen ist — eine Tatsache, die mit der im Handel Englands herrschenden Depression in unmittelbaren Zusammenhang gebracht wird. Auffallend ist es auch, daß die Depots in den englischen Sparkassen gegen das Vorjahr um mehr als 30 Millionen Mark zurückgegangen sind, und daß in der gleichen Periode um 49 Millionen M. mehr Rückzahlungen als Neueinzahlungen stattgefunden haben. Als weiteren Beweis für den Rückgang in der Geschäftstätigkeit Englands darf der Umstand gelten, daß die Einnahmen für Telegramme ebenfalls um mehr als 1½ Millionen heruntergingen. Diese unzweideutige Sprache der Ziffern erregt hier mit Recht einige Beunruhigung, trotzdem sie im Grunde nichts neues zu sagen vermag.

Vermischtes

∞ Wer ist stärker, Kuropatkin oder Kuroki?

Der Frankf. Ztg. wird geschrieben: Als ich kürzlich in Warschau war, wurde mir von einigen polnischen Bekannten folgende Scherzfrage vorgelegt: „Wer ist stärker, der Generalissimus Kuropatkin oder der Chef des ersten japanischen Korps, General Kuroki?" „Nun selbstverständlich Kuropatkin, der doch mindestens noch einmal so viel Truppen unter seinem Kommando vereint als Kuroki", antwortete ich. „Falsch!" entgegnete man mir, „natürlich sind die Hühnerhähne stärker als die Rebhühner, mithin ist Kuroki der Stärkere und voraussichtlich auch der Sieger." Jetzt wurde mir erst klar, wohin die Frage gehen sollte. In der polnischen Sprache heißt: ten Kurok der Hühnerhahn und te Kuroki die Hühnerhähne, während: ta Kuropatka das Rebhuhn und te Kuropatki die Rebhühner benannt werden. Also ist te Kuroki gleich die Hühnerhähne und gleichzeitiger General des ersten japanischen Armeekorps tatsächlich erheblich stärker als te Kuropatki gleich die Rebhühner und gleichgenannter Generalissimus des russischen Heeres, und da der Sieg nach dem Naturgesetz dem Stärkeren zufallen muß, so kann das Ende des blutigen Ringens nach dieser Erklärung nicht mehr fraglich erscheinen.

Gleichgestimmte Seelen

Das Aufgebot eines gelehrten Brautpaares wird aus Halle a. S. mitgeteilt. Assistent Dr. phil. Karl Thubandt und Frl. Dr. phil. Wera Krilischewsky. Dem Paare kanns ja gar nicht schlecht gehen.

△ Entschädigungsklage von einer Million Mark

Die Frau des durch einen Automobilunfall bei Homburg verstorbenen Hotelbesitzers Mühling hat eine Entschädigungsklage im Betrage von einer Million gegen den Hotelbesitzer Uhl angestrengt.

Beim Einsturz einer Erdschicht verunglückt

Aus Breslau wird gemeldet: Beim Bau einer Verladerampe auf dem Bahnhof Orzesche stürzte eine 5 Meter hohe Erdschicht ein und begrub vier Arbeiter und eine 18jährige Arbeiterin. Letztere und Arbeiter wurden getötet, die drei anderen schwer verletzt.

∞ Sicherheitsvorkehrungen an der Grenze des Kongostaates

Der „Cape Times" wird aus Karonga in Britisch-Zentral-Afrika telegraphiert: Nach dort angeblich eingetroffener offizieller Information errichtet der Kongostaat die ganze westliche Küste von Tanganjika-See entlang geheime Forts von bedeutender Größe. Eines von ihnen, das vollendet und mit 20 modernen Geschützen versehen sei, liege nur zwei Tagemärsche von der deutschen Grenze. Am Tanganjika kam eine Karawane von 800 Trägern unter Führung eines Kongobeamten mit Material für die Forts an. Die Kongobehörden sollen angeblich einen Einfall der Deutschen fürchten, welche das Gebiet zwischen dem Kivu und Tanganjika annektieren wollten. Eine Anzahl Araber, Suaheli und Händler der Ostküste, alles deutsche Untertanen, seien ungerechtfertigterweise aus dem Kongogebiet ausgewiesen worden. Wichtige Verhandlungen schweben in Berlin und Brüssel.

≋ Das Lebensalter der Tiere

ist in seinem durchschnittlichen Betrag nur in verhältnismäßig wenigen Fällen mit hinreichender Zuverlässigkeit bekannt. Eine hervorragende Fachzeitschrift für Tierkunde macht darüber folgende Angaben: Pferd und Esel leben selten länger als 35 Jahre, ein Ochse kann 30 Jahre alt werden, eine Katze, ein Schwein oder ein Schaf je 15, der Hund 25, ein Kaninchen 8—10, eine Gans 30, eine Ente oder ein Huhn 12, der Rabe 100 Jahre, ein Papagei oder ein Elefant 150—200 Jahre. Die größte Lebenszähigkeit sollen Schildkröten besitzen. Der Londoner Zoologische Garten hat jetzt eine Schildkröte erworben, über deren Lebenslauf bis 1750 urkundliche Belege vorhanden sind; sie wiegt fünf Zentner, scheint aber noch durchaus kräftig zu sein, so daß ihr noch viele Jahrzehnte beschieden sein dürften.

† Was die Trinkgelder während der Bayreuther Festspielzeit

eintragen, zeigte kürzlich eine Verhandlung vor dem Gewerbegericht zu Bayreuth. Eine Kellnerin aus Mainz war auf vier Wochen von einem Weinwirt verpflichtet worden, wurde aber nach einigen Tagen ohne Kündigung entlassen. Sie klagte gegen ihren Arbeitgeber auf einen Schadenersatz von 500 Mark. Um die Höhe dieses Anspruches bemessen zu können, wurde nach der Frankf. Ztg. der Oberkellner der Weinwirtschaft vor das Gericht geladen und eidlich vernommen. Er versicherte, während der vierwöchigen Festspielzeit über 1000 Mark an Trinkgeldern eingenommen zu haben. Die übrigen Kellner und die Kellnerinnen hätten an Trinkgeldern 500 bis 700 Mk. in der gleichen Zeit und in derselben Wirtschaft verdient. Wenn man erwägt, daß die Festspielgäste eigentlich nur zwanzig Tage in Bayreuth sind, so muß der betreffende Oberkellner durchschnittlich 50 Mk., die übrigen 25 bis 35 Mark Trinkgelder täglich eingenommen haben. Die Klage der Kellnerin wurde übrigens als unbegründet abgewiesen.

Erhaltung der Volkstrachten

Zur Veranstaltung von Volkstrachtenfesten hat sich in Niedersachsen ein Ausschuß gebildet. Das erste Fest findet Ende September in Scheeßel in Hannover statt. Die Trachtenfeste sollen Verständnis und Teilnahme an der im Schwinden begriffenen niedersächsischen Volkstracht neu beleben und unter der bäuerlichen Bevölkerung durch Verteilung von Preisen für die schönsten, kleidsamsten und unverfälschtesten Frauen-, Mädchen- und Männertrachten die Lust zur Beibehaltung der heimatlichen Tracht fördern. Es ist nur zu wünschen, daß diese gute Absicht erreicht wird, und daß auch anderswo solche Feste veranstaltet werden, um die Volkstrachten wieder zu Ehren zu bringen. Erfreulicherweise haben die Bestrebungen der Volkstrachtenvereine guten Erfolg.

Schluss des redaktionellen Teils.

Wie magnetisiere ich mich selbst und andere? Hinweisende Gratis-Schrift auf Grund der enthüllten Geheimnisse des Magnetismus versendet gegen 5 Pfg. Rückmarke Oscar Dittmars Institut, Leipzig 19, Sophienstraße 15. [201

Silb. Medaille Weltausst. Paris
Seidenstoffe v. 75 Pf. p. Mtr. an. Muster portofrei.
Deutschlands grösstes Spezialgeschäft
MICHELS & Cie BERLIN SW. 19
Leipzigerstr. 43, Ecke Markgrafenstr.
Eigene Fabrik in Crefeld

Für Reklamen und Inserate verantwortlich
Friedrich Lieber, Bielefeld.

Das Jahresfest

der Anstalt für Epileptische „Bethel"

soll, so Gott will, in dies. Jahre

am 4. September

gefeiert werden.

Beginn der Festpredigten:

Vormittags 10 Uhr, Festprediger Past. Volkening-Jöllenbeck.

Nachmittags 3 Uhr, Festprediger P. Funcke-Düsseldorf.

Bei günstiger Witterung finden die Feiern in der Waldkirche statt.

Alle Freunde unserer Kranken sind zur Teilnahme herzlich eingeladen.

F. v. Bodelschwingh,
Pastor.

Heepen.

Missionsfest

Sonntag, d. 4. Sept., ½4 Uhr.

Festpredigt: P. Philipps-Enger u. Missionar Steinstek.

Nachversammlung bei Gastwirt Wedding.

Kriege

Oberstraße 34.

Beste Bezugsquelle für Uhren, Goldwaren, Brillen und Ferngläser.

*21638

Sofort Klavier spielen



k. Jedermann **ohne Lehrer u. ohne Notenkenntn.** n. bewährt. **Anderschen** Syst. Viele Anerkenn. Empf. Lieder und Tänze, Versand das St. zu Mk. 1,50 oder Nachn. 30 Pfg. mehr durch den Verlag

L. Busch,
Dresden 19, Bergmannstr. 35.

Weintrauben

bei Kiste Pfd. **20 Pfg.**

Zwetschen

bei Korb Pfd. **12 Pfg.** (21545

Heute frisch, Waggon eingetroff.

Pfirsiche

Pfd. 40 Pfg.
Bahnhofstraße 25
Neumarkt Ecke Gehrenberg.



Künstl. Zahnersatz

Zahnziehen **schmerzlos** unter Garantie, auch für Kassenmitglieder. !8074,147?

S. Klarowicz, Kaiserstr. 119

Abbazia-Veilchen

v. Hahn & Hasselbach, Dresden. Entzückend. Duft, à 1.50, 2.50, t12140 Seife 50 Pfg. ,153?

Parf. **L. Schäfer,** Rathausstr.

Blotho: H. L. Wehrmann.

Herbstaufenthalt a. d. Ostsee

i. Seebad **Bansin.** Aerztl. empf. z. Nervenst., Nachtkur. Schönst. Seebad m. herrlichem Strand, direkt a. gr. Buchenwald. Komf. Zimmer m. vorz. Pens. v. 4 Mk. v. T. u. Vers. in **Hans Aegir, Hotel Meeresstrand, Pensions-Strandhaus.** 20445,217

Empfehlene

Dalli-Seife

Unersetzlich für Wäsche u. Hausputz.
Maurer & Wirtz, Stolberg Rhld.

Ungar Weine

d. Deutschen Central-Bodega

vorzüglicher Qualität, direkt bezogen wie (21575

Hunyady,
Süsser Ober-Ungar,
Ruster, Meneser,

insbesondere

Medicinal-Ungarwein

chem. untersucht, empfiehlt zu billigsten Preisen

Fritz Lehmann,

Bäckerei u. Kolonialw.-Hdlg.
Bielefeld, Ehlentrupperweg 47.

Jedermann, der sich mit dem Verkauf staatl. garant. Lose u. Wertpapiere befassen will, kann **tägl. Mk. 20—30** leicht u. ohne Risiko verd. Antr. u. „Tüchtige Agenten" an Haasenstein u. Vogler, **München.** ?21080,207

Grosser Möbel-Ausverkauf!

Infolge Auflösung unserer Genossenschaft und Räumung des Geschäftslokals beabsichtigen wir, die noch großen Bestände unseres Lagers zu jedem **annehmbaren Preise** zu verkaufen.

Möbelmagazin vereinigt. Tischlermeister

e. G. m. b. H. in Liquidation,

Neumarkt 20a.

'19874,207

„Paris 1900: Grand Prix."

R. WOLF MAGDEBURG-BUCKAU.

Brennmaterial ersparende

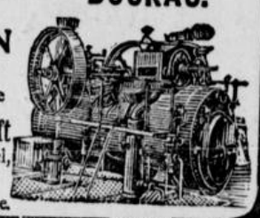
LOCOMOBILEN

mit ausziehbarem Röhrenkessel von 4—300 Pferdekraft, **dauerhafteste und zuverlässigste** Betriebsmaschinen für

Industrie u. Landwirthschaft

Ausziehbare Röhrenkessel, Centrifugalpumpen, Dreschmaschinen bester Systeme.





Filiale in Köln a. Rh.: Neumarkt 40.

Möbel | Herren-Anzüge | Uhren

Kinder-wagen | Herde

In grosser Auswahl
erhält man auf

Kredit

Kredit | Kredit

bei kleinster Anzahlung und geringer Teilzahlung

sämtliche Waren und Möbel

in dem grossen 21616!

Waren-Kredit-Haus

L. Sachs

Bielefeld

Rathausstr. 2 Ecke Markt

Betten | Bett-stellen

Kleider-stoffe | Damen-Garderobe | Polster-Waren



Amerik. plattenloser Zahnersatz.

Diese Zähne **ohne** Gaumenplatte sind ein großer Fortschritt der Zahnheilkunde und zugleich das Vollkommenste auf dem Gebiete des künstl. Zahnersatzes. Sie erfüllen alle Funktionen der natürl. Zähne, sind absolut festsitzend, widerstandsfähig gegen Kaudruck u. in Farbe u. Form vollkommen naturgetreu. Spezialität: **Goldkronen u. Brückenarbeiten, Gold- u. Porzellanplomben unter Garantie. Zahnoperationen schmerzlos. Sprechstunden 9—12½, 2—6 Uhr.** t21551

A. Rauschenbusch, Turnerstraße 18.

vormals bei Herrn Hofzahnarzt Dr. Haas, Frankfurt und am Zahnärztlichen Institut in Wien.

Prima schwedische

Zimmertüren

in allen Grössen und Profilen, mit sämtlichem Zubehör in grosser Auswahl auf Lager wieder eingetroffen.

21666] **F. Güse,** Tischlermeister.



Mohamed Cigaretten

Die Perle des Orients

Carton à 10 Stück:

№ 2	20 Pf.	№ 4	40 Pf.
№ 2½	25 „	№ 5	50 „
№ 3	30 „	№ 6	60 „
		№ 8	80 „

№ 10 = 100 Pf.

erhältlich in den Cigarrengeschäften nur ächt mit Firma auf jeder Cigarette.

Orientat. Tabak- u. Cigaretten-Fabrik Yenidze, Inhaber Hugo Zietz, **Dresden.**

Über achthundert Arbeiter.

Richters Garten.

Sonntag, den 4. September 1904:

37. Stiftungs-Fest

des **Männergesangvereins „Liederkranz"** bestehend in

Konzert, Theater und Ball.

Anfang 4 Uhr. Ende Morgens.

Alle Freunde und Gönner ladet ergebenst ein t21674

Das Fest-Komitee.

Dank.

Für die bei dem Brandunglück uns in so reichem Maße erwiesene tatkräftige und opferwillige Hilfe sagen wir allen Beteiligten, namentlich den Nachbarn und den Wehren von Heepen, Altenhagen und Brake unsern aufrichtigen Dank.

Heepen, den 1. September 1904. *21642

Familie Bockermann.

Technikum Neustadt i. Meckl.

Ingenieur-, Techniker-, Werkmeister-Schule. Maschinenbau. Elektrotechn. Staatl. Prüf.-Commissar Baugewerk. Bahnmeister. Elektrot. Laborat. Tischler-Fach- Schule.

Braunschweigische Eisengiesserei u. Maschinenfabrik
von **Robert Karges, Braunschweig.**
Spezialfabrik für c3048,

Ziegelei-Anlagen

Kataloge und Kostenanschläge gratis.

Stellen-Anzeiger für die Frauenwelt

(Stützen, Gesellschafterinnen 2c.). Gute Erfolge. Sehr billig Prosp. gratis. Adresse: Frauenzeitung, Berlin-Cövenick. t159?

Amtliche Anzeigen

Rieselland- und Wiesen-Verpachtung

21668,209

am Donnerstag, 8. Sept., nachm. 4 Uhr.

Verwaltung der Rieselfelder.

Bekanntmachung.

Die Wirtschaft auf dem hiesigen Amthausberge soll vom 1. April 1905 ab auf weitere 5 Jahre verpachtet werden.

Bedingungen liegen zur Einsicht auf dem hiesigen Amte offen.

Reflektanten wollen ihre Pachtangebote bis zum

10. September 1904

bei dem Unterzeichneten einreichen.

Später eingehende Angebote finden keine Berücksichtigung mehr. t21612

Blotho, den 30. August 1904.

Der Gemeindevorsteher.
Brüggenschmidt, Amtmann.

Rentengüter.

Der Kaufmann **Rudolph Altrogge** in **Leopoldshöhe** (Lippe) beabsichtigt, seine in den Gemeinden Lämershagen und Senne II belegene 364 Morgen große Besitzung in größere und kleinere Rentengüter aufzuteilen. Kaufliebhaber wollen sich an Herrn Altrogge und an den Unterzeichneten wenden.

Herford, am 1. September 1904. 21594,221

Der Kgl. Spezial-Kommissar.
Goecke, Oekonomie-Rat.

Bekanntmachung.

Die Zinsscheine Reihe III No. 1 bis 20 zu den Schuldverschreibungen der preußischen konsolidierten 3½ vormals 4 prozentigen Staatsanleihe von 1885 über die Zinsen für die Zeit vom 1. Oktober 1904 bis 30. September 1914 nebst den Erneuerungsscheinen für die folgende Reihe werden vom 1. September 1904 ab von der Kontrolle der Staatspapiere in Berlin S. W. 68, Oranienstraße 92/94, werktäglich von 9 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags, mit Ausnahme der drei letzten Geschäftstage jedes Monats, ausgereicht werden.

Die Zinsscheine sind entweder bei der Kontrolle der Staatspapiere am Schalter in Empfang zu nehmen oder durch die Regierungs-Hauptkassen sowie in Frankfurt a/M. durch die Kreiskasse zu beziehen. Wer die Zinsscheine bei der Kontrolle der Staatspapiere zu empfangen wünscht, hat persönlich oder durch einen Beauftragten die zur Abhebung der neuen Reihe berechtigenden Erneuerungsscheine (Zinsscheinanweisungen) der genannten Kontrolle mit einem Verzeichnisse zu übergeben, zu welchem Formulare ebenda und in Hamburg bei dem Kaiserlichen Postamte Nr. 1 unentgeltlich zu haben sind. Genügt dem Einreicher eine nummerierte Marke als Empfangsbescheinigung, so ist das Verzeichnis einfach, wünscht er eine ausdrückliche Bescheinigung, so ist es doppelt vorzulegen. Die Marke oder Empfangsbescheinigung ist bei der Ausreichung der neuen Zinsscheine zurückzugeben.

Durch die Post sind die Erneuerungsscheine an die Kontrolle der Staatspapiere nicht einzusenden, da diese sich in bezug auf die Zinsscheinausreichung mit den Inhabern der Scheine nicht in Schriftwechsel einlassen kann.

Wer die Zinsscheine durch eine der obengenannten Provinzialkassen beziehen will, hat dieser Kasse die Erneuerungsscheine mit einem doppelten Verzeichnisse einzureichen. Das eine Verzeichnis wird mit einer Empfangsbescheinigung versehen, sogleich zurückgegeben und ist bei Aushändigung der Zinsscheine wieder abzuliefern. Formulare zu diesem Verzeichnisse sind bei den Provinzialkassen und den von den Königlichen Regierungen in den Amtsblättern zu bezeichnenden sonstigen Kassen unentgeltlich zu haben.

Der Einreichung der Schuldverschreibungen bedarf es zur Erlangung der neuen Zinsscheine nur dann, wenn die Erneuerungsscheine abhanden gekommen sind; in diesem Falle sind die Schuldverschreibungen an die Kontrolle der Staatspapiere oder an eine der genannten Provinzialkassen mittels besonderer Eingabe einzureichen. I21613

Berlin, den 20. August 1904.

Hauptverwaltung der Staatsschulden.
gez. **v. Hoffmann.**

Bekanntmachung.

Ein Hund als zugelaufen angemeldet.

Der unbekannte Eigentümer des Hundes wird hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung seiner Rechte innerhalb 4 Wochen bei der unterzeichneten Behörde zu melden.

Nach Ablauf dieser Frist wird mit dem Hunde gemäß der Dienstanweisung betr. die polizeiliche Behandlung der Fundsachen vom 27. Oktober 1899 verfahren. 1

Brackwede, am 30. August 1904.

Die Polizeiverwaltung.
Der Amtmann:
Hilboll.

Versteigerungen

Zwangsversteigerung. Am **Montag, den 5. September cr., vormittags 9½ Uhr,** versteigere ich in Brake i. W.:

ca. ¼ Morgen Runkeln, ½ Morgen Kartoffeln, ⅛ Morgen Mohrrüben, ½ Morgen Runkelsamen, ca. 2 Morgen Rotkohl, Wirsing, Weißkohl und Steckrüben

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. (21677

Sammelpunkt der Kauflustigen zur genannten Zeit am **Bahnhof in Brake.** Der Verkauf findet voraussichtlich bestimmt statt.

Bielefeld, 3. September 1904.

Gück, Gerichsvollzieher,
Gerichtsstraße 11a.

Zwangsversteigerung. Montag, d. 5. September cr., mittags 12 Uhr versteigere ich in **Brackwede** in meinem Auktionslokale bei Wirt **Stranghöner:**

5 Rohrstühle, 7 Bilder, 1 Glasschrank

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. I21676

Bielefeld, den 3. September 1904.

Meichelt, Gerichtsvollzieher.

Vermischte Anzeigen.

Teilhaberschaft

u. Geschäftsverkauf vermittelt **Dr. Luß, Mannheim.** ,305

Darlehn. Selbstgeber leiht reellen Leuten bis 500,00, kulante Bedingungen, Ratenrückzahlung. Schlevogt, Berlin, Rosenthalerstr. 11—12. (Viele Dankschreib.) Rückporto. ?20161,225

Darlehne bis 300 M. gegen ratenw. Rückz. gibt diskr. u. prompt **Eichbaum,** Berlin W 57 Großgörschenstr. 4. (Rückp.). Zahlr. Dankschr. t20757,228??

Geld-Darlehne f. Pers. jed. Stand à 4, 5, 6% in kl. Rat. rückzlb. M. Joseph, Berlin, Gleditschstr. 51. Rückporto. t20777,215

Hypothek 7000 Mk., Taxwert 40 000 Mk., voreingetragen 15 000 Mk., zum 1. Oktober d. J. zu leihen gesucht. Offerten unter 21202 befördert die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?,207

---

100 Ansichtskarten sortirt in Blumen-, Scherz-, Künstler-, Gratulation- u. Serienkarten, hochfein künstlerisch ausgeführt, versenden für **1,50 Mk. Germania, Berlin, Besselstrasse T. 5.** 21547!

Patentanwalt

M. W. Wilrich

Fa.: **M. W. Wilrich & Co.,** **Berlin** (gegr. 1885),

Fil.: **Hannover,** Steinthorstr. 4., ist in Bielefeld

Montag, den 5. Septbr.
Dienstag, den 6. Septbr.

Restaurant Modersohn
Niedernstr. 2

für p. t. Interessenten in **Patent-, Gebrauchsmuster- und Warenzeichen-Angelegenheiten** zu sprechen. t21554

№ 208 — 94. Jahrg. Zweites Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld, Montag, 5. September 1904

Lokales und Allgemeines

K.A. Rechtskräftig abgewiesene Schadenersatzklage gegen einen Gastwirt

Gegen den Wirt Jürgens in Asseln richtete sich ein Rentenanspruch des in dessen Diensten stehenden M. Triebe. Letzterer stolperte eines Nachmittags, im Begriffe, Branntwein aus dem Keller zu holen und dabei einen die Branntweinflasche enthaltenden Korb mit beiden Händen vor sich her tragend über einen auf der Kellertreppe liegenden über 1 Meter langen eisernen Haken, kam zu Fall und verletzte sich erheblich. Die Haftpflicht des Wirtes wurde in Uebereinstimmung mit dem Landgericht Dortmund auch vom IV. Civilsenat des Oberlandesgerichts zu Hamm aus folgenden beachtenswerten Gründen verneint. Kontraktliches Verschulden des Wirtes liege nicht vor. Dieser habe alles getan, was nach Treu und Glauben mit Rücksicht auf die Verkehrssitte verlangt werden müsse. Die Kellertreppe sei ordnungsmäßig beleuchtet gewesen. Die Anbringung eines Geländers an der nur aus 10 Stufen bestehenden Treppe sei nicht erforderlich gewesen. Durch ein Geländer hätte auch der Unfall garnicht verhütet werden können. Denn der Verletzte konnte sich an dem Geländer garnicht festhalten, eben weil er mit beiden Händen den Korb gefaßt hielt. Dafür, daß der Haken auf der Treppe lag, sei der Wirt nicht verantwortlich zu machen, es sei denn, daß er hiervon Kenntnis gehabt oder der Haken schon längere Zeit auf der Treppe gelegen hätte. Eine dahingehende Behauptung sei aber von der Gegenseite garnicht aufgestellt worden. Die Ansicht des Verletzten, sein Dienstherr habe ihm zur Hinunterschaffung des Korbes in den Keller eine Hilfsperson stellen müssen, ist unzutreffend. Kläger konnte, bevor er in den Keller hinabstieg, den Korb zur Erde stellen und sich durch einen Blick davon überzeugen, ob die Kellertreppe frei war, welch' letzteres er bei der hellen Beleuchtung deutlich hätte erkennen können. Wenn er dieses mit Rücksicht auf den ihm wohl bekannten guten und ungefährlichen Zustand der Kellertreppe glaubte unterlassen zu können, so ist der Unfall eben einem unglücklichen Zufall zuzuschreiben. — Das auf außerkontraktliches Verschulden des Wirtes gestützte Klagefundament erschien eben so verfehlt. Denn Beklagter hat weder vorsätzlich noch fahrlässig den Körper oder die Gesundheit des Klägers verletzt. Somit war der Haftpflichtanspruch abzuweisen.

(Nachdruck verboten.)

△ **Haftung für Unfälle beim Scheuen der Pferde**

Eine für Pferdebesitzer wichtige Entscheidung wurde kürzlich vom Oberlandesgerichte in Köln erlassen. Am 30. Dezember v. J. wurde ein Kaufmann aus Barmen auf der Rudolfstraße daselbst von dem Fuhrwerke eines Fabrikanten aus Elberfeld, dessen Pferde durch das Geräusch eines herannahenden Eisenbahnzuges scheu geworden waren und infolgedessen durchgingen, überfahren und erlitt dadurch nicht unerhebliche Verletzungen. Er strengte wegen des aus diesen Verletzungen ihm entstandenen Schadens gegen den Pferdebesitzer Klage an. Sein Klageanspruch wurde vom Landgerichte in Elberfeld im Prinzip für berechtigt anerkannt und das Oberlandesgericht in Köln, welches auf die von dem Beklagten hingegen eingelegte Berufung sich mit der Sache zu befassen hatte, bestätigte dieses Urteil. Die genaue Feststellung des Schadenersatzanspruches muß eventuell in einem besonderen Verfahren erfolgen. In den Urteilsgründen des Oberlandesgerichts heißt es: Nach den für den vorliegenden Fall maßgebenden konstanten Rechtsprechung des Reichsgerichts greife die Haftung des Tierhalters aus § 833 B. G.B. stets dann Platz, wenn der Schaden verursacht sei durch ein selbständiges Handeln des Tieres. Nicht verantwortlich sei der Tierhalter für den Schaden, den das Tier verursache, während es sich unter der Leitung eines Menschen befinde, den jede seiner Bewegungen beherrsche, auch nicht für den Schaden, den es anrichte unter der Einwirkung eines äußeren Ereignisses, dessen Zwang Tiere nach physiologischen Gesetzen regelmäßig nicht widerstehen könnten. Dagegen hafte der Tierhalter, wenn das betreffende Tier unter dem Zwange eines äußeren Ereignisses gehandelt habe, dem ein Tier seiner Art sonst regelmäßig zu widerstehen vermöge. Dieses treffe auch im vorliegenden Falle zu. Denn unter den heutigen Verhältnissen spiele sich der Fuhrwerksverkehr in vielen Fällen selbst auf dem Lande in so unmittelbarer Nähe der Eisenbahnen und in so enger Verbindung mit ihnen ab, daß die Geräusche des Bahnbetriebes auch wenn sie, wie es erfahrungsgemäß häufig geschehe, plötzlich und durch die Geländeverhältnisse über das gewöhnliche Maß hinaus verstärkt an Pferde herantreten, nicht als ungewöhnlich äußere Ereignisse angesehen werden könnten, welche nach physiologischen Gesetzen auf ein Pferd regelmäßig derart einwirkten, daß es zum Scheuen und Durchgehen gezwungen sei. Es könne also dahingestellt bleiben, ob die Pferde, die Richtigkeit der Darstellung des Beklagten vorausgesetzt, selbständig und willkürlich ihrer tierischen Natur gemäß gehandelt hätten, oder ob sie einem Zwange gefolgt seien, denn, dem, wie nachgewiesen, Pferde in der Regel widerstehen.

 # Der September

schließt die schöne Sommer- und Reisezeit ab und treibt die Leute aus Bädern und Kurorten wieder heim an die Arbeit. Kein Monat erzeugt so leicht, wie er, wehmütige Gefühle in der Seele des Menschen. Kahl und öde sind die Felder, nur das Rebhuhn streicht zwischen den Stoppeln einher, durch die Luft segeln die glitzernden Fäden des „Altweibersommers" und hoch oben im Blau schweben papierene Drachenungetüme. Alles dieses gemahnt uns daran, daß wir mit Riesenschritten dem Herbst entgegengehen, dessen Beginn uns ja auch der September bringt. Des Sommers letzte Rose ist einsam verblüht, schön entfaltet die farbenreiche aber duftlose Aster ihre Kelche, kühler und rauher wird die Luft, mehr und mehr nehmen die Abende an Länge zu, kurz alles beweist uns, daß wir die Mittagshöhe schon lange überschritten haben. Erfüllt nun auf diese Weise der September die Herzen mit Wehmut, so ist er andererseits doch bestrebt, den Menschen Freuden zu bereiten, die ihnen in anderen Monaten versagt sind, er spendet ihnen noch wunderschöne Tage mit gar würziger Luft die in ihrer wunderbaren Klarheit zu Bergpartien einladet, beschert ihnen den süßen Most, der sie gar bald guter Dinge macht und schickt sie auf Kirmesfeste, damit sie bei Tanz und Schmausereien sich des Lebens freuen sollen. Hat er also nicht auch sein gutes, — der September?

Ein russisches Kriegsgericht in Sicht



Skrydloff



Uchtomski

Die Heldentaten des Admirals Skrydloff und das merkwürdige Ungeschick des Vizeadmirals Uchtomski haben die russischen Marinebehörden veranlaßt, gegen den Letztgenannten eine kriegsgerichtliche Untersuchung einzuleiten. Es wird bekanntlich dem Fürsten Uchtomski vorgeworfen, daß er, statt um jeden Preis mit seinen Schiffen durch die japanische Flotte durchzubrechen, es vorgezogen hat, wieder den schützenden Hafen von Port Arthur aufzusuchen. Das Verfahren richtet sich aber weniger gegen Uchtomski, wie gegen den Admiral Skrydloff. Kaiser Nikolaus hat es dem letzteren sehr verübelt, daß er in dem schützenden Wladiwostok geblieben ist, statt wie seinerzeit Makarow und jetzt wieder Witthöfft selber sich an die Spitze seiner Flotte zu stellen und zu versuchen, ob er nicht wieder den Sieg an die russische Fahne fesseln könne. Freilich, wenn man sich der prahlerischen Reden erinnert, mit denen Skrydloff, so lange er noch auf russischem Boden weilte, so vortrefflich umzugehen verstand, wirkt der Unterschied zwischen Worten und Taten geradezu lächerlich und Skrydloff dürfte in dem Prozeß nur eine sehr klägliche Rolle spielen.

Zu einem internationalen Kongreß gegen die unsittliche Litteratur

laden verschiedene deutsche und ausländische Sittlichkeitsvereine alle Bürger, ohne Unterschied der Konfession, Stände und Parteien, auf den 5. und 6. Oktober nach Köln ein. Beraten wird u. a. über „angewandte und vorzuschlagende Mittel, um die unsittliche Literatur zu bekämpfen". Dem Kongreß, der vor allem der Besserung der deutschen Zustände gelten soll, bringt der Reichskanzler großes Interesse entgegen, wie er denn auch in einem Schreiben an die betreffenden Vorstandsvereine sich dahin ausgesprochen hat, den „Verhandlungen des Kongresses seine besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden". Außer einem Vertreter des preußischen Justizministers werden auch Vertreter anderer hoher Behörden erwartet, so daß die Verhandlungen, die in der Lesegesellschaft zu Köln stattfinden, hoffentlich wohl einen glücklichen und gesegneten Verlauf nehmen werden.

Aus Provinz und Nachbarschaft

○ **Blotho**, 3. Sept. (Beamtenverein.) Das Vorgehen des neuen Beamtenvereins des Kreises Herford bezüglich Erlangung von Rabatt beim Einkauf von Waren hat hier in der gesamten steuerzahlenden Bürgerschaft eine allgemeine Erregung hervorgerufen. Diese Angelegenheit wird jetzt überall besprochen und das Vorgehen des Beamtenvereins durchweg abfällig beurteilt. Den Geschäftsleuten ist schon allein mit Rücksicht auf das große Publikum ein Eingehen auf die Forderungen der Beamten gar nicht möglich, denn was dem einen Käufer gewährt wird, kann billigerweise dem andern, besonders den vielen kleinen Leuten, doch nicht vorenthalten bleiben. Mehrere Beamte sollen dies auch selbst eingesehen und erklärt haben, daß sie mit der Sache weiter nichts gemein haben wollten. Wie verlautet, soll in der nächsten Stadtverordnetensitzung der Amtmann über die Angelegenheit interpelliert werden.

○ **Blotho**, 3. Sept. (Die erste Einquartierung) erhält unser Ort am 17., 18. und 19. d. Mts., und zwar zwei Bataillone, rund 1000 Mann nebst 40 Offiziere einschließlich des Generalstabes. Einige Tage später erhält Blotho dann wieder zwei Kompagnien für einen Tag als Einquartierung.

* **Münster** i. W., 3. Sept. (Verfehlte Spekulation.) Ein Bauunternehmer hatte vor der Eingemeindung des Amtsbezirkes St. Mauritz einen zu diesem Amtsbezirk der neuen Kürassierkaserne gegenüber liegenden Bauplatz erworben und von der Amtsverwaltung auch die Baukonzession erhalten. Da der Bau jedoch nach Vollziehung der Eingemeindung noch nicht begonnen, war eine neue Bauerlaubnis seitens der Stadt Münster erforderlich. Da diese jedoch nicht kostenlos und unter bedeutend schweren Umständen zu erlangen ist, versuchte der Bauunternehmer die Baupolizei dadurch zu hintergehen, daß er in aller Heimlichkeit die Fundamente setzen ließ, um den Anschein zu erwecken, der Bau sei schon vor der Eingemeindung begonnen worden. Kam ein Polizeibeamter in die Nähe, so waren Polier, Maurer und Handlanger verschwunden; der Unternehmer glaubte, wenn das Mauerwerk erst aus der Erde sei, könne die Genehmigung nicht ausbleiben. Eines Tages erschienen Vertreter der Baupolizei, vier Polizeibeamte in einer geschlossenen Droschke plötzlich vor der Baustelle und verhafteten die ganze in voller Tätigkeit überraschte Baugesellschaft. Seitdem ruht der Bau. Das gerichtliche Nachspiel wird nicht ausbleiben.

* **Osnabrück**, 1. Sept. (Die neue Provinzial-Hebammen-Lehranstalt) wurde jetzt, nachdem das alte Gebäude im Vorjahre teilweise durch Feuer zerstört und jetzt anderen Zwecken dienstbar gemacht ist, ihrer Bestimmung übergeben. Sie vereinigt alle Zweige der geburtshülflichen und der frauenärztlichen Wissenschaft und kostet rund 300 000 Mk.; die innere Einrichtung verursachte außerdem einen Kostenaufwand von 30 000 Mk. Vorhanden sind 40 geburtshülfliche Stationen, 10 Krankenstationen, ein Lehrsaal, Räume für 20 Schülerinnen und 6 Wartefrauen resp. Wochenbettpflegerinnen, die hier ausgebildet werden.

* **Gronau**, 3. Sept. (Ein Pfarrer als Mörder und Selbstmörder.) Zeuge eines traurigen Vorfalles waren gestern morgen die Passagiere eines von Enschede kommenden Zuges bei der holländischen Station Losse. Der Pfarrer dieses Ortes erschoß gegen 6 Uhr einen 18jährigen jungen Mann, der auf einer hiesigen Fabrik arbeitete, auf dem Wege zur Bahn. Dann warf sich der Täter vor den Zug, um sich überfahren zu lassen. Als der Lokomotivführer dieses jedoch bemerkte und den Zug rechtzeitig zum Stehen brachte, zog der Mann den Revolver wieder und erschoß sich vor den Augen des Zugpersonals und der Insassen des Zuges.

* **Haltern** i. W., 3. Sept. (Ausgrabungen.) Die seitens der Altertumskommission für Westfalen in Angriff genommene Durchforschung des früheren Lippebettes nach Römerspuren hat dazu geführt, daß man auf dem rechten Ufer südlich vor der Hovestatt auf eine mehrreihige, aus größtenteils guterhaltenen Eichen- und Buchenpfählen hergestellte Befestigung stieß. Außerdem fand man auch vom Uferkastell her einmündend zwei Palisadengräber, welche die Verbindung der ältesten römischen Anlage auf der Hovestatt mit der Uferbefestigung darstellen. Die Arbeiten, die noch fortgesetzt werden, finden natürlich allseitig weitgehende Beachtung.

Ein Schuß

Erinnerungen von F. Ilex.

18) —— (Nachdruck verboten)

Diesem Gefühl der Unsicherheit konnte nur durch rücksichtsloses Aufdecken und Verfolgen der verbrecherischen Tätigkeit und Preisgeben der Namen der betroffenen Aerzte gerade auch in Rücksicht auf die unberührt gebliebene erdrückende Mehrheit der Mitglieder dieses Standes ein Ende gesetzt werden. Die Schuldigen wurden schimpflich aus der Armee entfernt und zu längeren entehrenden Freiheitsstrafen verurteilt, und auch da, wo wegen mangelnden Beweises eine strafgerichtliche Verurteilung nicht erfolgen konnte — andere Indizien jedoch in überzeugender Weise für die Schuld sprachen — erfolgte eine sofortige Pensionierung der Verdächtigen.

Dagegen ließ man, wo der Tod bereits das Facit gezogen und die Schuldigen dem irdischen Richter entrückt hatte, zur Schonung der Angehörigen den Schleier ungelüftet. Diese humane Auffassung, für die wenigen betroffenen Familien ein Segen, erwies sich für mich in Rücksicht auf Frau Sophie und die Sorge um sie, die mein ganzes Sein beherrschte, als geradezu verhängnisvoll.

Wurde unter den in die Oeffentlichkeit gedrungenen Namen auch der Name Thaldorf genannt, dann war dies gewiß eine schmerzliche Prüfung, doch würde jetzt die Preisgebung des Namens gleichsam durch höhere Gewalt ohne mein Zutun geschehen sein, und auf diesen Tatsachen konnte ich ganz anders weiterbauen. Würde mir aber Frau Sophie Glauben schenken, wenn ich jetzt mit diesen Ergebnissen vor sie trat, die ich lediglich den vertraulichen Mitteilungen des mir befreundeten, die Untersuchung leitenden Auditeurs verdankte? Bei dem so tief eingefressenen Schmerz über ihren törichten Trotz mußte ich überzeugendere Beweise bringen, als sie mir trotz alledem zu Gebote standen. Wie sollte ich beweisen, daß Ferdinand um die Tat des Vaters gewußt und aus Verzweiflung darüber sowie unter dem Druck der durch die Erpresserbande drohenden Entdeckung den Tod gesucht habe?

Sie würde, gerade als liebende Frau, dieses alles als Nebensache — für die ihre Liebe überreichlich Ersatz geboten hätte —, den vermeintlichen Verlust dieser Liebe aber als Hauptsache, als das allein treibende Moment aufgefaßt haben! — Das also war die Furcht aller meiner Sorgen und Mühen, die ich monatelang durchgekämpft, um mir selbst sagen zu müssen, daß alles umsonst sei! Der Schleier, welcher Ferdinands Tod so lange verhüllt hatte, war, für mich wenigstens, gelüftet; die Schuldigen waren zur Rechenschaft gezogen; allein das, was mir die Triebfeder zu allem Handeln gewesen war, der geliebten Frau die Ruhe wiederzugeben, war nicht erreicht, und jetzt auch jede Aussicht geschwunden, daß es je erreicht werden könne. Ich hatte mit meinen Hoffnungen vollständig Schiffbruch gelitten!

Da sollte mir, als ich schon alle Hoffnung aufgegeben hatte, ein Helfer erstehen, auf den ich nicht mehr gerechnet hatte. Bei der Ordnung des Nachlasses meines Freundes hatte sich ein Zettel vorgefunden, durch welchen mir die Bücher des Verstorbenen vermacht worden waren. Die betreffenden Kisten hatte ich erst jetzt, nachdem ich mein Heim behaglicher eingerichtet, ausgepackt, und vor allen Dingen die Werke kriegswissenschaftlichen Inhalts zum leichteren Gebrauch in meiner Wohnstube untergebracht. Darunter befand sich auch das damals noch in Lieferungen erscheinende Werk des Großen Generalstabes über den deutsch-französischen Krieg. Die dazu gehörigen Karten waren am Schluß des entsprechenden, den Text enthaltenden Bandes durch einen Papierstreifen mit der Einbanddecke verbunden.

Diejenige Aktion, welche meinen Freund und mich, obgleich wir persönlich nicht daran teilgenommen, ganz besonders interessiert hatte, war die Schlacht bei Wörth. Wie oft hatten wir uns über die Chancen dieses Siegestages hin und her gestritten, wie es hätte werden können, wenn die Schlacht am 7. August, wie von der Oberleitung beabsichtigt, rangiert geschlagen worden wäre, während dann allerdings auf französischer Seite noch das Korps Failly verfügbar gewesen wäre. Mit Zirkel und Maßstab hatten wir so oft auf dem Plane gearbeitet, daß ich eines Abends, den ich, wie jetzt öfter, allein auf meiner Stube verbrachte, in lebhafter Erinnerung des Freundes unwillkürlich nach dem Wörth enthaltenden Werke des Generalstabes griff.

In Gedanken vertieft, zog ich mechanisch den Plan der Schlacht aus der Papierbandage. Die Karte schien nicht in die gehörigen Falten zusammengelegt zu sein, denn dieselbe fühlte sich, wie es bei nachlässigem Zusammenklappen zu geschehen pflegt, viel umfangreicher an. Als ich vorsichtig den ersten Umschlag zurückgebogen hatte, entfielen dem Innern eine ganze Anzahl beschriebener Blätter, die ich auf den ersten Blick als von der Hand des Freundes herrührend erkannte. Ich hob dieselben harmlos auf, in der Ansicht, einige schriftliche Notizen militärischen Inhalts, wie sie Ferdinand häufiger zu machen pflegte, vor mir zu haben. Wie erstaunte ich aber, als ich bei einem flüchtigen Blick auf eines der Blätter einen ganz anderen Inhalt ernstester Art — und zwar an mich gerichtet — erkannte. Die Blätter waren zu verschiedenen Zeiten beschrieben und datierten bis auf den Beginn des verflossenen Jahres zurück.

(Fortsetzung folgt.)

Heitere Ecke

Abschied vom Gefängnis. In Tom Rivers, New Jersey, sind jüngst zwei schwere Verbrecher aus dem Staatsgefängnis entflohen. Sie scheinen dort nicht schlecht behandelt worden zu sein, denn sie richteten beim Abschied an den Kerkermeister einen Brief folgenden Inhalts: „Dringende Geschäfte nötigen uns, sofort abzureisen. Zu unserm größten Bedauern konnten wir Ihnen, hochverehrter Herr, nicht mehr die Hand drücken, weshalb wir Ihnen auf diesem Wege ein herzliches Lebewohl zurufen. Wir bitten Sie, uns nicht zu vergessen, und geben Ihnen die Versicherung, daß auch wir die schönen Tage, die wir in Ihrem Hause verleben durften, nie und nimmer vergessen werden."

Ausrüstung. Veteran: „Was willst Du denn Schorschl?"

Nachbarssöhnchen: „Der Vater läßt schön bitten und Sie möchten ihm Ihren Orden leihen, er will heut betteln gehen."

(Meggend.)

Elvira (Pearl ihre Photographien zeigend): „Scheußlich, was?"

Pearl: „Aber famos getroffen."

(Nach der „Münch. Jug.")

Vermischtes

Die reichste Frau der Welt

Aus Philadelphia wird berichtet: Ganz Amerika zerbricht sich darüber den Kopf, wieviel der „Chininkönig" William Weightmann, der soeben gestorben ist, seiner Tochter Anna Walker hinterlassen haben mag. Jedenfalls soll sie die reichste Frau der Welt sein; denn das hinterlassene Vermögen ist auf etwa 300 bis 400 Millionen Mark geschätzt worden. Kaum war die Nachricht von dieser riesigen Erbschaft bekannt geworden, so umlagerte eine große Menschenmasse das Haus, in dem das neue Weltwunder wohnte. Die Polizei hatte genug damit zu tun, die Photographen, die Momentaufnahmen von ihr machen wollten, fortzutreiben; zwei mußte sie sogar verhaften. Mrs. Walker leitet persönlich die großen chemischen Fabriken, die ihr Vater begründet. Außer ihrer geschäftlichen Tätigkeit füllt sie durch allerlei Liebhabereien die Stunden der Einsamkeit aus, nachdem ihr Gatte, das Mitglied des Kongresses John Walker, gestorben ist; Napoleon ist ihr Ideal und sie besitzt die reichhaltigste Sammlung von Napoleon-Litteratur in Amerika. Zudem hat sie eine Sammlung erlesenster Spitzen und auch ihre Geschäftsräume sind mit kostbaren Spitzen dekoriert.

Die Dreihundertjahrfeier der Geburt Rembrandts

Die Stadt Leiden trifft bereits jetzt ihre Vorbereitungen, die Dreihundertjahrfeier der Geburt ihres größten Sohnes, Rembrandt, würdig zu begehen; Rembrandt wurde bekanntlich am 15. Juli 1606 geboren. Ein Komitee zur Vorbereitung der Feier ist unlängst zusammengetreten.

Drei Tage in Eis und Schnee

Ueber den Vorgang mit den drei Touristen, die wegen schlechten Wetters drei Tage auf dem Silber- und Jungfrau-Firn verbringen mußten, wird der Frankf. Ztg. berichtet: Steindrucker Wawra (Wiener), Goldarbeiter Klinkicht (Sachse) und Dekorationsmaler Regnery (Elsässer) entschlossen sich, angelockt von dem dauernd schönen Wetter, die Jungfrau zu besteigen. Sie rüsteten sich mit allem Nötigen sorgfältig aus, namentlich mit Proviant. Als von der Rottalhütte aufgebrochen wurde, zeigte R. etwas verminderte Energie, weshalb seine Gefährten ihm rieten, zurückzubleiben. Er konnte sich aber nicht dazu entschließen. Wider Erwarten verschlechterte sich das Wetter, es fiel Schnee, und die Touristen sahen sich gezwungen, eine Nacht, und als das Wetter nicht besser wurde, eine zweite Nacht auf dem Silberfirn zuzubringen. W. und K. rieben sich die Füße mit Schnee ein, um sich gegen Erfrieren zu schützen. Noch eine dritte Nacht verbrachten sie auf dem Silberfirn. Dann gelangten sie zur Jungfraujpitze. Weil R. über Schmerzen in den Füßen klagte, wandten sich die drei zur Konkordiahütte. Dort erklärte R., nicht mehr gehen zu können. Er wurde später auf Schlitten und Tragbahre bergab transportiert. Seine Füße waren erfroren; es ist möglich, daß ihm ein Fuß abgenommen werden muß. Da die Touristen oft in dichtem Nebel gehen mußten, ist es zu verwundern, daß keiner abstürzte. Auf dem Wege nach dem Hohen Göll (Salzburger Alpen) wurde ein Tourist in hilflosem Zustande aufgefunden. Er hatte sich verstiegen und mußte vierundzwanzig Stunden auf einer kaum 4 Quadratmeter breiten Stelle ausharren.

Briefkasten

B. in Gl. Aenderungen des Familiennamens sind, soweit sie nicht Kraft Gesetzes zufolge familienrechtlicher Vorgänge eintreten (wie z. B. bei der Adoption: § 1758 B. G.B.) oder im B. G.B. ausdrücklich zugelassen sind (vgl. §§ 1577, 1706) nur mit obrigkeitlicher Genehmigung zulässig. Für Preußen ist durch den Allerh. Erlaß vom 12. Juli 1867 (Ges.S. S. 1310), welcher den Regierungspräsidenten das Recht beilegt, die Genehmigung zur Namensänderung und zur Annahme eines von einer anderen Familie geführten Namens zu erteilen, dem dadurch Geschädigten die Möglichkeit einer Klage aus § 12 B. G.B. tatsächlich entzogen. Er ist der Willkür der Verwaltungsbehörden preisgegeben. Der Minister des Innern hat sich aber eine Nachprüfung der Namensänderungsgesuche vorbehalten.

Standesamts-Nachrichten

Nachdruck verboten.

Bielefeld. In der Zeit vom 27. August bis einschl. 2. September 1904 sind beim hiesigen Standesamt angezeigt:

Geboren: Sohn: Kaufmann Lorentz Schaefer. Kaufmann Karl Beyer. Kaufmann Wilhelm Heß. Buchhalter Christian Döpke. Ingenieur Erich Schroeder. Hausierer August Wittenborn. Schriftsetzer Heinrich Keßemeier. Rechnungsrevisor Ferdinand Backhaus. Postschaffner Karl Dettmer. Postschaffner Franz Kollmeyer. Weichensteller Heinrich Gehne. Zimmerpolier Heinrich Brand. Maurerpolier Paul Erling. Tischler Wilhelm Weiß. Tischler Gustav Wöhler. Tapezierer Gustav Küster. Instrumentenmacher Max Schmidt. Schlosser August Thomas. Schlosser Karl Feige. Arbeiter Wilhelm Fischer. Arbeiter Wilhelm Schürmann. Arbeiter Heinrich Steinkühler. Arbeiter Gustav Kombrink. Arbeiter Wilhelm Hanemann. Arbeiter Oktoviau Janku. Arbeiter Hermann Ramhorst.

Tochter: Arbeiter August Voßkötter, Zwillinge. Arbeiter Oskar Bremer. Arbeiter Robert Steckmetz. Arbeiter Oskar Jenek. Arbeitrr Friedrich Dodweiler. Arbeiter Rudolf Mörschner. Maurer Wilhelm Stute. Dreher Karl Höner. Dreher Heinrich Sudbrak. Glasmacher Friedrich Blum. Modelltischler Josef Hollmann. Tischler Karl Hellmann. Tischler Wilhelm Vollmer. Weber Wilhelm Tötheide. Werkmeister Benno Rabe. Schriftsetzer Robert Conrad. Prokurist Friedrich Ortmann. Kaufmann Wilhelm Gottesmann. Kaufmann August Meyer. Kaufmann Gustav Reins.

Aufgeboten: Lokomotivheizer Th. Zünkler, Mülheim a. Rh. und Klara Knoop, Süsterplatz 1. Kaufmann August Bornscheuer, Bremen und Minna Meyer, Damm 5. Musketier (Kommis) Wilhelm Hannemann, Kaserne und Johanne Rosendahl, Borgholzhausen. Schlossermeister Hugo Wickel, Göbenstr. 65a und Ida Fißmer, daselbst. Dreher Friedrich Schneidereit, Gelsenkirchen und Amalie Kellmereit, Spinnereistraße 5. Tischler Bernhard Meier, Bleichstr. 126 und Auguste Höner, Hillegossen. Dreher Hermann Böke, Detmolderstr. 126b und Anna Strathmann, Sieker 208. Arbeiter Wilhelm Niedick, Ehlentrupperweg 85 und Dorothea Recknet, Petristraße 111. Rentner Leonhard Kannegießer, Spiegelstr. 9 und Luise Vormbrock, Rohrteichstr. 5. Leutnant und Adjutant Hans Petri, Rohrteichstr. 14 und Else Crüwell, Falkstr. 9. Bautechniker Wilhelm Schlingmann, Webereistr. 21 und Emma Wittler, Mühlenstraße 2. Kutscher Heinrich Beiderwieden, Niederwall 4 und Charlotte Stuckenbrock, Detmolderstraße 126. Kaufmann Wilhelm Lutze, Köln und Luise Wedeking, Bahnhofstr. 7. Straßenbahnschaffner Otto Waßer, Wertherstr. 91 und Anna Habighorst, Wertherstr. 121. Hilfsgerichtsdiener Heinrich Bentkamp, Am Sparrenberg 80 und Anna Fricke, Oberwall 32. Bauarbeiter August Siep, Teutoburgerstraße 36 und Witwe Karoline Haukötter geb. Plaßmann, Hallerweg 123. Arbeiter August Plewe, Heimweg 3 und geschiedene Eleonore Piklaps geb. Sternberg, daselbst.

Verehelicht: Kaufmann Wilhelm Herbst und Anna Guntenhöner. Schlosser Karl Windmann und Berta Blome. Arbeiter Valentin Pförtner und Wilhelmine Klocke. Holzschuhmacher Heinrich Brinkmann und Theresia Dreier geb. Söffgen. Schlosser Richard Herrmann und Klara Voß. Kaufmann Wilhelm Lange und Luise Hagemeyer. Kaufmann Friedrich Horstkotte und Martha Müllenschläder.

Gestorben: Rentner Th. Tiemann, 81 Jahre. Witwe Anna Diekmann, 78 J. Witwe Dücker, 66 Jahre. Ehefrau Auguste Zippel, 45 J. Ehefrau Charlotte Bauschulze, 43 Jahre. Ehefrau Karoline Heidbreder, 37 J. Ehefrau Anna Keller, 32 Jahre. Ehefrau Hanna Röver, 23 J. Kassiererin Selma Mosbach, 21 J. Frieda Dobberkow, 2 J. Auguste Kuxmann, 1 J. Karl Bleimund, 6 Monate. Erwin Breder, 4 M. Eugen Schlingheide, 4 M. Albert Fehring, 3 M. Heinrich Lenkewitz, 2 M. Heinrich Hampel, 2 M. Walter Stockmann, 1 M. Otto Jaudszems, 1 Monat. Werner Schroeder, 3 Tage. Konrad Feige, ½ Stunde.

Stadt Gütersloh. In der Zeit vom 27. Aug. bis 2. September 1904 wurden beim hiesigen Standesamt angemeldet:

Geboren: Sohn: Malermeister Arnold von Recklinghausen.

Töchter: Kaufmann Johannes Sager hier. Heizer Johann Meyerdierks hier.

Aufgeboten: Proviantmann Johann Heinrich Dietrich Gerkens in Lehe und Ernestine Junker, ohne Beruf, hier. Kaufmann Emil Schenthlo in München und Dorothee Oldenburg, ohne Beruf, hier.

Verehelicht: Fabrikarbeiter Heinrich Drewel in Ummeln und Fabrikarbeiterin Maria Brockmann hier.

Gestorben: Witwe Luise Bentlage geb. Beerhorn hier, 61 Jahre 3 Monte alt. Wilhelmine Luise Ella Schmidt, 7 Monate alt.

Handelsnachrichten

Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft. In den letzten Wochen sind die Aktien dieser Gesellschaft, wie wir wiederholt erwähnten, Zug um Zug gestiegen und bis nahe an 230 gelangt. Begründet wurde die Kurssteigerung mit dem guten Geschäftsgang zeitweise auch mit Anschlußgerüchten, die sich jedoch nicht bestätigten, wie das Gerücht, daß die Lahmeyergesellschaft gleichwie die Union an die A. E. G. angeschlossen werde und jetzt, da allmählich die Zeit der Dividendenfestsetzung heranrückt (das Geschäftsjahr schließt mit 1. Juli) so kommt auch diese in Betracht. Bekanntlich wurde in den beiden letzten Jahren 8 pCt. gezahlt und jetzt glaubt die Spekulation schon wieder mit recht hohen Ziffern rechnen zu dürfen und kalkulierte bis 10, 12, ja bis 15 pCt. Damit dürfte man sich aber bedeutend verrechnet haben, denn nach unseren Informationen wird die Gesellschaft bestenfalls eine Dividende von 9 pCt. zur Auszahlung bringen. Uebrigens ist der Abschluß noch lange nicht fertiggestellt. Sicher ist ja, daß wesentlich mehr verteilt werden könnte, aber man will sich mit großen Abschreibungen und Reservestellungen eine ziemlich sorgenfreie Zukunft sichern.

Drohender Kohlenarbeiterstreik in England. Wie aus London gemeldet wird, machen sich Anzeichen eines Streiks der Kohlenarbeiter geltend, der alle Kohlenwerke in Schottland, England und Wales in Mitleidenschaft zu ziehen droht. Der Anlaß zu dem Streik wird darauf zurückgeführt, daß schottische Grubenbesitzer das am 17. September v. J. mit den schottischen Bergleuten beschlossene Schiedsgerichtsabkommen wieder kündigten. Die Kündigung bezweckt die Bestimmung über den Minimallohn der Bergleute zu beseitigen. Der Minimallohn wird von den schottischen Bergleuten auf das energischte verteidigt.

Dividenden.

Die eingeklammerten Ziffern bedeuten die Dividende des Vorjahres.

Vorgeschlagene: Düsseldorfer Röhren-Industrie Düsseldorf-Bilk 6 Proz. — Chemische Fabriken Harburg und Straßfurt vorm. Thoerl und Heidtmann A.-G. 9 Proz. (8 Proz.) — Hamburgische Elektrizitätswerke 7½ Proz. (7) — Zuckerfabrik Klein-Wanzleben vorm. Rabbethge und Giesecke 8 Proz.

Geschätzte: Bergwerks- und Saarbrücker Eisenhütten-Gesellschaft 25 Proz. — Westfälische Drahtindustrie-Gesellschaft 10 Proz.

Genehmigte: Düsseldorfer Röhren-Industrie Bilk, Düsseldorf 6 Proz. (4) — Vereinigte Stahlwerke van der Zypen und die Wissener Eisenhütten-Aktiengesellschaft Köln-Deutz 9 Proz.

Konkurse.

(A = Anmeldefrist.)

Verstorb. Kfm. Wilhelm Jörres Köln, A 27 10. — Kaufmann Hugo Aschner Frankfurt a. M., A 15 10. — Bauunternehmer Paul Kern, Hohenlimburg, A 8 10. — Kaufm. Erich Kleiwer, Raquit, A 15 10.

Berliner Börse

Deutsche Fonds	%	2. 9.	3. 9.
Deutsche Reichsanleihe	3½	102.30	102.30
do. do.	3	89.80	89.80
Preußische Staats-Anleihe	3½	102.10	102.10
do. do.	3	89.90	89.90
Westfälische Prov.-Anleihe	3½	99.60	99.60
do. do.	4	—.—	—.—
Bielefelder Kommunal-Anleihe	4	102.—	102.10
Westfälische Pfandbriefe	4	103.—	103.—
do. do.	3½	98.60	98.60
Rheinisch-Westfälische Rentenbriefe	4	103.20	103.25
Ausländische Fonds			
Oesterreichische Silberrente	4½	100.40	100.70
do. Goldrente	4	101.80	101.70
Ungarische Goldrente	4	100.75	100.50
do. Kronenrente	4	97.70	97.60
Russische Gold-Anleihe konf.	4	91.50	—.—
do. Staatsrente 1902	4	91.30	91.—
Argentinier 88	4½	89.50	89.70
Bukarester 98	4½	—.—	—.—
Chinesen 98	4½	89.90	89.90
Italienische Rente neue	4	—.—	—.—
Mexikaner konf. 99	5	—.—	101.50
Rumänische amort. 98	4	86.20	86.25
Hypotheken-Pfandbriefe			
Deutsche Hypoth.-Bank Pfandbr. bis 1910	4	102.—	101.75
do. do. do. 05	3½	95.80	95.80
Gothaer Gr. Kr.-Pfandbriefe 09	4	101.50	101.50
do. do. 05	3½	96.50	86.50
Hamburger Hypotheken-Bank 10	4	101.90	101.90
do. do. 08	3½	96.—	96.—
Meininger Hypotheken-Pfandbr. 11	4	102.20	102.20
do. do. 07	3½	96.50	96.50
Preußische Boden-Kredit-Pfandbr. 10	4	101.80	101.90
do. do. 07	3½	95.10	95.10
Preußische Zentral-Boden-Pfandbr. 10	4	102.75	102.75
do. do do. 06	3½	95.60	95.50
Preußische Pfandbrief-Bank 10	4	101.50	101.50
do. do. 08	3½	95.50	95.50
Rheinisch-Westfälische Boden-Kr. 12	4	102.30	102.50
do. do. 08	3½	96.40	96.40
Eisenbahn-Stamm-Aktien			
Aachener Mastr. abg.		127.75	128.50
Anatolische		96.50	96.75
Braunschweiger Landes-Eisenbahn		128.—	128.—
Dortmund-Enscheder		—.—	—.—
Italienische Meridional-Eisenbahn		—.—	—.—
Italienische Mittelmeer-Eisenbahn		—.—	—.—
Jura-Simplon		—.—	93.—
Oesterreichische Staatseisenbahn		—.—	—.—
Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen			
Oesterreichische Staatsbahn 85	3	86.10	—.—
do. Nordwestbahn	5	107.60	107.60
Ungarisch-Galizische	5	—.—	—.—
Große Russische	5	—.—	—.—
Moskau-Kiew M.	4	92.50	92.50
Russische Südost-Bahn	4	—.—	91.75
Warschau-Wien	4	—.—	—.—

Ohm Krügers Gruft



Wir sind heute in der Lage, unsern Lesern die Gruft vor Augen zu führen, in der der verstorbene letzte Präsident der südafrikanischen Republik, Ohm Krüger seine letzte Ruhestätte findet. Das Grabmal erhebt sich auf dem großen Zentralfriedhofe in Pretoria und birgt auch die Gebeine seiner Gemahlin, die im Jahre 1901, noch während der Zeit der Engländer-Herrschaft gestorben ist und dort begraben wurde. Der Grabstein des Präsidenten wird zur Rechten dessen seiner Gemahlin dereinst stehen. Die Ueberführung der Leiche wird bereits binnen kurzer Frist erfolgen.

Klein- und Straßenbahn-Aktien		
Allgemeine deutsche Kleinbahn	66.40	67.30
Allgemeine Lokal- u. Straßenbahn	148.—	148.25
Barmen-Elberfeld	121.10	121.10
Große Berliner Straßenbahn	186.—	186.—
Hamburg-Altonaer	—.—	—.—
Hannoversche Straßenbahn	52.75	52.50
Magdeburger Straßenbahn	143.75	144.50
Klein- und Straßenbahn-Obligationen		
Allgemeine Lokal- und Straßenbahn 4½	102.50	102.—
Badische Lokalbahn 4½	100.60	100.60
Berlin Charlottenburger Straßenbahn 4½	101.90	102.—
Krefelder Straßenbahn 4½	102.60	102.50
Große Berliner Straßenbahn 3½	100.30	100.30
Bank-Aktien		
Berliner Bank	83.70	83.50
do. Handels-Gesellschaft	160.50	161.—
Darmstädter Bank	143.25	143.50
Deutsche do.	225.10	225.10
Diskonto-Gesellschaft	191.50	191.60
Dresdener Bank	155.10	155.25
Nationalbank für Deutschland	123.50	123.60
Oesterreichische Kredit	204.50	204.90
Schaaffhaus. Bankverein	145.50	145.50
Barmer do.	123.60	123.60
Bergisch-Märkische Bank	160.50	160.90
Braunschweig-Hannoversche Bank	154.25	154.—
Deutsche Genossenschafts- do.	114.25	114.—
Dortmunder Bankverein	118.10	117.75
Elberfelder do.	122.20	122.20
Essener Kredit-Anstalt	166.—	166.—
Hamburger Hypothekenbank	163.80	163.30
Oldenburger Spar- u. Leihbank	180.—	179.80
Osnabrücker Bank	—.—	—.—
Preußische Bodenkr.-Bank	147.75	147.75
Preußische Pfandbr.-Bank	140.40	140.50
Reichsbank	153.80	154.—
Rheinisch-Westfälische Boden-Kreditbank	150.—	150.—
Westfälische Bank	113.75	113.75
Industrie-Papiere		
Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft	227.50	227.—
Barmer Walzwerk	80.50	79.75
Bochumer Gußstahl	206.25	206.75
Braunschweiger Maschinen	—.—	—.—
Deutsche Gasglühlicht	229.50	231.—
Dortmunder Union	81.90	83.—
Dürkopp Maschinen	455.50	459.—
Eschweiler Bergwerk	257.10	257.—
Gelsenkirchener Bergwerk	222.10	222.25
Georgs-Marienhütte St. Pr.	127.75	127.50
Gerresheimer Glas	167.10	17.—.—
Hamburg-Amerikanische Paketf.	108.—	109.10
Harpener Bergbau	216.60	216.80
Hengstenberg Maschinen	150.—	148.75
Hibernia Bergwerk	270.—	270.50
Hörder Bergwerk Lit. A.	149.—	150.—
Hösch Eisen	216.10	216.20
Königsborn Bergwerk	154.90	154.25
Laurahütte	251.—	251.50
Louise Tiefbau St. Pr.	114.50	115.—
Menden und Schwerte	95.75	95.25
Nähmaschinen Koch u. Ko.	201.60	203.—
Norddeutscher Lloyd	102.40	102.90
Phönix Bergwerk	163.40	163.30
Ravensberger Spinnerei	102.50	102.50
Rheinische Metallwaren	62.10	62.10
do. Stahlwerke	185.—	187.30
Rheinisch-Westfälische Industrie	163.90	163.50
Stollberger Zinkhütte	156.50	156.40
Vogt und Wolf	225.—	225.—
Vorwärts Spinnerei	—.—	62.—
Westfalia Zement	158.25	158.25
Westfälische Kupferwerke	101.50	101.—
do. Stahlwerke	126.50	126.10

Wechsel-Kurse

Amsterdam	kurz	168.85	Paris	kurz	80.95
Belgische Plätze	„	81.—	Petersburg	„	—.—
London	„	20.43	Wien	„	85.25

Gold, Silber, Banknoten

Dollars	—.—	Belgische Noten	—.—
Imperials	16.21	Englische Banknoten	81.44
20 Franks-Stücke	—.—	Französische „	81.05
Sovereigns	20.40	Holländische Noten	168.85
Amerik. Noten klein	4.18	Oesterr. Banknoten	85.30

Reichsbankdiskont	4	4
Privatdiskont	2⅝	2¾

Kaffee

Hamburg, 3. Septbr. Kaffee ruhig Heutiger Umsatz 1500 Sack, Rio reel ordinary 37, Santos good average 37.

Bremen, 3. Septbr. Kaffee ruhig.

Zucker

Magdeburg, 3. Septbr. Preise für greifbaren Rohzucker Ausschließlich Verbrauchssteuer. Die Preise verstehen sich für 50 Kilogramm. Zucker, I. Produkt 88 Prozent ohne Sack —.— M., Nachprodukt 75 Proz. ohne Sack —.— M. Tendenz: Geschäftslos

Hamburg, 3. Septbr. Offizielle Notierung. Septbr. 21,75 B. 21,55 G., —.— bez.

Baumwolle

Bremen, 3. Septbr. Ruhig. Upland middl. loko 50¼ Pfg.

Liverpool, 3. Septbr. Umsatz 5000 Ballen, davon für Spekulation und Export 200 Ballen. Tendenz: Amerikaner willig und ⅛ Punkte niedriger. Aegypter ruhig und ⅛ niedriger. Brasilianer 18 Punkte niedriger. Amerikanische good ordinary Lieferung, Ruhig: Septbr. 5,90.

Fettwaren

Hamburg, 3. Septbr. Schmalz. Steam stetig, 35½ Pfg. Kingan u. Ko. 37¾ Pfg., Hammond 37⅝ Pfg., Swift, Pachting u. Ko. 37½ Pfg.

Bremen, 3. Septbr. Schmalz fest Loko, Tubs und Firkins 37¼ Pfg., Doppeleimer 38 Pfg. Schwimmend April-Lieferung, Tubs und Firkins —.—, Doppeleimer —.— Speck stetig, Short loko — Pfg., Short clear Abladung — Pfg.

Metalle

Amsterdam, 3. Septbr. Banka-zinn 75½.

London, 3. Septbr. Kupfer 57 15/16 à 57½ Pf. St. — Zinn 124¼ à 124¾ Pf. St. — Blei 11¾ Pf. St. — Zink 23¼ Pf. St.

Glasgow, 3. Septbr. Roheisen. Mixed numbres warants 52 s 4½ d.

Oele

Berlin, 3. Septbr. Rüböl Oktbr. 44.4 B.

Köln, 3. Septbr. Rüböl loko 40,00.

Hamburg, 3. Septbr. Rüböl ruhig, loko 47,00 B. — Leinöl, fest, loko 39,00 B. — Petroleum behauptet, loko 6,30 B.

Spiritus

Hamburg, 3. Septbr. Spiritus. August 27½ B., — G.

Marktberichte

Chicago, 3. Septbr. Weizen per Septbr. 105¼, Mais per Septbr. 53½, Hafer per Sept. 31¾, Schmalz per Sept. 6,95, Speck niedrigster Preis 8,25, Roggen per Septbr. 71½, Leinsaat per Septbr. 1,19.

Getreide

Berlin, 3. Septbr. Weizen, Septbr. 180¾, Roggen, Septbr. 138¼, Hafer fein 154—165, mittel 148—153, gering 140—147, Mais, amerikanischer mixed 130—132. Weizenmehl 00 22,50—24,50 Roggenmehl 0 und 1 17,30—18,60.

New-York, 3. Septbr. Weizen willig per Dezbr. 110½. — Mais stetig, per Dezbr. —.—.

Schluß des redaktionellen Teils.

Thüringisches
Technikum Ilmenau
Elektro-u. Masch.-Ingenieure, -Techniker u. -Werkmeist.
Staatskommissar.

Die **Auskunftei W. Schimmelpfeng** bildet mit der ihr verbundeten vornehmsten amerikanischen Auskunftei die **Bradstreet Company** eine große bewährte Organisation für kaufmännische Erkundigungen. Büreau für die Provinz Westfalen: Dortmund, Hoerwall 34. 9059

Rhein. Technikum Bingen
für Maschinenbau und Elektrotechnik.
Progr. frei.

Für Reklamen und Inserate verantwortlich Friedrich Lieber, Bielefeld.

In herrlicher, Wald umgebener Gegend ist eine ländliche

Besitzung

von 11 Scheffelsaat, ½ Stunde von Bielefeld, zu verkaufen.
Zu erfragen in der Exped. d. Westfäl. Ztg. ?21685,212

Miet-Gesuche.

Gut möbliertes Zimmer
in der Nähe des Oberntorwalls, Coblenzer- oder Wertherstraße per 1. Oktober zu mieten gesucht. Offerten erbitte mir unter Nr. 21738 an die Expedition der Westfäl. Zeitg. w21738

Zu vermieten.

Umständehalber ist unsere

I. Etage

Bahnhofstraße 18, sofort zu vermieten. ?20280,226??
Glogowski & Comp.
Nachzufragen im Laden.

Bäckerei

in **Minden i. W.** in neuem großen Gebäude mit Laden u. freundlich. Wohnräumen nebst Keller und Bodenraum für den billigen Preis von jährl. Mark 500,— per gleich oder 1. Okt. zu verpachten. Reflektanten wollen sich melden unt. Nr. 1903 bei d. **Annoncen-Expedition von C. Marowsky, Minden i. W.** |21291,208

Haus,

Ritterstrasse 81
(gegenüber dem Reformplatz), enthaltend 11 Räume, ist im ganzen oder auch geteilt **(2 complette Wohnungen)** zu vermieten pr. 1. Oktober.
Gust. Haeyn-Wilms,
Oberntorwall 23.
|21448,208

Postbeamte etc.

finden noch z. 1. Oktober 1904
schöne abgeschlossene

1. Etage,

6 Räume und Mädchenkammer, Garten mit Bleiche, Porz.-Ofen, separate Waschküche, Gas, 2c. zu **500** Mk. inkl. Wassergeld, **in nächster Nähe der neuen Post** und Marktballen. Ruhiges, sauberes Haus und wird obige Wohnung aus besonderem Anlaß nur frei.
Kostenloser Nachweis
im Wohnungs-Nachweis Bahnhofstraße 4.
Telephon 569. ?Cb.

II. Etage,

4 Wohnz., Küche, Speisekammer, Balkon, Preis 425 Mk., 1. Okt. oder später zu vermieten.
21429,212l **Goldbach 58,** pt.

Mehrere schöne
herrschaftliche Wohnungen
sofort oder später zu vermieten. Näheres Johannisberg 8.
w21724,213

Ladenlokal

in vorzüglicher Lage an der Niedernstraße,
zu vermieten.
Offerten unter K 21481 an die Exped. der Westfälischen Zeitung erbeten. (209

Drei gut möblierte 21499,208

Zimmer

der ersten Etage, an einen resp. zwei Herren oder Damen sofort zu vermieten.
Paul Ziemann,
Obernstraße 29.

Stellen-Gesuche.

Für ein ?,208
junges Mädchen
wird zum 1. Oktober Stellung in einem hies. Wäschegeschäfte, möglichst mit Familienanschluß, gesucht.
Offerten unter K 21589 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Alleinstehende geb. Witwe
sucht Stellung in besserem Hause sofort oder später. ?
Offerten unter 21680 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Junger Mann
sucht zum 1. Oktob. Arbeit als
Fabrikarbeiter.
Gefl. Angebote unt. K. 21754 an die Exp. d. Westfäl. Ztg. |211

Köchin

wünscht zum 1. Oktober cr. Stellung in feinem Privathaus. Gefl. Offerten erbeten unter **E. W.** postlagernd **Bad Oeynhausen.** 21744,210

Offene Stellen.

3-20 Mk. tägl. können Person jed. Standes verdien. **Nebenerw.** d. häusl. Tätigkeit, Schreibarb., Vertret. 2c. Näh. **Erwerbszentrale i. München** 15144,226?

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen jungen Mann als
Buchhalter und Korrespondent,
welcher der franz. Sprache mächtig ist und auch stenographieren kann. '21736
Offerten mit Gehaltsanspr. und Zeugn. unter 21736 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Adressen-Schreiber

mit guter Handschrift für ein Bureau sofort gesucht.
Offerten unt. K. 21755 an die Exp. der Westfäl. Zeitung.

Aeltere Feuerversich. Ges. sucht gegen **hohe Bezüge**
Vertreter.
Offerten unter Nr. 474 bef. **Daube u. Co, m. b. H. Cöln.** w21753,212

Ein unverheirateter durchaus tüchtiger und solider
Kutscher
findet zum 1. Oktober Stellung gegen hohen Lohn bei
Dr. med. Spengler,
Mennighüffen-Löhne.

Durchaus tüchtige redegewandte
Verkäuferin
für Manufaktur und Konfektion, per 1. Oktober gesucht.
Offerten mit Gehaltsansprüchen, Photographie u. Zeugnisabschriften, befördert die Expedition der Westfälischen Zeitung unter P Nr. 21480. (,209

Suche auf sofort zuverlässigen
Schreiberlehrling.
Heine, Rechtsanwalt, ?21696 Niederwallstraße.

Wir suchen per Oktober für unser Leinen- und Wäschegeschäft einen w21604,209
Lehrling.
Bayha&Schweppe,
Wilhelmstraße 8.

Malerlehrling

Sohn achtbarer Eltern, findet sof. od. später gute Lehrstelle bei
Friedr. Witte.
Dekorationsmaler u. Anstr.
Bad Oeynhausen.

Suche für mein Manufaktur- u. Eisenwaren-Geschäft per sofort oder 1. Oktober einen
Lehrling
mit guter Schulbildung. Kost und Logis im Hause. ,209
C. L. Brinkmann,
Steinhagen i. W.

Ein Hausbursche

von 14—16 Jahren, auf sofort gesucht. 21745
Aug. Landwehr,
Gütersloherstraße 43.

Zur Beaufsichtigung einer größeren Näherei wird eine in allen besseren Näharbeiten erfahrene '21728
Direktrice
nach Münster i. W. gesucht.
Solche junge Mädchen, welche schon Damenwäsche zugeschnitten haben, werden bevorzugt. Offerten unter 21727 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Eine
tüchtige Direktrice,
die mit dem Einrichten von Bettwäsche und Leibwäsche gut Bescheid weiß, wird zum 1. Oktober von einer auswärtigen Leinen-Fabrik gesucht. Offerten unter 21701 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. w21701

Erfahrene '21728
Stemplerin
oder junges sauberes
Mädchen
für diese Arbeit gesucht.
Bertelsmann & Sohn
Bürgerweg 44a.

2 junge Mädchen

zur Erlernung des Geschäfts und des Putzfachs per bald gegen Vergütung gesucht.
Karl Lipschütz.
|21756

Junges Mädchen

zur Bedienung einer Plättmaschine gesucht. '21729
Bertelsmann & Sohn,
Bürgerweg 44a.

Erfahrene '21730
Plätterinnen
für Kragen und Manschetten stellen ein
Bertelsmann & Sohn,
Bürgerweg 44a.

Junges Mädchen

gesucht zum 1. Oktober, zur Erlernung des Haushaltes und der Küche, bei Familienanschluß ohne gegenseitige Vergütung. Offerten unter 21742 an die Expedition der Westfäl. Zeitg. w21742,213

Krankheitshalber auf sof. ein
Mädchen
zur Aushilfe für Küche und Haus gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Westfäl. Zeitung. 21420,208'

Suche für meine Filialen Bahnhofstraße und Föllenbeckerstraße je ein w21734
junges
Mädchen
als Verkäuferin.
Carl Steinrück.

Vermischte Anzeigen.

100 M. Schein

von einem Lehrling verloren, von Dorotheenstraße und Goldbach Ecke. Abzugeben Oberntorwall 8 gegen gute Belohnung. w21732

Verloren!

Granat-Brosche auf dem Wege vom Jahnplatz über Sieker, Ebberg nach Oerlinghausen. Gegen gute Belohnung gefl. abzugeben **Jahnplatz 3, 2.**

Die Geburt eines
kräftigen Knaben
zeigen hocherfreut an
Brackwede, den 4. September 1904.
Gustav Bertelsmann u. Frau
Mathilde geb. **Bitter.**

Dankſagung.
Für die liebevolle Teilnahme sowie für die reichen Kranzspenden bei der Beerdigung meiner lieben, guten Frau, unserer unvergeßlichen Schwester, Schwägerin und Tante ?21733
Frau **Anna Keller** geb. **Henze**
sage ich allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie auch dem Vorstande und Mitgliedern des Werkmeister-Vereins und den Herren Werkmeistern der Bielefelder Maschinenfabrik vorm. Dürkopp u. Co., ferner den Herren Pastoren Jordan und Knolle für die trostreichen Worte am Sterbebette und am Grabe meinen **herzlichen innigen Dank.**
Julius Keller u. Kinder
Wittekindstraße Nr. 1 I.

Trauerhüte
empfiehlt billigst **F. Kleinemeyer, 9 Gehrenberg 9.**

Zurückgekehrt.

Dr. Hildebrandt,
Hals-, Nasen- u. Ohrenarzt,
Bielefeld, Niederwall 14b.
21735'211.

Von der Reise
zurück!
Augenarzt
Dr. Peter.

Am Sonntag früh wurde uns unser einziges Söhnchen (21731
Willi
wieder durch den Tod entrissen.
In tiefer Trauer zeigen dieses an
Wilh. Kobusch u. Frau
geb. **Kluge**
nebst Kindern.

Nachruf!
Am Freitag entschlief unsere treue Mitarbeiterin, die Winderin (21712
Helene Klemme.
Wir werden derselben ein treues Andenken bewahren.
Die Winderinnen der Firma C. A. Delius & Söhne.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie der zahlreichen Kranzspenden bei der Beerdigung unserer lieben Mutter, sprechen wir auf diesem Wege unsern
herzlichsten Dank
aus. (21751
Heinr. Kralemann u. Frau.

Todes-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am Freitag nachmittag 1½ Uhr meine innigstgeliebte Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante
Helene Klemme
im Alter von 23 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an
Frau Wwe. Klemme nebst Kinder.
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 6. d. M., nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause in Schildesche, Hellingsstraße Nr. 18, aus statt. *21707

Freitag nachmittag 1½ Uhr entschlief sanft nach kurzem, aber schwerem Leiden meine innigstgeliebte, unvergeßliche Braut
Helene Klemme
im Alter von 23 Jahren, welches tiefbetrübt anzeigt
Der trauernde Bräutigam
Heinrich Brünger.
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 6. d. M., nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause in Schildesche, Hellingsstraße Nr. 18, aus statt. *21706

Statt jeder besonderen Anzeige.
Gestern starb nach langem, schweren Leiden im Alter von 46 Jahren unsere liebe, gute Mutter
Frau Ww. Dorothea Lutterjohann
geb. **Brockmann**
was wir hierdurch mit der Bitte um stille Teilnahme tiefbetrübt anzeigen.
Brackwede, den 5. September 1904.
Die trauernden Kinder.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 7. ds. Mts., nachmittags um 4 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, gestern morgen 10½ Uhr meinen lieben Mann, unsern guten, treusorgenden Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel
Heinrich Scheele
nach langem, schweren Leiden im fast vollendeten 48. Lebensjahre in die Ewigkeit abzurufen.
Dieses zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme tiefbetrübt an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Brackwede, den 5. September 1904.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 8. September, nachmittags 3¾ Uhr, vom Trauerhause, Siekernbrock 1 h, aus statt.

Heute Mittag entschlief unerwartet nach kurzem, schweren Kampf mein über Alles geliebter Mann, unser treusorgender Vater, unser lieber Schwiegersohn, Schwager und Bruder
der Kgl. Hauptmann und Kompagniechef im I. Hannoverschen Inf.-Reg. Nr. 74
Herr Carl Mackeldey.
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen
Else Mackeldey,
geb. Duesterberg,
Elly, Wolfgang,
Lothar Mackeldey.
Hannover, den 2. September 1904.

Kauf-Gesuche.

Decimalwage,
kleinere, zu kaufen gesucht. Diekmann, Welle 8. 21598,208

Getragene
Garderoben und Schuhzeug kauft W. Harms, Piggenstr. 8. Postkarte genügt. Komme auch nach auswärts. 6043??

Kinderbett,
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter 21692 an die Exp. der Westfäl. Ztg |

Verkäufe.

Zu
verkaufen Kinderbettstelle, neues Unterbett, Lampen, Uhr, Stehpult. Goldbach 55a. '21695

Ein
fast noch neues französisches Billard billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. der Westfäl. Ztg. |21366,208

Waschmaschinen,
8 Tage Probezeit, leichte und schonendste Behandlung, kein Nachwaschen. Preis 15 Mark. Heß, Waldeckstr. 10. *21231,208

Bohrmaschine
für Hand- und Plattbatterien billig zu verkaufen. Bahnhofstraße 14, Striethörster. '21723

Real
und mehrere Drehschleifsteine umständehalber billig zu verkaufen. Waldhof 7, eine Treppe rechts. w21419,208

Sofa,
Nähmaschine wegen Raummangel billig abzugeben. Rohrteichstr. 61, 2 links. Daselbst getragener Winterüberzieher abzugeben. |21686

Bücher,
300 diverse Werke, Klassiker, Latein, Griechische Wörterbücher, Münzen, Flügelhorn, 2 Zithern mit Kasten, Mikroskop. Konzertina, echt englische Mk. 120,—. Dornbergerstr. 24.

Stellen-Gesuche.

Wirtschafterin.
Fräulein, 29 Jahre, s. Stelle z. Führung eines Haushalts. Offerten unter 21700 an die Expedition der Westfäl. Zeitg. w21700,210

Offene Stellen.

Stundenfrau.
Morgens von 7—9 und für den ganzen Sonnabend wird eine Frau zum Reinemachen gesucht. Nachzufragen Gütersloherstraße 9 a. *21663,209

Gesucht
auf sofort ein ordentliches Mädchen, zur Aushilfe bis zum 1. Oktober, oder eine Aufwartung für die Morgenstunden. Kaiserstraße 111. w21637,208

Maschinen-Näherin
oder Lehrmädchen für bessere Damenwäsche zu sofort oder später gesucht. H. Brocke, Bürgerweg 39. t21441.208

Plätterinnen
und Lehrmädchen sucht Kemper. |21416,219

Kutscher.
Suche sofort einen soliden ersten Kutscher bei hohem Lohn. Hotel Rentich, Werther. *21709,213

Hemdenplätterinnen,
Ammen, Köchinnen, Hausjungfern, Küchen-, Kinder- und Hausmädchen sucht Frau Charlotte Tappe, Güsenstraße 13, Stellenvermittlerin seit 1879. |21703,225

Schulmädchen,
sauberes, gesucht. Große Kurfürstenstr 89, 2. |21684

Hausknecht,
junger, für ganze Tage von hiesigem Wäschegeschäft per 1. Oktober gesucht. Wo sagt die Expedition der Westfäl. Zteitg. w21705,200

Lehrmädchen
gegen hohes Gehalt gesucht. Schuhpalast Zuckerberg. 21722

Mädchen
mit guten Zeugnissen suchen Stellung durch Frau Marie Kleimann, Welle 7. t21748

Gesucht
ein junges Mädchen zur Erlernung des Haushalts ohne gegenseitige Vergütung in angenehmen Hause. Offert. unter W K 21741 an die Exped. der Westfäl. Zeitg. t

Schreiber
zur täglichen Aushilfe gesucht. Zu erfragen in der Exped. der Westfäl. Zeitung. 21721

Miet-Gesuche.

Stall
für 1 Pferd Nähe Viktoriastraße oder Kaiserstraße zu mieten gesucht. Näh. Stein u. Co., Viktoriastr. 14. *21434,208

Möbliertes
Zimmer gesucht in der Nähe des Jahnsplatzes. Off. unter 21747 an die Exp. der Westfäl.

Zu vermieten.

Zimmer,
möbliert, zu vermieten. Brinkstraße 2. '21694

Räume
2—3, möbliert od. unmöbliert, zu vermieten. Detmolderstraße 85. |21534,208

Abgeschlossene
1. Etage mit sämtlichem Zubehör zum 1. Oktober oder sofort zu vermieten. Goebenstr. 28. |21462,209

Zimmer.
Ein freundliches, einfach möbl. Zimmer, Alleestr. 7, 1, zum 1. Oktober an anständige Person zu verm. Zu erfr. Kurfürstenstr. 27. Wolf. 21476,208

Wohnung,
3—4 Räume, zum 1. Oktober zu vermieten. Am Güterbahnhof 3. w21524.208

Wohnungen,
2 je 3 Räume, Oktober zu vermieten. Bäckermeister W. Kornfeld. Brackwede. w208

Einfach
möbl. Zimmer zu vermieten, Rohrteichstr. 38. w21418.210

Zimmer,
zwei, im Dachgeschoß, zu vermieten. Mühlenstr. 23. '21704

Wohnung,
möbl., für 1 oder 2 Herren frei. Nachzufragen in der Exped. der Westfäl. Zeitg.

Wohnung.
Die nach der Dammstraße zu belegene 1. Etage ist zum 1. Oktober anderweitig zu vermieten. Damm 3. *21710,212

Zimmer,
besser möbliert, Nähe der Bahn, an besseren Herrn zu vermieten. Gr. Kurfürstenstr. 89, 2. |21687

Wohnung
von 4 Räumen zum 1. Oktob. zu vermieten. Windhorststr. 29

Laden
mit Wohnung, sowie Lagerräume, im Mittelpunkte der Stadt, für sofort oder später zu vermieten. Wo sagt die Exp. der Westfäl. Ztg t13595.152?

Einzelraum
an alleinstehende Person sofort oder später abzugeben. Näheres in der Expedition der Westfäl. Zeitung. w21714

Wohnung.
3 kleine Räume, per 1. Oktober zu vermieten. Wo sagt die Expedition der Westfäl. Zeitg. w21702

Verschiedenes.

Gefunden
Kleiderstoff. Abzuholen Brüderpfad 6, 1. 21693'

Schneiderin
empfiehlt sich in und außer, dem Hause. E. Westphal Kurzestraße 35 I l. w208

Unterricht,
gründlichen, Klavier und Flöte, erteilt Hans Thielemann, Ulmenstr. 4. |21211,222

Gardinen
aller Art, Spachtel-Bettdecken usw., werden gereinigt u. wie neu gespannt. Ph. Heß, Waldeckstraße 10. *21230,208

Gefunden
goldene Damenuhr. Abzuholen Sieker 76. w21715,209

Wanzen,
Schwaben, vertilgt radikal und billigst Kammerjäger **Werner,** Theesen bei Schildesche. t21883,214

1000 Mark
gegen 4—5fache Sicherheit zu leihen gesucht. Offerten unter 21726 an die Exp. der Westfäl. Zeitung. t

Gesunde
Mutter für einen Säugling sofort gesucht durch Frau Marie Kleimann, Stellenvermittlerin, Welle 7. t21749

ßenbahn-Aktien
66.40 67.30
148.— 148.25
121.10 121.10
186.— 186.—
—.— —.—
52.75 53.50
143.75 144.50
bahn-Obligationen
4½ 102.50 102.—
4½ 100.60 100.60
4½ 101.90 102.—
4 102.60 102.50
3½ 100.20 100.80
ktien
83.70 83.50
160.50 161.—
143.25 143.50
225.10 225.10
191.50 191.60
155.10 155.25
123.50 123.60
204.50 204.90
145.50 145.50
123.60 123.60
160.50 160.90
154.25 154.—
114.25 114.—
118.10 117.75
122.20 122.20
166.— 166.—
163.80 163.30
180.— 179.80
—.— —.—
147.75 147.75
140.40 140.50
153.80 154.—
150.— 150.—
113.75 113.75
-Papiere
227.50 227.—
80.50 79.75
206.25 206.75
—.— —.—
229.50 231.—
81.90 83.—
455.50 459.—
257.10 257.—
222.10 222.25
127.75 127.70
167.10 17 .—
108.— 109.10
216.60 216.80
150.— 148.75
270.— 270.50
140.— 150.—
216.10 216.20
154.90 154.25
251.— 251.50
114.50 115.—
95.75 95.25
201.60 203.—
102.40 102.90
163.40 163.30
102.50 102.50
62.10 62.10
185.— 185.—
163.90 163.50
156.50 156.40
225.— 225.—
—.— 62.—
158.25 158.25
101.50 101.—
126.50 126.10
Kurse
Paris kurz 80.95
Petersburg " —.—
Wien " 85.25
Banknoten
Belgische Noten —.—
Englische Banknoten 81.44
Französische " 81.05
Holländische Noten 168.85
Oesterr. Banknoten 85.30
4 4
2¾ 2¾
fee
affee ruhig. Heutiger Umsatz Santos good average 37. ruhig.
ker
preise für greifbaren Rohzucker Die Preise verstehen sich für 50 88 Prozent ohne Sack —,— ne Sack —,— M. Tendenz:
elle Notierung. Septbr. 21,75 B.
volle
, Upland middl. loko 5015/16 Pfg. nsatz 5000 Ballen, davon für n. Tendenz: Amerikaner willig pter ruhig und ⅛ niedriger r. Amerikanische good ordinary
aren
malz. Steam stetig, 35½ Pfg. nd 37¾ Pfg., Swift, Pachting fest Loko, Tubs und Firkins Schwimmend April-Lieferung, mer —.— Speck stetig, Short g — Pfg.
alle
ankazinn 75½, r 57⅛ à 57½ Pf. St. — Zinn Pf. St. — Zink 23¾ Pf. St. eisen. Mixed numbres warrants
le
Oktbr. 44.4 B. o 49,00.
öl ruhig, loko 47,00 B. — Leinn behauptet, loko 6,30 B.
tus
citus. August 27⅝ B., — G.
erichte
per Septbr. 105¼, Mais per Schmalz per Sept. 6,95. Speck er Septbr. 71½. Leinsaat per
ide
Septbr. 180¾, Roggen, Septbr. el 148—153, gering 140—147. 32. Weizenmehl 00 22,50—24,50
en willig per Dezbr. 110½. —
ktlos in Tails.
ris-hes Ilmenau pchniker u.-Werkmeist. missar.
. Schimmelpfeng ten vornehmsten amerik Bradstreet Company eine n für kaufmännische Er die Provinz Westfalen: 34. 9059
ikum Bingen Elektrotechnik. rei.
erate verantwortlich d e r, Bielefeld.

Heute nachmittag 3 Uhr

Beginn unseres grossen

Reste-Verkauf.

Gebrüder Kaufmann

BIELEFELD.

Sommer-Theater

Bielefeld ?21579
(Brinkhoffs Tonhalle).
Dienstag, den 6. Septbr.,
abends 8½ Uhr:

Abschieds-Konzert

veranstaltet von der 1. Soubrette
Fräulein **Annie Wurm**
unter Mitwirkung des gesamten städt. Orchesters, unter Leitung des Kapellmeisters **Franz Werther**, des Konzertsängers Hrn. **Georges Schuls** aus London und der Herren **Fritz Redwitz, Fritz Voigt** und **Ernst Kißling**.
Der Vorverkauf findet in den Zigarrengeschäften von Wilhelm Reithäger, Obernstr., G. Neumann, Niederstraße 24, G. Fiedler, Am Markt, statt.

„Zur Neustadt".

Breitestraße 29.

Damen-Orchester

— 6 Damen, 2 Herren. —
Es ladet ergebenst ein **H. Schooß.**



Turnerschaft Bielefeld,

vorm. Gadderbaumer Turnverein v. 1878.

Dienstag, den 6. Sept. cr.,
abends nach dem Turnen:

Monats-Versammlung

im Vereinslokal Hofmeister, Nebelswall.

Tagesordnung:
1. Aufnahmebericht.
2. Kreistag.
3. Herbstfest.
4. Verschiedenes.

21740* **Der Vorstand.**

Torfstreu

moosweich u. trocken, offeriert billigst t19920,226?

Julius Lorentz,

Bielefeld-Gadderbaum.

Roisdorfer

feinstes Tafelwasser.

Rob. Helsper.

---

1 Probemesser umsonst



geben jedem, der unsere Ware noch nicht kennt und gewillt ist, bei guter Lieferung von uns zu kaufen. Senden Sie diese Anzeige mit 30 ₰ Briefmarken (für Porto etc.) ein, so erhalten Sie ein elegant. Taschenmesser mit 2 prima Klingen, Heft fein geprägt in Altsilberoxyd, nebst reichhalt. Katalog umsonst und frei.

Saam & Co.
Stahlwarenfabrik,
Foche 238 Solingen.

Bilanzen,

Bücher-Revisionen,

Einrichtung praktischer Buchführung
übernimmt [5863,?

Alfred Liebold,
ger. beeid. Bücherrevisor,
Viktoriastr. 40. — Telefon 509

Fahnen

Reinecke, Hannover.

Achtung! **Achtung!**

Auf, zum Preiskegeln

im „Weidenhof", Breitestr. 41!

7 Preise 7, im Werte von 300 Mark.
Tagespreis gleich zum mitnehmen.
Spielzeit 10 Tage ab 5. September.

1. Hauptpreis: **Kompl. Ziegenbockgespann.**
2. Preis: **guter Jagdhund.**
3. „ „ **Stamm Gänse.**
4. „ „ „ **Enten.**
5. „ „ „ **Hühner.**
6. „ „ **Zucht-Kanarienvögel.**
7. „ **ein gutes Paar Tauben.**

Um geneigten Zuspruch bittet *21713
Carl Elbracht.

Herren-Moden.

Elegante Anfertigung nach Mass.

Garantie für tadellosen Sitz.

Auf Wunsch Vorlage meiner grossen Muster-Kollektion ohne Kaufzwang.

Ernst Spanier

Bielefeld.

Grösstes Spezialgeschäft am Platze.



Protektor: Der Kronprinz des Deutschen Reiches.

Düsseldorf 1904

vom 1. Mai bis 23. Oktober

Grosse Gartenbau-Ausstellung
Internat. Kunst-Ausstellung
Kunsthistorische Ausstellung

Gartenbau:

Grösste aller bisherigen Gartenbauausstellungen. (ca. 200000 qm Fläche.)
Diese Woche:
Victoria regia in Blüte.
3.—6. September:
Gr. Orchideen-Ausstellung.
3.—11. September:
Internationale Herbst-Ausstellung in sämtlichen Hallen.
Grosse Schnittblumen-Ausstellung.
Freitag:
Japanische Beleuchtung.

Kunst:

Gesamt-Ausstellung der Werke von Adolf Menzel, Rodin und Bartholomé. Gemälde der bedeutendsten Meister aller Nationen. Meisterwerke der Bildhauerkunst. — **Kunsthistorische Ausstellung:** Gemälde der primitiven westdeutschen und niederländischen Künstler des 15. und 16. Jahrhunderts; Meisterwerke aller Zeiten aus westdeutschem Privatbesitz, Buchmalereien, Gobelins.

Täglich geöffnet von 8 Uhr morgens an.
Eintritt: Gartenbauausstellung, Kunstausstellung und Diorama 1,50 Mark,
Gartenbau-Ausstellung allein 1 Mark.
Jeden Mittwoch halbe Preise. 21752

Das Generaldebit der Ausstellungs-Lotterie wurde dem Bankgeschäft Ferd. Schäfer in Düsseldorf übertragen.

Lose à 1 Mk. Hauptgewinne Mk. 40000, 20000, 10000. 500000 Lose, 25000 Gewinne mit Mk. 170000.



Als hervorragende Neuheit empfehle ich:

Bielefelder Wappen-Post

Bestes Elfenbein-Papier

in 3 verschiedenen Formaten mit dem Bielefelder Stadtwappen als Wasserzeichen in jedem Bogen.

Gepackt je 25 u. 50 Bogen und dazu passende undurchsichtige Kouverts in einfach eleganten Kassetten mit dem in 4 Farben aufgeprägten Wappen.

Preis à Kassette 1.25, 1.50, 1.75, 2.25, 2.75 u. 3.25 M.

Die Papiere werden auf Wunsch mit Monogramm- u. Wappenprägungen, lithograph. und gedruckten Namen in modernster Ausführung versehen. Die vornehm aussehenden Kassetten eignen sich ganz besonders als

Geschenke für Damen und Herren.

J. D. Küster Nachf.

Niedernstr. 27. Papierhandlung. Niedernstr. 27.

Im Pfand-Lokale

Hermannstr. 1

sind wegen Mangel an Platz billig abzugeben:
1 Konditoreieinrichtung mit Tresen, 1 Kolonialwaren-Handlung mit Tresen u. Schaufenster-Einrichtungen, 3 Sofas, 4 Tische, 9 Bettstellen mit u. ohne Matratzen, 2 Plüschgarnituren, geschnitzt, 1 hochf. Nußbaum-Piano einer der ersten Firmen, 4 Kochmaschinen, 8 Oefen, Bettstellen mit feinen Daunen-Betten, 3 Vertikows, 4 Küchenschränke 1 Balkon-Einrichtung aus Rohr.

L. Wiese,

Hermannstr. 1.

Miet-Gesuche.

Gutgelegenes Lokal für

Bier-Ausschank

von solventem Reflektanten mit Kaufrecht zu pachten gesucht. Angebote unter 21035 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

?,208

2 möblierte

Parterrezimmer,

Nähe Göbenstraße, zu Geschäftszwecken gesucht. Offerten erbeten unter 21699 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. w21699

Verzeichnis

der Ortschaften und Gehöfte pp., die zu den Bestellbezirken der Postanstalten in Bielefeld, Bethel bei Bielefeld, Brackwede und Schildesche und damit zum Geltungsbereich der Ortstaxe gehören.

Gültig vom 1. Oktober 1904 ab.

Altenschildesche (Bielefeld)
Arbeiterheim (Bielefeld)
Bethel (Bethel bei Bielefeld)
Bültmann (Bielefeld)
Brackwede-Brock (Brackwede)
Brandsbusch (Bielefeld)
Brockmannshof (Bielefeld)
Centralfeld (Bielefeld)
Eggetal[1]) (Bielefeld)
Ellerbrock (Bielefeld)
Elpke (Bielefeld)
Freudental (Bielefeld)
Friedrich Wilhelmsbleiche (Brackwede)
Gellershagen[2]) (Bielefeld) **mit Ausnahme** der Häuser 3, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 39, 41, 42, 45, 56 und 78, die zum Bestellbezirk der Postanstalt in **Dornberg** (Westf.) gehören.
Große Heide (Schildesche)
Große Howe (Bielefeld)
Habichtshöhe (Bielefeld)
Hakenort (Bielefeld)
Hallerweg (Bielefeld)
Helgoland (Bielefeld)
Hoberge 3[3]) (Bielefeld)
Holzhof (Bielefeld)
Horstheide[4]) Nr. 3, 39, 41, 43, 84, 87, 88, 90, 93, 95, 105, 108 (Schildesche)
Hünenburg (Brackwede)
Jägerkrug (Bielefeld)
Johannistal (Bielefeld)
Kantensiek (Bielefeld)
Kleine Heide (Schildesche)
Kleine Howe (Bielefeld)
Kupferhammer (Brackwede)
Langenhagen (Bielefeld)
Lauckshof (Bielefeld)
Meier zu Borgsen (Brackwede)
Meier zu Ehlentrup (Bielef.)
Meier zu Hartlage (Bielefeld)
Meier zu Olerdissen, Quelle 1 (Bielefeld)
Nordfeld (Bielefeld)
Pottenau (Bielefeld)
Quelle[5]) (Brackwede)
Rußheide (Bielefeld)
Sandhagen (Bielefeld)
Schildhof, Quelle 43—46 (Bielefeld)
Schloßhof (Bielefeld)
Senne I[6]) 7, 10, 11, 14, 16, 35, 84, 88, 89, 124 und 126 (Brackwede)
Sieker (Bielefeld)
Sparenberg und Sparenberg-Promenade (Bielefeld)
Spinnerei Vorwärts u. Spinnereihäuser 9—16 (Brackwede)
Stadtheide (Bielefeld)
Subdrack (Bielefeld)
Theesen (Schildesche)
Uerentrup (Bielefeld)
Ummeln (Brackwede) mit Ausnahme der Häuser 8, 13, 16, 17, 35, 37, 42, 47, 58, 61, 83, 100 und 108, die zum Bestellbezirk des Postamts in Isselhorst gehören
Vilsendorf (Schildesche)
Voltmann (Bielefeld)
Waldhalla (Bielefeld)
Waldkrug (Bielefeld)
Wellenkotten (Bielefeld)
Welp (Bielefeld)
Windels Bleiche, Senne I 124 (Brackwede)
Ziegelei Nobbe (Bielefeld)
Zweischlingen (Brackwede)

1. Die Häuser 1, 2, 2a, 3, 4, 5, 6, 7, 7a, 7b, 8, 76 und 78 im Eggethal gehören zum Bestellbezirk des Postamts in **Brackwede.**
2. Bestellungspostanstalt für **Gellershagen** ist im Allgemeinen **Bielefeld,** nur die Häuser 17, 55, 58, 70, 75, 89, 91, 92, 94, 95, 99, 102, 111 und 126 gehören nach **Schildesche.**
3. Die übrigen Häuser von **Hoberge** werden von **Dornberg** (Westf.) aus bestellt; ausgenommen sind nur die Häuser 4, 8 und 10, die nach **Steinhagen** (Westfalen) gehören.
4. Die übrigen Häuser von **Horstheide** bz. der Bahnhof Horstheide gehören nach **Jöllenbeck.**
5. Das Haus 1 in **Quelle** (Meier zu Ollerdissen) und die Häuser 43—46 (Schildhof) und 22 und 89 in **Quelle** gehören zum Bestellbezirk von **Bielefeld.**
6. Für die folgenden Häuser in **Senne I** ist die Postanstalt in **Eckardtsheim** (Bz. Minden) Bestellungs-Postanstalt: 8, 9, 12, 17, 21, 24, 25, 26, 27, 29, 31, 32, 36, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 48, 50, 54, 55, 56, 61, 65, 66, 67, 68, 69, 94, 101, 102, 115, 124, 135, 138, 138a, 140, 141, 143, 145, 145a, 153, 155a und 158. Die übrigen Häuser von **Senne I** gehören mit Ausnahme der Häuser 7, 10 usw. (Brackwede) nach **Friedrichsdorf** (Westf.) Bestellungs-Postanstalt für **Senne II** ist im Allgemeinen **Dalbke;** nur die Häuser 2, 5, 20, 38, 62, 66, 86, 90 und 92 gehören nach **Eckardtsheim** (Bz. Minden), Nr. 76 nach **Schloß Holte** und Nr. 4 nach **Hillegossen.**

Zwetschen, Pfd. 10 Pf.,

bei Mehrabnahme billiger. ?21757

Weintrauben, Kiste 1.10,

Pfirsiche, 30—35 Pf.

Bahnhofstraße 25. **Neumarkt, Ecke Gehrenberg.**

Rieselland- und Wiesen-Verpachtung

21668,209!

am Donnerstag, 8. Sept., nachm. 4 Uhr.

Verwaltung der Rieselfelder.

Versteigerungen

Zwangsversteigerung. **Dienstag, den 6. Septbr. cr., vormittags 10 Uhr,** versteigere ich in der Auktionshalle, Hermannstraße 1, hier:
2 Kochmaschinen
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
Bielefeld, den 5. September 1904. ?21758
Meichelt, Gerichtsvollzieher.

Zu verkaufen.

Mein Haus,

Nähe der Bahnhofstraße, wünsche ich zu **verkaufen.**
Offerten unter A L 21682 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Wohnhaus,

2½ Stock, mit großer Werkstube und mit einem Mietswert von 1302 Mk., Hintergarten, bin ich beauftragt, baldig. zu verkaufen. Kaufpreis 19500 Mk., Anzahl. 1000 bis 1500 Mk. Cb. ,211
Ernst Theen,
Immobiliengeschäft,
Friedrichstraße 27, 2. Etage.

Geschäftshaus,
Eckgrundstück, mit groß. Garten an der Straße, bisher Kolonialwarenhandlung mit bestem Erfolg betrieben, kein Konsum-Verein, keine Konkurrenz vorhanden, viel Nebenmiete, bin ich beauftragt, günstig zu verkaufen. Kaufpreis 26000 Mk., Anzahl. 4—5000 Mk. **Ernst Theen,** Immobilien-Geschäft, Friedrichstraße 27, 2. Etage. Cb.,211



Im Auftrage habe ich in Bielefeld eine flottierende **Wirtschaft** zu verkaufen. Der günstigen Lage wegen vorzüglich für Bäckereianlagen geeignet, an Nebenmiete ca. 800 Mk. Kaufpreis 47000 Mk., Anzahlung 8—10000 Mk. **Ernst Theen,** Immobil.-Geschäft, Friedrichstraße 27, 2. Etage. Cb.,211

Zu kaufen gesucht.

Herren-Schreibtisch

(Eiche) gebraucht, aber gut erhalten zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter X 21530 an die Expedition der Westfäl. Zeitung erbeten. w208

Starkes Alt-Kupfer

kauft und zahlt die höchsten Tagespreise (847,272
Paul Irmer,
Oeynhausen.